

Freie und Hansestadt Hamburg

Drucksache 21-0432

Bezirksamt Bergedorf

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

D E S

B E Z I R K S A M T E S B E R G E D O R F

BERICHTSJAHR 2 0 1 9

(40. Fortschreibung)



VORWORT

Das Bezirksamt steht für Transparenz und die konstruktive Zusammenarbeit im und für den Bezirk Bergedorf. Den jährlichen Tätigkeitsbericht können Sie seit 2002 auf unserer Homepage www.hamburg.de/bergedorf abrufen und somit die Arbeit Ihres Bezirksamtes kontrollieren und kritisch bewerten. Das Bezirksamt Bergedorf gibt als einziges Bezirksamt jährlich diesen Bericht heraus.

Der Tätigkeitsbericht gibt ihnen Aufschluss über Projekte und Aufgaben des Jahres 2019. Die Aufarbeitung erfolgt in Zahlen, Daten und Fakten zum abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Dieser Bericht und die enthaltenden Informationen stehen allen Interessierten offen und wir laden Sie hiermit ein, sich mit den Arbeitsprozessen und der nachhaltigen Entwicklung des Bezirksamtes Bergedorf auseinanderzusetzen.

Ich rufe Sie hiermit auf, diesen Tätigkeitsbericht kritisch zu beleuchten und wir stehen konstruktiven Anmerkungen – wie in jedem Jahr – offen gegenüber, um Ihre Ideen und Anmerkungen in das laufende Jahr einfließen zu lassen.

Arne Dornquast

Bezirksamtsleiter



INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
1. Bergedorfer Museumslandschaft	5
Museum für Bergedorf und die Vierlande	5
Freilichtmuseum Rieck Haus	6
Hamburger Sternwarte	7
Dachmarke Museumslandschaft	7
Lichtwarkausschuss	8
2. Gleichstellung	8
3. Dezernat Steuerung und Service	10
3.1 Interner Service	10
Gremienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit	10
Gebäudemanagement	11
Katastrophenschutz	12
3.2 Personalservice	12
3.3 Ressourcensteuerung	14
Haushalt und Controlling	15
Organisation und IT-Angelegenheiten	15
3.4 Rechtsamt	17
4. Dezernat Bürgerservice	20
4.1 Fachamt Einwohnerwesen	20
Einwohnerdaten	20
Ausländerangelegenheiten	21
4.2 Fachamt Personenstandswesen	22
5. Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit	24
5.1 Fachamt Grundsicherung und Soziales Dienstleistungszentrum	25
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen	25
Pflegerstützpunkt	26
Fachstelle für Wohnungsnotfälle	26
Wohngeld	27
Elterngeld	27
5.2 Fachamt Sozialraummangement	28
Integrierte Stadtteilentwicklung	28
Integrierte Sozialplanung	31
Bezirkliche Seniorenarbeit	36
Bezirkliches Bildungsmanagement	36
Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur	37
Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung	38
Erziehungsberatungsstelle	38
Elternschule	39
Kommunale Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit	40
Jugendberufsagentur	40



	Sportangelegenheiten	41
5.3	Fachamt Jugend- und Familienhilfe	42
	Übergreifende Planung und Steuerung	42
	Koordinatorin für Kinderschutz	43
	Qualitätsmanagement	44
	Allgemeiner Sozialer Dienst	45
	Netzwerkmanagement	46
	Gewaltprävention im Kindesalter	46
	Hilfen zur Erziehung	47
	Pflegekinderdienst	47
	Amtsvormundschaft / Beistandschaft	48
	Kindertagesbetreuung	49
	Unterhaltsvorschuss	49
5.4	Fachamt Gesundheit	49
	Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement	50
	Gutachten und Gesundheitshilfen	50
	Amtsärztliche Begutachtungen	51
	Sozialpsychiatrischer Dienst	51
	Jugendpsychiatrischer Dienst	52
	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	52
	Schulärztlicher Dienst	52
	Schulzahnärztlicher Dienst	54
	Mütterberatung	55
	Mitarbeit der Mütterberatung in den Familienteams	55
	Projekt „Einladungswesen U6/U7“	56
	Gesundheitsschutz	56
	Wohn-Pflege-Aufsicht	57
6.	Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt	59
6.1	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung	59
	Bebauungsplanung	62
	Landschaftsplanung	64
6.2	Fachamt Management des öffentlichen Raumes	65
	Straßen- und Tiefbauprojekte	66
	Unterhaltungsmaßnahmen Straßen und Wege	66
	Unterhaltungsmaßnahmen Grün	67
	Forstprojekte	67
	Wasserwirtschaftliche Maßnahmen	68
	Landschaftsbauprojekte	69
	Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen	69
	Kennzahlen	69
6.3	Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt	71
	Gewerberecht, Marktwesen, Lebensmittelüberwachung	72
	Lebensmittelüberwachung und Marktwesen	74
	Veterinärwesen	77
	Technischer Umweltschutz	79
6.4	Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ)	81
	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	82
	Bauaufsicht	85
	Service und Verwaltung	86
	Umwelt	88



1. Bergedorfer Museumslandschaft (MB)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	10,18	11,33	10,55

a) Organisation und Aufgaben

Die Museumslandschaft betreut das Museum für Bergedorf und die Vierlande, das Freilichtmuseum Rieck Haus, das Besucherzentrum an der Hamburger Sternwarte und bis Juli 2019 den 'Lichtwarkausschuss'. Außerdem koordiniert sie Kooperationsprojekte der Bergedorfer Kultur- und Geschichteseinrichtungen.

In ihren Museen fördert die Museumslandschaft mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen das Verständnis der historischen und gegenwärtigen Entwicklung von Stadt und Land im Bezirk Bergedorf. Im Zentrum stehen dabei die Besucherorientierung und Partizipation der Bevölkerung und Besucher. Ein Teil der Partizipation erfolgt über den Museumsbeirat, der den Museumsvorstand – bestehend aus Museumsleitung, Bezirksamtsleitung und einem Abgeordneten des Beirats – in Fragen der Ausstellungs- und Veranstaltungsplanung berät. Ein weiterer Teil der Partizipation erfolgt über die Zusammenarbeit des Fachamtes mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die im Bereich der Ausstellungen, Veranstaltungen oder Dokumentation sowie des Lichtwark-Ausschusses die Museumslandschaft unterstützen.

In der Sternwarte ermöglicht das Besucherzentrum mit den dortigen Vertragspartnern Besuchern die Teilnahme an astronomischen und historischen Führungen. Die Museumslandschaft koordiniert und leitet den sogenannten „Runden Tisch Sternwarte“, der die Interessen der beteiligten Gruppen mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit und die Öffnung der Sternwarte für den Besucherbetrieb zusammenführt.

Der Lichtwark-Ausschuss organisiert und betreut den Jugendtheaterwettbewerb in Bergedorf und gemeinsam mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg den Jugendmusikantenwettbewerb.

b) Tätigkeiten und Besuchszahlen der Museen

Museum für Bergedorf und die Vierlande

Ausstellungen

Im Jahr 2019 hat die Bergedorfer Museumslandschaft im Bergedorfer Schloss sieben Sonderausstellungen gezeigt. Zwei davon waren selbst kuratiert, fünf waren Bürgerausstellungen im Rahmen des Mitmachmuseums:

Sammeln. Lust und Last.

Laufzeit: 25. August 2018 – 30. August 2019

Kuratiert von der Bergedorfer Museumslandschaft

Ach, Mensch! Ausstellung des Fotoclubs „Die Camera“

Laufzeit: 14. Oktober 2018 – 24. Februar 2019

Initiiert und kuratiert vom Bergedorfer Fotoclub Die Camera

**Die Leichtigkeit des Steins - Neue Skulpturen von Norbert Jäger**

17. März - 8. Mai 2019

initiiert und kuratiert von Norbert Jäger

Skulpturen. Ausstellung der Werke von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bildhauerkurse des Künstlers Norbert Jäger

19. Mai – 18. August 2019

initiiert und kuratiert von Norbert Jäger

Bergedorfer Kunstschau

31. August – 15. September 2019

initiiert von Ute Becker-Ewe

Aus sich heraus. Bilder von Erich Heeder

10. Oktober – 1. März 2019

Initiiert und kuratiert von Erich Heeder

Protest in Bergedorf.

Laufzeit: 7. November 2019 - 30. September 2020

Kuratiert von der Bergedorfer Museumslandschaft

Veranstaltungen

Zu den großen Ausstellungen „Sammeln“ und „Protest“ hat die Museumslandschaft ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten. Im Rahmen des Mitmach-Museums haben Bergedorfer Bürger weitere Veranstaltungsformate etabliert: Helmuth Sturmhoebel die „Bergedorfer Schlosskonzerte“, Thomas Graff die Matinee „Überraschendes unter Bergedorfs Dächern“ und Ella Marouche und Huug van't Hoff den „Bergedorfer Schlossschreiber/ Hamburger Gast.“

Daneben gab es verschiedene Einzel- und Serienveranstaltungen für Erwachsene und Kinder. Einen Teil der museumspädagogischen Veranstaltungen im Schloss hat der Verein der Freunde des Museums für Bergedorf und die Vierlande e.V. finanziell bezuschusst.

Besuchszahlen	2016	2017	2018	2019
Besucher im Schloss	13.120	13.351	14.923	18.977
davon Besucher von Kulturveranstaltungen und Führungen	5.801	5.716	6.653	6.951
Zusätzliche Besucher bei Privatvermietungen (Hochzeiten, Vorträge)	2.586	2.014	2.792	6.238

Freilichtmuseum Rieck Haus**Ausstellungen**

Im Rieck Haus gab es 2019 für eine zweite Saison die beim Publikum sehr beliebte bürgerkuratierte Sonderausstellung in der Scheune zu sehen:

Ausgezählt. Stickmotive in den Vierlanden.

Laufzeit: 1. März bis 31. Oktober 2019

initiiert und kuratiert von Andrea Madadi mit Fotos von Axel Netzband



Veranstaltungen

Das Freilichtmuseum Rieck Haus hat 2019 als Großveranstaltungen das 21. Erdbeerfest, die Lange Nacht der Museen sowie die Handarbeitstage ausgerichtet. Dazu hat es monatlich gemeinsam mit dem Kooperationspartner Vierländer Ewer e.V. Museumstörns vom Schloss zum Rieck Haus mit Führungen in beiden Häusern angeboten. Einmal im Monat haben sich ganzjährig die von Elke Marx ins Leben gerufenen Rieck-Haus Plattsnacker getroffen.

Ebenfalls monatlich hat das Museum Kinder- und Ferienprogramme, ehrenamtlich gestellte Führungen u.a. mit den Rundümwiesern sowie zahlreiche Mitmachveranstaltungen angeboten.

Im historischen Schweinestall hat Jürgen Vollertsen die ganze Saison hindurch ehrenamtlich die Präsentation dänischer Protestschweine für Besucher ermöglicht.

Besuchszahlen	2016	2017	2018	2019
Besucher im Freilichtmuseum Rieck Haus	9.065	9.770	8.567	8.963
davon Besucher von Kulturveranstaltungen und Führungen	4.644	5.302	4.319	4.860

Hamburger Sternwarte

Die Hamburger Sternwarte bietet gemeinsam mit dem ehrenamtlich arbeitenden Förderverein Hamburger Sternwarte e.V. offene und geschlossene Führungen und Rundgänge über das Gelände der Sternwarte an und koordiniert Vortragsreihen, Kulturabende und andere Veranstaltungen.

Besuchszahlen	2016	2017	2018	2019
Café und Gelände der Hamburger Sternwarte	19.000	19.000	23.500	23.528
Besucher Führungen	2.300	2.825	5.800**	2.978*
Besucher von Vorträgen, Beobachtungs-abenden und Kulturveranstaltungen	9.850	5.915	6.000	7.810*
Besucher bei Privatvermietungen	5.000	3.080	3.100	3.520

* Die Zahlen in dieser Auflistung sind über die Jahre nur bedingt vergleichbar, weil sich mehrfach die Zuordnung innerhalb der Kategorien geändert hat. ** 2018 Besuchszahlenanstieg durch Mondfinsternis.

c) Dachmarke Kulturlandschaft Bergedorf

Das Fachamt Museumslandschaft koordiniert weiterhin die Arbeitsgruppe „Museums- und Kulturlandschaft Bergedorf“ und führt regelmäßig Treffen vielfältiger kulturell und historisch tätiger Institutionen in Bergedorf durch. Die ehrenamtlich tätigen Akteure vernetzen sich und entwickeln gemeinsame Strategien und Angebote, um Bergedorfs Kulturangebot in Bergedorf, in der Region und über die Region hinaus bekannter zu machen.



d) Lichtwark-Ausschuss

Jugendmusikantenwettbewerb

Rund 130 junge Kinder und Jugendliche aus dem gesamten norddeutschen Raum haben am 56. Bergedorfer Jugendmusikantenwettbewerb teilgenommen, den eine ehrenamtlich tätige Jury unter der Koordination der Staatlichen Jugendmusikschule ermöglicht. Die Oscar und Vera-Ritter-Stiftung hat den Wettbewerb erneut großzügig finanziell unterstützt.

Jugend-Theatertage

An den 40. Bergedorfer Jugendtheatertagen haben fünf Theatergruppen teilgenommen, deren Aufführungen eine ehrenamtlich arbeitende Jury bewertet hat.

Theater Haus im Park

Die Besuchszahlen im Lichtwark-Theater im Haus im Park waren wie folgt:

Spielzeit	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Anzahl der Veranstaltungen	46	52	49	49	50
Anzahl der Abonnenten	829	816	805	798	817
Anzahl der Besucher	15.626	16.786	17.406	17.533	17.992
Auslastung der Veranstaltungen	82,71	79,8	81,89	82,48	84,63

2. Gleichstellungsbeauftragte

	2017	2018	2019
Stellenanteil der Gleichstellungsbeauftragten	0,25	0,25	0,25

Das Bezirksamt Bergedorf betrachtet die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Hamburgischen Verwaltung als wichtige Aufgabe und Herausforderung zugleich, die durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten und als Querschnittsaufgabe aller Fachbereiche erreicht werden kann. Die Dienststelle und die Gleichstellungsbeauftragte wirken gemeinsam auf die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf und auf die Vereinbarung von Beruf und Familie hin. Die maßgebliche Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz zur Neuregelung des Hamburgischen Gleichstellungsrechtes im öffentlichen Dienst vom 2. Dezember 2014 (HmbGVBl. Nr. 61 2014 S. 495).



In einem Jahr, in dem nicht nur 100 Jahre Frauenwahlrecht, sondern auch 70 Jahre Grundgesetz gefeiert worden, hat die Gleichstellungsbeauftragte die Wanderausstellung „*Mütter des Grundgesetzes*“ in das Foyer des Bergedorfer Rathauses geholt. Diese sollte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirksamts Bergedorf die Möglichkeit geben, sich beim Gang durch die Ausstellung wieder bewusst zu werden, wo die historischen Wurzeln der Verankerung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen liegen, was bereits erreicht worden ist und welcher Weg im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter noch zu gehen ist. Die Ausstellung nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut an.

Zur Vorstellung der eigenen Person und der für die vierjährige Amtszeit gesetzten Tätigkeitsschwerpunkte erfolgte eine Teilnahme an der Personalversammlung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamts Bergedorf Anfang November 2019.

Die Gleichstellungsbeauftragte begleitete im Zeitraum 01.Juni 2019 bis 31.Dezember 2019 insgesamt 83 Personalauswahlverfahren (Stellenausschreibungstexte, Stellungnahmen zur Vorauswahl, etc.). Für zehn ausgeschriebene Positionen nahm sie an den entsprechenden Bewerbungsgesprächen sowie einem zusätzlich anberaumten eintägigen Assessment Center teil.

Darüber hinaus wird die Gleichstellungsbeauftragte über personelle, soziale und organisatorische Maßnahmen des Bezirksamtes in Kenntnis gesetzt, was regelhaft einen nicht unerheblichen Teil des Arbeitszeitaufkommens der Gleichstellungsbeauftragten in Anspruch nimmt.

Zudem erfolgte eine regelmäßige, aktive Teilnahme am quartalsweise stattfindenden dienststellenübergreifenden „Arbeitszirkel Gleichstellungsbeauftragte“ sowie am bezirksinternen Arbeitssicherheitsausschuss, inklusive des Steuerungsgremiums „Gefährdungsbeurteilung für psychische Belastungen“.



3. DEZERNAT STEUERUNG UND SERVICE

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	57,49	63,16	62,86
betreute Fachausschüsse	Bezirksversammlung, Hauptausschuss, Regionalausschuss und 11 andere Fachausschüsse		

3.1. Interner Service

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	21,71	24,83	26,68

Aufgaben und Entwicklung in 2019

Gremienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

	2017	2018	2019
Anzahl der zu betreuenden ehrenamtlichen Gremien	17	17	17
Anzahl der Sitzungen der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse	142	144	122
Anzahl der der Bezirksversammlung vorgelegten Drucksachen	755	786	757
Anzahl der Beiträge/Stellungnahmen zu Drucksachen der Bezirksversammlung und deren Fachausschüsse	217	302	310
Aufwendungen für Bezirksabgeordnete und Fraktionen	781.464 €	772.677 €	1.058.346 €
Eingaben an die Bezirksversammlung	23	18	32
Eingaben an die Bezirksamtsleitung	56	129	89

Schwerpunktt Themen der Hauptausschuss-Eingaben sind nach wie vor Verkehrsangelegenheiten. Die Eingaben an die Bezirksamtsleitung betreffen überwiegend Bau- und Verkehrsangelegenheiten.

Neben der Ausschuss begleitenden Tätigkeit wurden 2019 folgende besondere Maßnahmen durchgeführt:

- Durchführung der EU- und Kommunalwahl 2019, Vorbereitung der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft 2020
- Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für das neue KörberHaus
- Einführung eines DIM-Management für das Bezirksamt / Verstetigung von ELDORADO / Verstetigung von HIM-Workflow
- Organisation des Helfertags



Ehrungen

	2017	2018	2019
Eiserne-, Diamantene-, Goldene-, Gnadenhochzeit	5	9	7
90., 100. und jeder weitere Geburtstag über 100	307	293	326

Zu den 90. Geburtstagen und den Geburtstagen über 100 verschickt die Senatskanzlei Glückwunschkarten.

Die Ehrungen zu den 100. Geburtstagen werden vom Bezirksamtsleiter persönlich vorgenommen. Auf Wunsch übermittelt das Bezirksamt Gratulationen bei Ehejubiläen.

Interner Service und Katastrophenschutz

Aufgabe und Entwicklung in 2019

In den Dienststellen PS und ST wurden zu Jahresbeginn 2019 größere Renovierungsmaßnahmen durchgeführt. Ende August zog die Dienststelle VS in die neu renovierten Räumlichkeiten in die Alte Holstenstraße 65-67.

Im Bereich der Objekte, die durch das Fachamt Sozialraummanagement genutzt werden, begannen am Standort KulturA umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, die auch in 2020 noch andauern werden. Das Projekt Neubau HdJ Am Hohen Stege wird weiterhin auch von IS 2 begleitet und unterstützt.

Seit Juni ergänzt ein weiterer Hausarbeiter das Team, ein Kollege ging in den Ruhestand und die Nachbesetzungsverfahren sind abgeschlossen.

Im Sommer wurde ein neues Fahrzeug für die Bezirksamtsleitung angeschafft. Das Bezirksamt Bergedorf verfügt nun als einziger Bezirk über ein Wasserstofffahrzeug.

Gebäudemanagement

IS	Einheit	2018	2019
Gesamtmietfläche	qm	16.370	17.045
Anzahl Nutzer	MA	425	446
Mietkosten Dienstgebäude € / qm pro Monat ¹	Euro	11,38	9,36
Mietkosten Dienstgebäude € / Nutzer pro Monat	Euro	438,60	357,77
Betriebskosten Dienstgebäude € / qm pro Monat	Euro	5,44	4,99
Betriebskosten Dienstgebäude € / Nutzer pro Monat	Euro	209,64	190,58



In dieser Berechnung sind die von IS betreuten Dienstgebäude Wentorfer Straße 30,38,40, 42, Chrysantherstraße 2d, Weidenbaumsweg 21 und Herzog-Carl-Friedrich-Platz 1 enthalten. Die Mietkosten entsprechen der tatsächlich gezahlten Kaltmiete 2019. Die Betriebskosten enthalten sämtliche Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten für die benannten Objekte.

Weitere Arbeitsfelder:

- Im Haupthaus wurde im 3.OG ein Besprechungsraum neu gestaltet.
- Abarbeitung der Sanierungsliste
- Diverse Neuvergaben der Reinigungsleistungen (Pinkhaus, Alte Holstenstr., BillwerderBilldeich, Leuschnerstr.)
- Aufnahme der Planung zur Bespielung des Sommerbades Altengamme ab 2020

Zentrale Fachaufgabe Katastrophenschutz

Im ersten Halbjahr 2019 gab es zwei Deichverteidigungsschulungen beim THW. Die Schulungen hatten sowohl theoretische als auch praktische Inhalte und dienten dazu den Stabsmitarbeitern einen Einblick in die Arbeit der Deichverteidigungskräfte zu verschaffen und für die Lage vor Ort im Einsatzfall zu sensibilisieren.

Im Jahr 2019 gab es keine von der BIS initiierte Stabsrahmenübung. Stattdessen gab es in Bergedorf für die Stabsmitarbeiter vier Veranstaltungstermine, bei denen Schulungs- und Übungsanteile kombiniert angeboten wurden.

Katastrophenschutz	2017	2018	2019
Anzahl der Katastrophenschutzübungen	2	3	7
Anzahl der Schulungen	5	9	6
Anzahl der Einsätze	1	9	0

3.2 Fachamt Personalservice (PS)

	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	8,54	8,54

Aufgaben und Entwicklung in 2019

Das Fachamt Personalservice (PS) vertritt die Arbeitgeberinteressen und berät die Behördenleitung, die Fachämter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen personellen Fragen.

Im Jahr 2019 war die Personalrekrutierung weiterhin ein Schwerpunkt.

Die Zahl der Einstellungsverfahren (2019 = 103!) ist gegenüber den Vorjahren deutlich auf einen Höchststand angestiegen und nahm aufgrund knapper personeller Ressourcen bei PS insoweit starken Einfluss auf das Tagesgeschäft (2017= 84, 2018 = 62). Erschwerend kommt hinzu, dass Stellenausschreibungen und damit verbundene rechtliche Aspekte zunehmend komplexer und arbeitsaufwändiger geworden sind.



Mittlereile in allen Berufsgruppen macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar und so ist in der Folge eine Konkurrenzsituation mit anderen Behörden und Ämtern um geeignetes Personal zu verzeichnen.

FZQ 2017=8,6%
2018=8,9%
2019=8,7%

Die Fehlzeitenquote des Bezirksamtes hält sich gegenüber den Vorjahren stabil. Eine Auswertung für die einzelnen Fachämter kann mittels KoPers leider immer noch nicht vorgenommen werden. Zuständig für die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Software ist das Personalamt - Zentrum für Personaldienste -.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden auch in 2019 Informationsgespräche mit neuen Vorgesetzten geführt, sowie Teamentwicklungs- und Coaching-Maßnahmen organisiert. Aufgrund ansteigender Neueinstellungen von Beschäftigten ohne klassische Verwaltungsausbildung hat das Bezirksamt Bergedorf im Bereich der eigenen Fortbildung zwei ganztägige Veranstaltungen durchgeführt zu den Themen ‚Behördliche Arbeitstechniken‘ und ‚Verwaltungs-Aufbau‘ mit insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Das Bezirksamt hat sich in 2019 im Bereich Garten- und Landschaftsbau erfolgreich um insgesamt 7 Gärtner-Auszubildende gekümmert. Fortgeführt wurden eine Ausbildung als Hygienekontrolleur im Fachamt Gesundheitswesen und eine Umschulung zum Lebensmittelkontrolleur im Fachamt Verbraucherschutz. Die Ausbildungszahlen für die Nachwuchskräfte (NWK) im Fachbereich Allgemeine Dienste sind in 2019 gestiegen. So wurden in 2019 im Bezirksamt insgesamt für 15 NWKe als Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten (AzVA), für 10 NWKe für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 (Regierungssekretärinwärterinnen und - anwärter RSA – ehem. mittlerer Dienst) und für 12 NWKe für das Eingangsamt der Laufbahngruppe 2 (Regierungsinspektorinwärter RIA - ehem. gehobener Dienst) Ausbildungsplätze bereitgestellt. Die übergreifende Betreuung für alle NWKe erfolgt durch den Personalservice, die praktische Ausbildung vor Ort in den einzelnen Fachdienststellen des Bezirksamtes. Auch im Personalservice im Bereich Personalmanagement selbst wurden drei RIA und zusätzlich 1 RSA praktisch ausgebildet. Hierfür wurde aufgrund der Erhöhung der Ausbildungszahlen bewusst ein zweiter Ausbildungsplatz eingerichtet.

In 2019 hat ein Erfahrungsaustausch mit den Ausbilderinnen und Ausbildern des BA B stattgefunden. Ein Ergebnis dieses Austausches war, dass die Ausbildungsleiterin eine Beurteilerkonferenz mit den Ausbilderinnen und Ausbildern durchgeführt hat.

Für alle im BA B eingesetzten NWKe hat PS20 eine Veranstaltungsreihe konzipiert. Sie setzt sich zusammen aus einer Rundreise zu verwaltungsuntypischen Dienststellen (Försterei, Museumslandschaft und gewerblicher Bereich bei MR), einem Workshop zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘, durchgeführt von unserer Klimamanagerin und des Projektkoordinators für mySmartLife und einer Veranstaltung zum Thema ‚Digitalisierung‘ mit einem Referenten von ITB. In 2019 wurde davon der Nachhaltigkeits-Workshop realisiert.

9 Schülerinnen und Schülern wurde ein Betriebspraktikum im Bezirksamt ermöglicht, 8 Studierende absolvierten hier das für ihr Studium vorgesehene Pflichtpraktikum und im Rahmen von Eingliederungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit konnte das Bezirksamt 3 Praktika ermöglichen. Das Bezirksamt Bergedorf hat sich in 2019 mit einem eigenen Programm am Girl's and Boy's day beteiligt und in diesem Rahmen 14 Kinder betreut.



Kennzahlen	2017	2018	2019
Ø Krankenquote in %	8,6	8,9	8,7
Quote (in %) der Schwerbehinderten	10,4	9,6	*

Das Bezirksamt beschäftigte		2017	2018	2019
Beamte		144	144	138
davon (in %)	weiblich	67	67	65
	männlich	33	33	33
	teilzeitbeschäftigt	27	31	31
	beurlaubt o.ä.	3	3	1
Tarifbeschäftigte		419	436	449
davon (in %)	weiblich	63	64	63
	männlich	37	36	37
	teilzeitbeschäftigt	32	31	32
	davon weiblich	90	89	87
	davon männlich	10	11	13
	beurlaubt o. ä.	5	5	8
Geringfügig u. sonstige Beschäftigte		2	6	7
Auszubildende (nach BBiG)		11	10	8
Beschäftigte insgesamt		576	596	602
Honorarkräfte		201	215	133

*Die Quote wird zentral vom Personalamt errechnet und liegt erst im Herbst vor.

3.3 Fachamt Ressourcensteuerung (RS)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen RS gesamt	24,12	24,70	25,19

Fachamtsleitung

Auf der Leitungsebene werden die übergeordneten Finanz- und Ressourcenangelegenheiten sowie aktuelle Projekte gesteuert und begleitet. Hierzu gehört auch die Mitarbeit in etlichen Arbeitsgruppen zur Planung des Neubaus des Körberhauses, die Ressourcenausstattung für die Planung des neuen Stadtteiles Oberbillwerder sowie die Sanierungsstrategie für die Immobilien.



Abteilung Haushalt und Controlling

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	11,70	11,53	11,53

Aufgaben und Entwicklungen in 2019

Die Abteilung Haushalt und Controlling besteht aus zwei Abschnitten. Sie befassen sich mit der Aufstellung des Haushaltsplanes und unterjährig mit der Steuerung des Haushaltsverlaufs sowie dessen Bewirtschaftung in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Dienstleister Buchhaltung.

Besondere Herausforderungen ergaben sich 2019 durch eine sehr angespannte Personalsituation durch vakante Stellen. Dieses führte zu einer erheblichen Mehrbelastung der Bediensteten.

Im ersten Halbjahr eines Jahres führt der Abschnitt Haushalt und Controlling regelmäßig den Jahresabschluss des Vorjahres durch, in der Mitte des Jahres die umfangreichen Arbeiten zum Halbjahresbericht. Im Herbst begannen die Vorbereitungen für die Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes für den Doppelhaushalt 2021/2022.

Für den Jahresabschluss müssen im Rahmen des bilanziellen Abschlusses Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet und berücksichtigt werden. Weiterhin ist es erforderlich, Mehr- und Minderbedarfe - u.a. durch die Prüfung von Deckungsfähigkeiten - auszugleichen, die Verwendung von Mehrerlösen abzuklären sowie die Übertragung von Ermächtigungsüberträgen in das Folgejahr vorzubereiten. Dies erfordert regelmäßig zahlreiche aufwändige Buchungen, um den Ausgleich zwischen Produktgruppen, Kontenbereichen und weiteren Buchungselementen herzustellen.

Die Aufstellung des Haushaltsplanes erfordert die Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Bedarfe des Bezirks vor dem Hintergrund der Eckwertvorgaben des Senats.

Im Abschnitt Bewirtschaftung wird die Anwenderbetreuung, die Routineprüfungen verschiedener Buchungstypen, die Berechtigungsdatenverwaltung und die Anlagenbuchhaltung vorgenommen. Seit September hat sich die Einführung des Verfahrens PROSOZ auch auf die Zahlstelle durch eine einführungsbedingte Mehrbelastung ausgewirkt. Im Herbst wurde die Inventur durchgeführt sowie ganzjährig das Interne Kontrollsystem und das Vertragskataster bedient.

Organisation und IT-Angelegenheiten

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen RS 2	11,06	11,40	11,89

Aufgaben und Entwicklungen in 2019

Auch im Jahr 2019 waren leitungsunterstützende Aufgaben zu erledigen bzw. die Auswirkungen neuer Senatsentscheidungen zu begleiten und auszuwerten. Die regelmäßig stattfindenden Routinegespräche mit den Dezernaten des Bezirksamtes haben sich bewährt und wurden in 2019 fortgeführt.



Neubewertungen bzw. Überprüfungen tariflicher Eingruppierungen sowie von Dienstpostenbewertungen im Beamtenbereich sind auch in 2019 erneut in einem erheblichen Umfang durchgeführt worden. Daneben haben der Bereich „Hamburg wächst“ und auch die Ressourcenplanung für „Oberbillwerder“ die Arbeit deutlich geprägt. Es waren Stellen- und Budgetveränderungen im erheblichen Maße zu begleiten und mit umfänglicher Mehrarbeit bei Bedarfsberechnungen, Stellenbewertungen, Stellenwirtschaft, Controlling, Abrechnungen und Raumbedarfsplanungen verbunden. Insbesondere die Raumplanungen nehmen durch den Zuwachs an Personalressourcen in fast allen Dienststellen des Bezirksamtes einen großen Umfang ein. Erschwert werden die Planungen durch ein geringes Angebot an Büroflächen in Bergedorf. Veränderungen im Personalbestand werden auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass erhebliche Ressourcen für die notwendigen Anpassungen und Optimierungen zur Raumnutzung bereitgestellt werden müssen.

Die Zahl der parlamentarischen Anfragen lag 2019 erneut in Fortsetzung des Niveaus aus den Vorjahren spürbar höher. Zu den Antwortbeiträgen waren damit weiterhin vermehrt Auskünfte zu Ressourcenausstattungen des Bezirksamtes zu liefern. Der zur Verfügung stehende Zeitraum zur Beantwortung der manchmal sehr komplexen Fragestellungen ist häufig sehr eng und belastet die Aufgabenwahrnehmung im Tagesgeschäft teilweise erheblich.

Das Kennzahlensystem für die Leistungskennzahlen im Vorbericht der Bezirksämter zum Haushaltsplan der FHH ist auch in 2019 weiter fortgeschrieben worden. Als Federführer für die Bereiche des Zentrums für Wirtschaft, Bauen und Umwelt sowie für das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung war die Ressourcensteuerung hier erneut gefordert. Ebenso war die Abteilung als Ansprechpartner für alle Fachämter im Rahmen der Querschnittsaufgabe tätig.

Die Vorhaben zur Digitalisierung der Hamburger Verwaltung hat in 2019 in deutlich zunehmenden Maß Kapazitäten der Fachamts- und Abteilungsleitung sowie ergänzend auch im Sachbearbeiterbereich gebunden. Umfangreiche Zuarbeiten und Abstimmungsprozesse innerhalb der Bezirksverwaltung und mit den Fachbehörden in einem zeitlich sehr eng bemessenen Rahmen hat das Aufgabenfeld geprägt. Es ist davon auszugehen, dass im Rahmen der Digitalisierungsanstrengungen des Senates auch zukünftig aufwachsende Ressourcen für eine erfolgreiche Umsetzung bereitgestellt werden müssen.

Die Verlagerung der Verfahrensbetreuung für das Hamburger Baugenehmigungsverfahren (BACom) in den Bereich Organisations- und IT-Angelegenheiten hat sich bewährt. Die eingetretenen Vakanzen sind inzwischen nachbesetzt worden und die Betreuung des wichtigen IT-Verfahrens läuft in einem stabilen Umfeld.

Geprägt ist die Arbeit weiterhin durch die verfahrensfachliche Begleitung zur Einführung neuer Programmversionen. Gleichzeitig waren weiterhin Unterstützungsarbeiten zur Einführung des digitalen Antragsverfahrens sowohl für alle am Bauantragsverfahren beteiligten Hamburger als auch außerhamburgischen Dienststellen sowie für die Antragstellerinnen und Antragsteller zu leisten. Zusätzlich wird die Arbeit des Projektes „Ablösung BACom“ der Senatskanzlei u.a. mit der Beteiligung am Forum „Digitalisierung Bau“ begleitet.



3.4 Rechtsamt

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	4,7	4,7	4,7

Aufgabe und Entwicklung im Jahr 2019

Das Rechtsamt ist neben seiner Funktion als Widerspruchsbehörde zuständig für die Erledigung aller im Bezirksamt anfallenden Rechtsstreitigkeiten, die Erarbeitung rechtlich geprägter gutachtlicher Stellungnahmen und Formulierung von Verträgen sowie für die Beratung und Unterstützung der Bezirksamtsleitung und der Fachämter des Bezirksamts. Der Rechtsamtsleiter war zugleich stellvertretender Bezirkswahl- und -Abstimmungsleiter.

Das Rechtsamt war für die zu erledigenden Aufgaben personell ausreichend ausgestattet, hatte weiterhin einen geringen Krankenstand und konnte die durchschnittliche Dauer der Widerspruchsverfahren auf nunmehr 92 Tage senken.

Die Zahl der Widersprüche ist erneut gesunken und zwar deutlich um 12%. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen im Sozial- und Jugendhilfebereich, wo die letztjährige Sonderkonjunktur der Widersprüche von Krankenhausträgern sich nicht wiederholt hat. Dies reicht allerdings nicht aus, um den Rückgang insgesamt zu erklären, insbesondere vor dem Hintergrund einer steigenden Bevölkerungszahl. Um die Gründe zu erhellen, müsste man die Bürger befragen, die sich nicht gegen belastende Entscheidungen gewendet haben. Man wird jedoch mit aller Vorsicht vermuten dürfen, dass eine geringere Widerspruchsquote in Zusammenhang mit einer höheren Kundenzufriedenheit steht.

Die Fallzahlen sind im Einzelnen der untenstehenden Übersicht ausgewählter Rechtsgebiete zu entnehmen. Die Quote von Abhilfen ist allgemein unauffällig. Bei den dargestellten Zahlen ist zu berücksichtigen, dass angesichts der insgesamt geringen Fallzahlen zufällige Schwankungen stark durchschlagen.

Nach wie vor erfüllt das Widerspruchsverfahren seinen Zweck, Streitigkeiten zu befrieden, obwohl sich der Anteil der mit einer Klage angefochtenen Widerspruchsbescheide bei etwa einem Drittel einzupendeln scheint. Berücksichtigt man aber weiter, dass 43% der Widerspruchsverfahren schon im Vorfeld ohne förmlichen Bescheid abgeschlossen wurden, gelangte unter dem Strich jedoch nur ein knappes Fünftel aller verwaltungsrechtlichen Streitverfahren überhaupt zu den Gerichten, wo dann in fast 90% der Fälle das Bezirksamt obsiegt hat.

Annähernd auf Vorjahresniveau geblieben ist die Zahl der rechtlichen Anfragen, die von den Fachämtern des Bezirksamtes gestellt und zeitnah beantwortet wurden, wobei Fragen zum Datenschutz eine immer größere Rolle spielen, aber im Zusammenhang mit verstärkter Internetpräsenz auch vergleichsweise exotische Gebiete wie Urheber- und Persönlichkeitsrecht. Ein wiederkehrendes Thema bleibt es leider auch, die Beleidigung und Bedrohung von Mitarbeitern zu verfolgen. Extremfälle sind im vergangenen Jahr glücklicherweise ausgeblieben. Das Rechtsamt hat außerdem an einer Neufassung der Geschäftsordnung für die Bezirksversammlung mitgewirkt.

Daneben hat das Rechtsamt 15 Bebauungsplanverfahren begleitet, wobei neben der kontinuierlichen Beratung besonders die Mitwirkung an inzwischen fast obligatorischen städtebaulichen Verträgen sowie die Rechtsprüfung vor der öffentlichen Auslegung und die abschließende rechtliche Prüfung aufwändig sind. Außerdem wurde ein umfangreiches, außerordentlich viel Arbeitskraft bindendes wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren für einen Kiesabbau fortgeführt, das im Jahr 2020 abgeschlossen werden soll.



Im Jahr 2019 absolvierten 11 Rechtsreferendare für die Dauer von jeweils drei oder vier Monaten ihre Verwaltungsstation im Rechtsamt, das sich für die Ausbildung auch deshalb besonders gut eignet, weil es keine Spezialisierung gibt, sondern alle Referenten als Ausbilder das komplette Aufgabenspektrum abdecken. Um seiner Verantwortung gegenüber den Nachwuchskräften gerecht zu werden, schöpft das Rechtsamt die personellen und räumlichen Kapazitäten für die Ausbildung regelmäßig aus.

Ausgewählte Kennzahlen:

Widerspruchsverfahren²	2017	2018	2019
Zugang	271	256	226
erledigt			
- (überwiegend) zugunsten des Amtes	245	217	167
- (überwiegend) zugunsten der Gegenseite	23 (9%)	23 (11%)	27 (14%)
Bestand am 31.12.	196	209	239
von diesen Widerspruchsverfahren entfielen auf			
- Bauprüf- und Bauangelegenheiten			
- Zugang	71	56	64
- erledigt	76	60	44
- davon zugunsten d. Widersprechenden	7 (9%)	6 (10%)	5 (11%)
- Bestand	37	34	55
- Tief- und Gartenbau-, Naturschutzangelegenheiten			
- Zugang	13	6	9
- erledigt	9	8	8
- davon zugunsten d. Widersprechenden	0	3 (38%)	1 (13%)
- Bestand	11	9	9
- Jugend-, Grundsicherungs- und Sozialhilfeangelegenheiten			
- Zugang	103	135	101
- erledigt	102	125	103
- davon zugunsten d. Widersprechenden	11 (11%)	7 (6%)	19 (18%)
- Bestand	110	117	113
-Wohngeld, Elterngeld			
- Zugang	5	12	4
- erledigt	5	12	3
- davon zugunsten d. Widersprechenden	1 (20%)	1 (8%)	0
- Bestand	1	1	1
- Einwohneramtsangelegenheiten			
- Zugang	0	0	0
- erledigt	0	0	2
- davon zugunsten d. Widersprechenden	0	0	0
- Bestand	0	0	0
- Wirtschafts- und Gewerbeangelegenheiten			
- Zugang	43	25	25
- erledigt	37	15	17
- davon zugunsten d. Widersprechenden	3 (8%)	3 (20%)	0
- Bestand	15	25	33
- Gebührenangelegenheiten			
- Zugang	27	14	12
- erledigt	21	14	11
- davon zugunsten d. Widersprechenden	1 (5%)	2 (14%)	1 (9%)
- Bestand	19	19	20

² In der folgenden Tabelle finden sich systembedingt leichte rechnerische Differenzen.



- Ausländerangelegenheiten			
- Zugang	4	6	8
- erledigt	12	6	7
- davon zugunsten d. Widersprechenden	0	1 (17%)	1 (14%)
- Bestand	1	1	2
B-Plan-Verfahren	18	18	15

<u>Verfahren vor den Gerichten</u>	2017	2018	2019
(Zivil-, Sozial und Verwaltungsgerichte)			
Antragsverfahren I. und II. Instanz			
- anhängig wurden	46	30	20
- abgeschlossen wurden	31	35	27
- davon zugunsten oder überwiegend zugunsten des Bürgers	3	3	3
- Bestand	25	19	14
Hauptsacheverfahren I. und II. Instanz			
- anhängig wurden	87	91	56
- abgeschlossen wurden	68	84	88
- davon zugunsten oder überwiegend zugunsten des Bürgers	5	7	8
- Bestand	205	207	169
<u>Rechtsservice</u>			
Zugang	336	383	365
Erledigung	322	413	349
Bestand	72	39	55
<u>Verfahrensdauer in Tagen</u>			
Verfahren im Bezirksamt (incl. Gerichtsverfahren)	116	174	197
- davon Widerspruchsverfahren	130	105	92
Gerichtsverfahren			
- Antragsverfahren	67	131	405
- Beschwerdeverfahren	94	60	775
- Klageverfahren	494	1003	1.108
- Berufungsverfahren	277	741	442



4. DEZERNAT BÜRGERSERVICE

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	34,74	35,88	37,84

4.1 Fachamt Einwohnerwesen (EA)

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	24,56	23,8	28,8	29,46

Allgemeine Kennzahlen	2016 30.06.2016	2017 31.12.2016 1)	2018 31.12.2017 1)	2019 16.10.2019
Bevölkerungszahl im Bezirk Bergedorf	125.823	126.395	129.111	130.161
davon Ausländer	16.389	16.720	19.029	19.423

Abteilung für Einwohnerdaten

Bergedorf - gesamt -	2016	2017	2018	2019
Anzahl der erteilten Personaldokumente	17.701	19.247	22.117	19.871
Anzahl der An-, Um- und Abmeldungen	21.073	19.610	17.556	19.215
Durchschnittliche Wartezeit in Minuten	14	6	8	8
Durchschnittliche Quote der telefonischen Erreichbarkeit ²	77,08%	71,2%	70,68%	62,85

¹ Aufgrund einer neuen Auswertungssoftware, kann das Statistikamt Nord zurzeit keine aktuelleren Daten liefern.

² Basis ist die Statistik des Telefonischen HamburgService(HS)



Aufgabe und Entwicklung in 2019

Öffnung des Einwohnerdatenbereiches:

Es wurde, wie bereits in den Vorjahren, der dauerhafte Dienstbetrieb gewährleistet. Aufgrund des Bürgerschaftlichen Ersuchens (Drucksache 21/7805) wurde die Geschäftsführung des Landesbetriebes Kasse Hamburg mit dem Hamburg weiten Projekt Neuorganisation der Kundenzentren betraut. Zum 01. April 2018 wurde in der Abteilung Einwohnerdaten (Kundenzentrum) der Schichtbetrieb eingeführt.

Durch den Schichtbetrieb können von Montag bis Freitag in der Zeit von jeweils 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr Termine angeboten werden.

Schnelle Dienstleistungen, wie z. B. der Antrag auf ein Führungszeugnis werden sofort - ohne Wartezeit und ohne Termin - bearbeitet. Für die Beantragung von Personaldokumenten ist ein Termin unabdingbar notwendig.

Für die Sachbearbeitung im Schichtbetrieb stehen maximal 16 Vollzeitäquivalente zur Verfügung. Diese 16 Vollzeitäquivalente beinhalten auch die Teilzeitmodelle, die aufgrund der Familienverhältnisse weder in den frühen Morgenstunden noch in den Abendstunden die Aufgaben wahrnehmen können. Auch werden neue Mitarbeiter/innen nach ca. 3 Monaten der Einarbeitungszeit mit eingerechnet.

Telefonische Erreichbarkeit:

Der Planwert der telefonischen Erreichbarkeit von 80 % wurde mit 62,85% unterschritten. Eine durchgehende telefonische Erreichbarkeit zu den mit dem THS vereinbarten Zeiten neben den ausgeweiteten Öffnungszeiten jeden Werktag von 07.00 bis 19.00 Uhr kann nur parallel zum persönlichen Kundengespräch erreicht werden. Hier stehen die Sachbearbeiter im Spannungsfeld eine persönliche Beratung aufgrund eines Kundenanrufs zu unterbrechen oder alternativ diesen Anruf nicht entgegenzunehmen zu können.

Aufgrund der durch das Projekt geforderten Zielzahlen zur Vorhaltung von Kundenterminen gemessen an der vorhandenen Personalressource ist eine umfanglich zuverlässige Erreichbarkeit durch hierfür abgestelltes Personal obsolet und damit der Wert in 2019 ein Spiegel von Zielkonflikten durch die seit April 2018 in Bergedorf eingeführten erweiterten Öffnungszeiten.

Abteilung für Ausländerangelegenheiten

	2016	2017	2018	2019
Verpflichtungserklärungen nach § 68 Aufenthaltsgesetz (Einladungen an Besucher aus dem Ausland)	1.054	1.014	990	1.030
Anzahl der erteilten Aufenthaltsgenehmigungen	3.600	4.084	4.743	5.909
Anzahl der abgelehnten Aufenthaltsgenehmigungen	74	77	90	97
durchschnittliche Quote der telefonischen Erreichbarkeit	78,4%	53%	54,9%	71,7

**Terminmanagement:**

Obwohl sich das Kundenaufkommen nicht nur allein durch die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels erheblich erhöht hat, sondern auch durch die im Bezirk wohnhaften Flüchtlinge, die nach bis zu 18 Monaten des Aufenthaltes in Hamburg, in die Zuständigkeit der bezirklichen Ausländerabteilungen fallen, ist es gelungen, durch die Terminvereinbarungen eine sehr gute Servicequalität beizubehalten.

Das Terminangebot 2019 konnte mit einem Vorlauf-Zeitfenster von durchschnittlich 13 Arbeitstagen im Jahresmittel den Planwert von 7 Arbeitstagen diesmal nicht erreichen. Durch personelle Engpässe war die Zielerreichung nicht möglich.

Durch den Einsatz zweier zusätzlicher Unterstützungskräfte für einfache Dienstleistungen, konnten die Auswirkungen in einem akzeptablen Rahmen gehalten werden.

Notfälle/Eilfälle wurden zu jeder Zeit sofort bearbeitet.

Telefonische Erreichbarkeit:

Der Planwert der telefonischen Erreichbarkeit von 80 % wurde mit 71,7% zwar unterschritten, lag im letzten Quartal 2019 aber bereits bei knapp unter 80%, so dass eine sehr positive Entwicklung erkennbar ist.

4.2 Fachamt Personenstandswesen (ST)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	8,94	8,74	7,69

Aufgabe und Entwicklung in 2019

Es musste auch in 2019 die kontinuierliche Anpassung der Rechtsvorschriften umgesetzt werden, sowie die stetige Anpassung der Software und des elektronischen Mitteilungsverkehrs.

Die Zahl der nachträglichen Urkundenanforderungen bleibt auf sehr hohem Niveau:

	Eheurkunden	Geburtsurkunden	Sterbeurkunden	Summe
2019	639	1474	505	2618
2018	654	1591	379	2624
2017	656	1145	266	2057
2016	554	1111	361	2026
2015	389	929	189	1507
2014	232	617	163	1012
2013	236	541	117	898
2012	262	519	119	900

Die strukturierte Nacherfassung der Papierregister in das elektronische Register konnte auch in 2019 weitergeführt werden.



Wartezeiten fallen im Standesamt nur im Ausnahmefall an. Die Kundenzufriedenheit bleibt auf einem hohen Niveau, was sich in der Auswertung der Kundenfragebögen widerspiegelt. Auch die Fehlzeitenquote bei ST bleibt auf einem niedrigen Niveau.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Geburtsbeurkundungen	847	821	732
Davon mit Ausländerbeteiligung	254	337	295
Sterbefallbeurkundungen	985	1021	1039
Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Geburts- und Sterbefallbeurkundungen bei Vorliegen vollständiger Anträge in Tagen	Geburt 4 Sterbe 3	Geburt 4 Sterbe 3	Geburt 3 Sterbe 3
Anmeldungen der Eheschließung	648	651	635
Davon mit Ausländerbeteiligung	104	104	84
Eheschließungen	552	619	526
Beurkundungen von Kirchenaustrittserklärungen	597	707	964



5. DEZERNAT SOZIALES, JUGEND UND GESUNDHEIT

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	220,65	226,28	241,91
betreute Fachausschüsse	Fachausschüsse für Sport und Bildung, für Soziales, Gesundheit und Integration, Jugendhilfeausschuss, Kulturausschuss		

Einführung

Die stetig wachsenden Wohnquartiere führen zu steigenden Bedarfen in allen im Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit angesiedelten Fachämtern.

Im Jugendamt zeigte sich dies u.a. im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Kindertagesbetreuung, aber auch bei den Beistandschaften und Amtsvormundschaften.

Auch im Jahr 2019 wurde die Arbeit im Fachamt Jugend- und Familienhilfe durch Personalfluktu-ation geprägt, u.a. auch bei den Leitungsstellen in den ASD- Abteilungen.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde weiter gefestigt und die internen Audits, ebenso wie die im März 2019 erfolgte externe Auditierung, mit guten Ergebnissen bestanden.

Die Arbeit im Fachamt Grundsicherung / Soziales Dienstleistungszentrum war in 2019 wesentlich durch die Einführung der Software OPEN/PROSOZ in der Sozialhilfesachbearbeitung und den Vorbereitungen auf die ab 2020 in Kraft getretene letzte Stufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) geprägt und konnte u.a. nur dank des außerordentlich engagierten Einsatzes der Kolleginnen und Kollegen im Fachamt GS bewältigt werden.

Die Arbeit im Fachamt Gesundheit unterlag auch 2019 erschwerenden, von Vakanzen und langen Stellennachbesetzungsverfahren geprägten, Rahmenbedingungen, die ursächlich auf den Fachkräftemangel im medizinischen Bereich, insbesondere von Fachärzten zurück zu führen sind. Auch in diesem Fachamt hat das Arbeitsaufkommen - u.a. auch durch die Bevölkerungszunahme in Bergedorf - in allen Bereichen zugenommen. Gerade für die kleinen, hoch spezialisierten Arbeitsbereiche des Gesundheitsamtes stellt dieses eine immense Herausforderung dar.

Im Fachamt Sozialraummanagement standen auch in 2019 die Planungs- und Beteiligungsprozesse und die Begleitung der Entwicklung des neuen Baugebietes Oberbillwerder, des neuen Körperhauses und die Planungen für den Neubau des Hauses der Jugend im Fokus.

Die Planung und Koordination sozialintegrativer Angebote rund um die Flüchtlingsunterkünfte konnte erfolgreich weitergeführt werden, auch in diesem Jahr unterstützte dabei insbesondere der Verein „Bergedorfer für Völkerverständigung“ ehrenamtlich und mit hohem Engagement.

Die Aufgabenvielfalt und Arbeit der Fachämter im Jahr 2019 werden in den nachfolgenden Berichten deutlich.



5.1 Fachamt Grundsicherung und Soziales Dienstleistungszentrum (GS)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	59,45	61,09	73,81

Aufgabe und Entwicklung in 2019

Allgemeines

Die unmittelbar dem Sozialen Dienstleistungszentrum zugehörigen Dienstleistungen wurden 2019 von rd. 30.000 Menschen nachgefragt. Damit bleibt das Fachamt eine der beiden publikumsintensivsten Dienststellen des Bezirksamtes.

Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter vollen Erwerbsminderung, Asylbewerberleistungen

In der Sozialhilfesachbearbeitung wurde eine bewährte, aber über 25 Jahre alte und technisch überholte Software (PROSA) eingesetzt. Die seit 1991 schrittweise eingeführte Fachanwendung nutzen über 1.000 Beschäftigte in den Sozialdienststellen im Fachamt, Eingliederungshilfe und in zwei Fachbehörden. Nach diversen vorbereitenden Maßnahmen ist PROSA 2019 durch eine marktgängige Standardsoftware, OPEN/PROSOZ, abgelöst worden.

Die Vorbereitungen zur Einführung des neuen Fachverfahrens und der Datenmigration, Tests und Schulungen haben das 1. Halbjahr wesentlich geprägt. Beginnend ab dem Parallelbetrieb beider Fachverfahren im Juli bis zum 1. Auszahlungstag der Leistungen aus OPEN/PROSOZ am 1. Oktober 2019 sind dank des erheblichen Einsatzes aller Beschäftigten, personeller Verstärkung und Rückstellung nachrangiger Aufgaben sämtliche Leistungsfälle überprüft und nachbearbeitet worden. Diejenigen, die zur Sicherung ihres notwendigen Lebensunterhaltes auf staatliche Unterstützung durch die Sozialhilfe angewiesen sind, haben sie auch bei Inbetriebnahme der neuen Fachanwendung erhalten.

Unmittelbar im Anschluss an die Umstellungsarbeiten begannen die Vorbereitungen auf die am 01.01.2020 in Kraft tretende dritte und letzte Stufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), mit dem die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII – Sozialhilfe – herausgenommen und als neuer Teil des SGB IX geregelt wird.

Wie in jedem Jahr waren auch 2019 diverse gesetzliche Änderungen und fachliche Vorgaben umzusetzen, teilweise mit knapp bemessenem Zeitfenster. Dazu gehören beispielhaft Veränderungen durch Leistungsverbesserungen in der Rente, Änderungen des Unterhaltsvorschusses und im vergangenen Jahr insbesondere das Dritte Gesetz zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes.



Kennzahlen	2017	2018	2019
Hilfen zum Lebensunterhalt			
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kap. SGB XII	324	323	280*
Empfänger von Grundsicherungsleistung nach dem 4. Kap. SGB XII	2.398	2.543	2.596*
Anzahl der Empfänger von Grundleistung nach dem AsylbLG	1.065	1.084	977*

*Nur Quartal 1-3/2019. In der ab 1.10.2019 verwendeten neuen Software steht noch kein Auswertungsmodul zur Verfügung.

Pflegestützpunkt und Beratungszentrum für ältere, pflegebedürftige und körperbehinderte Menschen (PBM)

Die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter des PBM haben über 2.800 Beratungen und 560 Hausbesuche durchgeführt. Sie haben auch 2019 zusammen mit bewährten Kooperationspartnern wie dem Betreuungsverein und der Polizei Informationsveranstaltungen zu diversen Themen, die ältere Menschen berühren, durchgeführt.

Fachstelle für Wohnungsnotfälle

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat 2016 einen Konsens mit den Initiatoren der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“ erzielt und regionale „Bürgerverträge“ und Verständigungen bezogen auf verschiedene Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen abgeschlossen, so auch für die Unterkunft mit der Perspektive Wohnen Am Gleisdreieck, Mittlerer Landweg. Die Teilverständigung Mittlerer Landweg sah u.a. vor, die Belegung bis Ende 2019 von 2.500 auf unter 1.900 Bewohnerinnen und Bewohner zu reduzieren. Mit Unterstützung der Fachstelle für Wohnungsnotfälle bei der Wohnungsvermittlung und Bedarfsfeststellung im Zusammenhang mit der Anmietung einer Wohnung und dank der engen und erfolgreichen Kooperation mit fördern und wohnen AöR und dem Unterkunfts- und Sozialmanagement der Unterkunft, dem neuen Einzugs- und Begleiteteam und insbesondere auch der SAGA Unternehmensgruppe konnte das Ziel erreicht werden: Ende 2019 lebten noch 1.837 Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft. Angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden, bleibt wie schon seit Jahren eine der größten Herausforderungen und Hemmnisse bei der Wohnraumvermittlung. Trotz intensiven Wohnungsbaus stehen der Nachfrage an Sozialwohnungen und Wohnungen, die einer besonderen Belegungsbindung unterliegen und zur Versorgung von vordringlich wohnungssuchenden Haushalten angeboten werden können, keine ausreichenden Angebote gegenüber.

Besondere Bedeutung kommt auch einem weiteren Aufgabenschwerpunkt der Fachstelle zu, nämlich der Wohnungssicherung. Auch wenn die Daten für das 4. Quartal 2019 nicht vorliegen, scheint absehbar, dass die Anzahl der eingehenden Anträge auf Wohnungssicherung erneut zurückgegangen ist. Die Erfolgsquote ist nach wie vor sehr hoch und wird vorrangig durch Übernahme von Mietschulden als Darlehen oder Beihilfe erzielt.



Hilfen zur Verhinderung und Überwindung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit, öffentliche Unterbringung, Wohnungsangelegenheiten	2017	2018	2019
Anzahl der Fälle mit drohendem Wohnungsverlust	468	419	263*
Anzahl der abgeschlossenen Fälle	409	328	234*
Anteil positiv abgeschlossene Fälle (= Wohnungssicherung) in %	86	83	80*
Anzahl der Fälle öffentlicher Unterbringung	251	188	124*
Anzahl Wohnungsvermittlungen gem. Kooperationsvertrag	99	81	103*
Anzahl Wohnungsvermittlungen an andere Vermieter	157	137	127*
Wohnberechtigungsbescheinigungen (§-5-Scheine)	688	789	700
Dringlichkeitsscheine	503	499	496
Dringlichkeitsbestätigungen	443	523	406*

*Nur Quartal 1-3/2019. In der ab 1.10.2019 verwendeten neuen Software steht noch kein Auswertungsmodul zur Verfügung.

Wohngeld

Im vergangenen Jahr erhielten 852 Haushalte Wohngeld als Miet- oder Lastenzuschuss. Insbesondere im letzten Quartal 2019 wurde durch Information der Kolleginnen, technische Vorbereitungen seitens der Fachlichen Leitstelle und weiteren Maßnahmen die Einführung des Wohngeldstärkungsgesetzes vorbereitet. Ab 2020 ist aufgrund der gesetzlichen Neuerungen mit einem deutlichen Anstieg an Wohngeldhaushalten zu rechnen.

Elterngeld

Die Zahl der Geburten und zugleich der Elterngeldanträge ist in den letzten Jahren gestiegen. Die personelle Ausstattung konnte im vergangenen Jahr der Entwicklung angepasst und die Elterngeldstelle um eine halbe Stelle verstärkt werden. 2019 ist der Antragsassistent „ElterngeldDigital“ freigegeben worden, so dass der Elterngeldantrag nun heruntergeladen und online ausgefüllt werden kann. Die Entwicklung und Programmierung einer Schnittstelle zur Elterngeldfächanwendung ELGiD ist noch nicht abgeschlossen. Vorerst muss der Elterngeldantrag deshalb noch ausgedruckt, unterschrieben und auf dem Postweg übermittelt werden.

Wohngeld, Elterngeld	2017	2018	2019
Anzahl Haushalte, die Wohngeld oder Lastenzuschuss erhalten	1.127	1.171	852
Anzahl der Empfänger von Elterngeld (Anträge)	1.674	1.801	1.867



5.2 Fachamt Sozialraummanagement (SR)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	36,62	37,71	39,67

Aufgaben und Entwicklung 2019

Das Fachamt Sozialraummanagement mit seinen seit 01.10.2019 fünf Abteilungen ist zuständig für die Integrierte Stadtteilentwicklung, die fachübergreifende sozialräumliche Planung von Einrichtungen und Maßnahmen der sozialen Infrastruktur sowie die Jugendhilfeplanung. Es steuert und fördert die Bürgerhäuser, die bezirklichen Seniorentreffs und Seniorenkreise, die Einrichtungen der Stadtteilkultur, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Familienförderung. Darüber hinaus bearbeitet das Fachamt Sozialraummanagement die Themen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements. Im Bereich Bildung hat das Fachamt ebenfalls eine koordinierende Funktion.

Ferner obliegt dem Fachamt die Steuerung der kommunalen Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe sowie der Jugendberufsagentur. Alle Zahlungen an nicht-staatliche Träger von sozialen Einrichtungen und Maßnahmen werden im Fachamt abgewickelt. Die städtischen Sportanlagen im Bezirk werden verwaltet und die Nutzung der Sportstätten gesteuert.

Seit dem 01.10.2019 sind im Fachamt die bezirklichen Aufgaben im KörberHaus und des Lichtwarkausschusses angehängt.

Integrierte Stadtteilentwicklung 2019

Die Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung war im Berichtsjahr mit den Entwicklungsgebieten Bergedorf-Süd, Bergedorf-Serrahn, Bergedorf-West, Mittlerer Landweg und Neuallermöhe befasst. Das Fördergebiet Bergedorf-West wurde am 19.03.2019 durch den Senat festgelegt. In den Gebieten wurden Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern Städtebauliche Strukturen; Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen; Umwelt, Klimaschutz und Verkehr; Sport und Freizeit; Image umgesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde von dem jeweiligen Gebietsmanagement auf die Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung gelegt. Die Gebietsentwicklung erfolgt auf der Grundlage des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung in den Programmsegmenten „Soziale Stadt“, „Stadtumbau“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Zukunft Stadtgrün“.

Fortgeführt wurde die Controlling-Datenbank in enger Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Die umfassende Datenbank ermöglicht neben dem monetären auch ein fachliches Controlling der einzelnen Projekte und Maßnahmen der Gebietsentwicklung.

Mittlerer Landweg 2017-2023

Durch die Mitarbeitenden des Jugendclubs "Gleis1" hat sich ein ungedeckter Bedarf für die Altersgruppe der 6-10-Jährigen Kinder herausgestellt, dem der Träger mit Ausweitung seiner Angebote auch für diese Kinder begegnet. Der Träger hat einen Straßensozialarbeiter eingestellt und einen Kleingarten gepachtet. Der Kleingarten wurde gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus dem Gebiet hergerichtet. Der Betrieb des Jugendclubs wurde somit teilweise nach draußen verlagert und stellt somit eine räumliche Entlastung für den Jugendclub dar. Gemeinsam mit



Kindern und Jugendlichen werden an einem Bauwagen Fahrräder repariert. Mit den Angeboten wurde dem Bedarf für die Altersgruppe der 6-10-Jährigen begegnet, die sich einbringen.

Das Haus 23 hat ebenfalls einen Straßensozialarbeiter eingestellt, der bereits in Neuallermöhe aktiv ist. Der Wunsch nach Straßensozialarbeit ist im Stadtteilbeirat mehrfach geäußert und nach kürzester Zeit umgesetzt worden.

Das mit RISE-Mitteln sanierte Kulturheim "Kuller" steht für kulturelle Angebote zur Verfügung. Die monatliche Sitzung des Stadtteilbeirats findet ebenfalls im Kuller statt. Neben diversen Angeboten im Gemeinschaftshaus 23 findet seit Frühjahr 2019 ein Erstorientierungskurs für Frauen statt. Dieser Kurs soll in erster Linie der Sprachförderung dienen und vormittags im Jugendclub stattfinden.

Um die Begegnung im Gebiet zu verbessern und den kulturellen Austausch zu ermöglichen, hat im Sommer 2019 erneut ein Kulturfest stattgefunden. Bei der Planung und Gestaltung des Festes wurden Anwohnerinnen und Anwohner des gesamten Fördergebiets und den benachbarten Gebieten sowie Vereine, Institutionen und aktive Gruppen außerhalb des Gebietes mit einbezogen.

Die modernisierte Sportanlage und die teilbaren Einfeldhalle wurden am 14.01.2019 eingeweiht. Bei der Belegung der Sporthalle wurde großen Wert auf die Integration der Bewohner vom Gleisdreieck gelegt. Die Sporthalle wird von den Kitas aus dem Gleisdreieck, der Elternschule und verschiedenen Sportvereinen aus dem Gebiet genutzt, die spezielle Angebote für die Bewohner aus dem Gleisdreieck bereithalten.

In diesem Jahr konnte folgende RISE-Maßnahmen umgesetzt werden: Die Verbesserung des S-Bahn-Umfeldes, der Spielplatz am Mittleren Landweg, die Etablierung eines Integrationsmanagements, die Errichtung einer Hecke zwischen Kleingartenanlage und Fußweg sowie das Aufstellen von Informationstafeln. Das Integrierte Entwicklungskonzept wurde fertiggestellt. Zur erfolgreichen Integration der Bewohnenden der Unterkunft in Arbeit, hat die Gebietsentwicklung in Zusammenarbeit mit f&w erfolgreich die zweite Jobmesse durchgeführt.

Bergedorf-Süd 2011-2020

Das Gebietsmanagement hat auf der Grundlage des fortgeschriebenen Integrierten Entwicklungskonzepts und unter Einbeziehung der im Gebiet lebenden und arbeitenden Menschen den Gebietsentwicklungsprozess weiter vorangetrieben.

Die Arbeiten in der Soltaustraße wurden im Mai abgeschlossen und im August durch die Anwohner mit einem Straßenfest gefeiert. In der Straße Brookdeich wurden zur Vorbereitung der Umgestaltungsmaßnahme erste Arbeiten durch die Leitungsträger vorgenommen. Die Baumaßnahmen in der Brookstraße wurden abgeschlossen. Für die Bleichertwiete sind die Planungen für die Umgestaltung im Beirat vorgestellt worden. Am Bolzplatz Brookkehre ist mit der Herstellung des Kunststoffbelags begonnen worden. Für den Spielplatz Schloßpark wurde eine Planung zusammen mit Kindern entwickelt und das Ergebnis im Beirat vorgestellt. Für die Sanierung der Hasse-Aula wurde ein neues Konzept erstellt und die Planung konkretisiert.

Für das KörperHaus liegt seit dem Spatenstich im Mai 2019 eine Teilbaugenehmigung vor. Die im Sommer begonnenen Abbruchmaßnahmen sind beendet, derzeit erfolgt die Baustelleneinrichtung. Aufgrund der notwendigen Neuausschreibung für den Rohbau konnte die für Ende 2019 geplante Grundsteinlegung nicht durchgeführt werden.

Für das ehemals im Lichtwarkhaus vorhandene Haus der Jugend, wurde in einem Gebäude der ehemaligen Stuhlrohrfabrik eine Zwischennutzung etabliert. Für einen Neubau am Hohen Stege wurde ein Vorbescheidsantrag gestellt. Im Frühjahr 2019 wurde durch die Sprinkenhof GmbH ein Wettbewerb zur Vergabe der Planungsleistungen für den Neubau durchgeführt. Der Auftrag an ein Architekturbüro für die Leistungsphasen 1-9 wurde im April vergeben.



Ein weiterer Schwerpunkt der Gebietsentwicklung liegt darin, Angebote zu unterstützen, die den sozialen Zusammenhalt im Gebiet stärken. Dazu wurde u.a. im Juni für Kinder aus dem Gebiet der vierte Brookdeichcup ausgerichtet. Die Kultur- und Geschichts-AG hat bei sechs Treffen erneut Veranstaltungen zur Information und Begegnung angeboten, die von vielen Menschen aus dem Gebiet nachgefragt wurden. In der Hasse-Aula wurden für Kinder drei Aufführungen angeboten. Die Gruppe der Urban Sketchers wurde durch den Gebietsentwickler darin unterstützt, besondere Orte zum Zeichnen zu finden und zugänglich zu machen.

Das Gebietsmanagement rückte das Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ wieder stärker in den Blickpunkt. Dem Leerstand an gewerblichen Flächen im Gebiet wurde durch unterschiedliche Formate begegnet. Die Zusammenarbeit der Gebietsentwicklung mit Eigentümern, Gewerbetreibenden, Kunstschaffenden und Verbänden wurde intensiviert. Dadurch konnten in leerstehenden Ladenflächen im Sachsenor Zwischennutzungen durch Popup-Stores erfolgen. Das Gebietsmanagement moderierte auch vier Sitzungen des Runden Tisches „Leerstand Sachsenor“.

Der Beteiligung der Bewohner am Gebietsentwicklungsprozess wurde durch die Sitzungen des Beirats (vier Sitzungen), eine stets aktualisierte Webseite, dem Versand von Newslettern (vier), den Ausgaben der Stadtteilzeitung (zwei) und Sprechstunden im Stadtteilbüro viel Raum eingeräumt. Der bestehende Facebook-Account wird gut angenommen. Zahlreiche Nutzer sind über dieses Medium zum ersten Mal mit der Gebietsentwicklung in Kontakt gekommen.

Da zum Ende des Jahres 2020 der Gebietsentwicklungsprozess endet, wurden zusammen mit Interessierten aus dem Gebiet Überlegungen angestellt, wie das Erreichte erfolgreich in die Verstetigung überführt werden kann.

Auf Initiative des Gebietsmanagements wurde mit den Vorbereitungen für die Gründung eines Stadtteilvereins begonnen (Satzungsentwurf).

Bergedorf-Serrahn 2018-2025

Nach der Festlegung des Fördergebietes im Programmsegment „Städtebaulicher Denkmalschutz“ Ende 2018 wurde über eine EU-weite Ausschreibung die Leistung „Durchführung der Gebietsentwicklung“ ausgeschrieben. Im Dezember erfolgte der Zuschlag auf einen Bieter. Der die Gebietsentwicklung begleitende Beirat konstituierte sich in einer Sitzung im November 2019. Für die Serrahnstraße wurde ein Planungsauftrag vergeben.

Bergedorf-West 2019-2025

Auf Grundlage der Ergebnisse der Potenzial - und Problemanalyse (PPA) Bergedorf-West wurde am 19. März 2019 Bergedorf-West als RISE-Gebiet durch den Senat im Programmsegment „Soziale Stadt“ festgelegt. Daraufhin erfolgte eine Ausschreibung zu einem EU-weiten Verhandlungsverfahren mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb über die Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes sowie die Durchführung der Gebietsentwicklung im Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung Bergedorf-West. Im Zuge des Verfahrens konnte ab 1. September 2019 die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung in Bergedorf-West beauftragt werden. Diese nahm daraufhin Kontakt mit den für die Gebietsentwicklung relevanten Akteuren auf und leitete Schritte zur Einrichtung eines Stadtteilbüros, Beirats sowie Website und Stadtteilzeitung ein. Des Weiteren wurde eine Wort-Bild-Marke für die Gebietsentwicklung entwickelt. Am 27.11.2019 wurde eine Auftaktveranstaltung zur Gebietsentwicklung durchgeführt.



Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung Bergedorf-West waren:

- Jubiläum Bergedorf-West wird 50 Jahre!
- Planungen für die Sportanlage Sander Tannen
- Gutachten zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur Bergedorf-West
- Vorbereitung Städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb Bergedorf-West
- Vorbereitung Aufwertung der Plastik „Environment“ am Werner-Neben-Platz
- Gespräche zur Außenraumgestaltung Berufsfachliche Schulen

Neuallermöhe 2012-2023

Der Stadtteilbeirat hat regelmäßig monatlich getagt und aktuelle Themen der Gebietsentwicklung behandelt. Die Sitzungen des Stadtteilbeirates sind mit durchschnittlich 35 Gästen weiterhin sehr gut besucht.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde fortgeführt, der Internetauftritt www.neuallermoehe.de wurde erweitert und regelmäßig aktualisiert. Die Stadtteilzeitung ist mit vier Auflagen erschienen. Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung Neuallermöhe waren:

- Durchführung eines Baseballcamps
- Planung eines Anbaus an das KulturA (Erstellen des Raumprogramms, Finanzierungsplanung, Absicherung der Nachhaltigkeit)
- Sanierung des Bestandsgebäudes KulturA
- Organisation und Umzug des KulturA und kifaz in ein Ausweichquartier
- Bau Teil 2 der Sportanlage 2000
- Bau eines Vereins- und Umkleidehauses am Henriette-Herz-Ring
- Umgestaltung und Eröffnung Schlangenspielplatz Otto-Grot-Straße
- Planung der Umgestaltung des Kinderspielplatz Wilhelm-Osterhold-Stieg
- Umgestaltung des Kinderspielplatzes Henriette-Herz-Ring
- Umgestaltung des Kinderspielplatzes am Randfleet
- Ausbau des Street Workout Park
- AG Umwelt mit Fleetreinigungen und Fleetpaten
- 30-jähriges Jubiläum Edith-Stein-Platz und Bürgerhaus Allermöhe
- Durchführung einer Stadtteilwerkstatt

Des Weiteren wurde durch das Gebietsmanagement eine Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Neuallermöhe erstellt. Auf Grundlage dieser wurde am 18.12.2019 durch den Leitungsausschuss Programmsteuerung (LAP) eine Gebietslaufzeitverlängerung um vier Jahre bis zum 31.12.2023 beschlossen. Hierbei laufen die Programmsegmente „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Soziale Stadt“ aus. Das Programmsegment Zukunft Stadtgrün wird beibehalten. Das Programmsegment „Soziale Stadt“ wird im Zuge der Neuausrichtung der Städtebauförderung des Bundes durch das neue Programmsegment „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ ersetzt.

Integrierte Sozialplanung

Die Integrierte Sozialplanung leistet einen planerischen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der im Bezirk Bergedorf lebenden Menschen.

Hierzu werden fachübergreifend die Lebenslagen aller, in einem Sozialraum, Stadtteil oder statistischem Gebiet lebenden Alters- und Zielgruppen, beispielsweise in Bezug auf Herkunft, Bildung oder Einkommen betrachtet, analysiert und bewertet.



Des Weiteren werden im Abgleich zur beispielsweise sozialen, kulturellen oder baulichen Infrastruktur Potentiale und Defizite benannt sowie daraus notwendige Handlungserfordernisse für Politik und Verwaltung abgeleitet.

Grundlage für diverse Formen der Berichterstattungen sind Auswertungen der soziodemografischen Daten und Leistungsdaten des Statistikamtes Nord sowie die der Fachbehörden Hamburgs oder der Erkenntnisse der Fachämter des Bezirks. Zudem werden die Ergebnisse des Sozialmonitoring der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen aufgenommen

Vor diesem Hintergrund erschienen in den vergangenen Jahren für die Sozialräume Bergedorfs Sozialraumberichte, die den Ausschüssen des Bezirks Jugend sowie Stadtentwicklung vorgestellt wurden. Nunmehr werden diese Sozialraumberichte für unterschiedlichen Planungen und Vorhaben im Bezirk genutzt. Im Jahr 2019 unterstützte der Sozialraumbericht Bergedorf-Kerngebiet die Bedarfskonkretisierungen für den Neubau eines Jugendzentrums Am Hohen Stege und der Sozialraumbericht Bergedorf-West diente den weiteren Planungsoptionen im Hinblick auf die Ertüchtigung der sozialen, kulturellen und sportlichen Infrastruktur in diesem Sozialraum – auch im Hinblick auf eine lebenswerte Nachbarschaft mit dem Neubaugebiet Oberbillwerder.

Die Integrierte Sozialplanung befasste sich im Jahr 2019 mit Beiträgen und Abstimmungen an der Erstellung des Masterplans Oberbillwerder – Senatsdrucksache 21/16361 und übernahm Aufgaben im Hinblick auf die Umsetzung der im Masterplan erarbeiteten Maßnahmen. Hierzu gehörte die Initiierung eines Fachgutachtens „Soziale Infrastruktur Oberbillwerder“ und die damit verbundene notwendige behörden- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe „Soziales“.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der UN-Behindertenkonvention am 26. März 2019 und der hierzu begangenen Inklusionskonferenz im Bergedorfer Rathaus, wurde eine Bestandsaufnahme zum Thema Inklusion in Bergedorf durch die Integrierte Sozialplanung erarbeitet. In diesem Kontext steht die Integrierte Sozialplanung als Ansprechpartnerin der Behindertenarbeitsgemeinschaft Bergedorf zur Verfügung. Dies insbesondere bei der Formatprüfung zu Beteiligungsmöglichkeiten an politischen Planungen und Vorhaben, die Menschen mit Behinderung berühren, entsprechend der Drucksache 20-2004.

Die Integrierte Sozialplanung hat im Jahr 2019 Alsterdorf Assistenz Ost bei deren Bedarfsanalyse für eine mögliche Implementierung des Projekts Q8 zur Quartiersentwicklung beraten und begleitet. Die hierfür ausgewählten Projekte sollen in Hamburg und Schleswig-Holstein liegen. Q8 unterstützt die Entwicklung funktionierender Netzwerke, damit das nachbarschaftliche Zusammenleben ohne Ausgrenzung funktioniert. Die Standortprüfungen für den Bezirk Bergedorf waren im Jahr 2019 noch nicht abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2015 arbeitet die Integrierte Sozialplanung eng mit der Fachbehörde Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sowie der bezirklichen Stadtplanung an der Bedarfsanalyse und Umsetzung von „Jugendwohnen“ „Hier wohnt Hamburgs Jugend“ zusammen. Im Jahr 2019 führte dies zum Richtfest des Wohnprojektes impuls 21: „Betreutes Wohnen für Jugendliche“, „Hier wohnt Hamburgs Wohnung“ und „Studentisches Wohnen“.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an bezirklichen Vorhaben gem. § 33 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) wurde im Jahr 2019 wie folgt bearbeitet:

Der 5. und letzte Jahresbericht Partizipation der bezirklichen AG Bergedorf für das Jahr 2018 wurde durch die Integrierte Sozialplanung am 26.03.2019 dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Im Jahr 2019 beendete die bezirkliche Arbeitsgruppe Partizipation nach 6 Jahren ihre Arbeit, da zukünftig in den als geeignet identifizierten Planungsbereichen, wie Stadtplanung, Vorhaben im öffentlichen Raum oder Projekte in der offenen Kinder- und Jugendarbeit weitere Kinder- und Jugendbeteiligungen geprüft und umgesetzt werden.



Die Veranstaltung Jugend im Parlament in Bergedorf soll weiterhin alle zwei Jahre stattfinden. Organisator ist die Bezirksversammlung Bergedorf, so dass vor diesem Hintergrund zukünftige Planungen auch Veränderungen erfahren können.

Im Jahr 2019 konnten Haushaltsmittel für die Jugendbeteiligung „Neubau Jugendhaus im Quartier“ von der Fachbehörde (BASFI) eingeworben werden. Von den drei Jugendworkshops haben bereits zwei im Jahr 2019 stattgefunden, aus organisatorischen Gründen findet der dritte Workshop im Feb. 2020 statt. Die Altersgruppen sind zwischen 14 Jahren und 19 Jahren, die Themen ranken sich sowohl um Raumgestaltung als auch um eine nachhaltige Konzeptentwicklung eines modernen Jugendzentrums.

Integrierte Sozialplanung Oberbillwerder

Zur Umsetzung des am 26.02.2019 vom Senat beschlossenen Masterplans Oberbillwerder wurde im Bezirksamt Bergedorf ein dezernatsübergreifendes Projektteam eingerichtet, das in Zusammenarbeit mit der städtischen Projektentwicklerin IBA Hamburg GmbH und den zuständigen Fachbehörden der Freien und Hansestadt Hamburg in den kommenden Jahren die Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung des Stadtteils schafft. Hierfür wurde die Stelle integrierte Sozialplanung Oberbillwerder neu geschaffen. Zum 01. Oktober 2019 konnte diese erfolgreich besetzt werden.

Aufgaben der Stelle für die integrierte Sozialplanung für Oberbillwerder sind unter anderen:

- Mitwirkung bei der Planung einer integrierten sozialen Infrastruktur für den neuen Stadtteil Oberbillwerder
- Entwicklung von Bestands- und Bedarfsanalysen und lebenslagenbezogenen Handlungsstrategien und Angeboten sowie Ableiten von Konzepten und Maßnahmen
- Management dialogischer Planungsprozesse in Sozialräumen in enger Abstimmung mit den Fachplanungen

Auf Beschluss der Lenkungsgruppe Oberbillwerder wurde zur Planung der sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Infrastruktur seitens des Bezirksamtes Bergedorf die seit Oktober 2019 stattfindende behördenübergreifende Arbeitsgruppe Soziales Oberbillwerder initiiert. Die einzelnen Sitzungen der AG und der Prozess werden von einer Vorbereitungsgruppe unter Beteiligung des Bezirksamtes Bergedorf vorbereitet, ausgestaltet und in Abstimmung mit den anderen Mitgliedern inhaltlich geplant.

Folgende Ziele sollen durch die Arbeit der AG erreicht werden:

- Benennung gemeinsamer Flächenbedarfe für soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Einrichtungen;
- Benennung von Potentialen für multicodeierte soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Nutzungen sowie Anforderungen an deren räumliche Verortung;
- Setzungen und Gestaltungsräume für soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Infrastruktur sind bis zum 20.06.2020 in den Prozess des Bebauungsplanverfahrens eingebracht.

Um die Bedarfe und Anforderungen sozialer, kultureller und nachbarschaftlicher Infrastruktur möglichst konkret zu erfassen, wurde ein themenbezogener Anforderungsteckbrief entwickelt. Dieser dient dazu, die künftigen Bedarfe und Anforderungen für soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Infrastruktur im zukünftigen Stadtteil Oberbillwerder möglichst konkret zu erfassen. Dabei soll der Inhalt, der Umfang und die Verortung der angestrebten Angebote möglichst konkret benannt werden.



Mit diesem werden die aus Perspektive der in der AG Soziales Oberbillwerder vertretenen Fachbehörden gesehene Bedarfe und Anforderungen für soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Infrastruktur erfasst. Seitens SR werden Themen- und zielgruppenbezogen die Zuständigen im Bezirksamt und Träger der sozialen Infrastruktur in den an Oberbillwerder angrenzenden Stadtteilen/Quartieren einbezogen, damit diese mittels des Steckbriefes die von ihnen ausgemachten Bedarfe und Anforderungen in den Planungsprozess einbringen.

Integration von Zuwanderern / Förderung Ehrenamt / Planung und Koordination der Sozialräumliche Integration von Flüchtlingsunterkünften

Um die bezirkliche Flüchtlingsausstellung „Hoffnungsträger – 10 Bergedorfer Fluchtwege“ von 2014 als aktualisierte Version in der Diele des Hamburger Rathauses präsentieren zu können, mussten u. a. mit fünf bis sieben der 10 in 2014 porträtierten Bergedorfer Geflüchteten neue Interviews geführt und entsprechend dokumentiert werden, wie sich die Integration dieser Menschen seitdem gestaltet hat. Ebenso müssen die 8 Texttafeln mit Informationen zum Thema Flucht sowie zum Ausstellungskonzept aktualisiert werden. Die Intention der Ausstellung folgt einem Auftrag aus dem Hamburger Integrationskonzept, der interkulturellen Öffnung der Mehrheitsgesellschaft mithilfe von Öffentlichkeitsarbeit. Die Bergedorfer Bezirksversammlung stellt hierfür Mittel zur Verfügung. Ebenso stehen bezirklich vereinbarte Gelder aus dem Forum Flüchtlingshilfe / Budget Öffentlichkeitsarbeit bereit.

Am 31. August 2019 wurde im Rahmen des dreitägigen Kulturfestes in der UPW „Am Gleisdreieck“ am Mittleren Landweg die 8. „Bergedorfer Weltreise“ durchgeführt. Erneut waren mehr als 10 unterschiedliche Herkunftsländer der Geflüchteten und Migranten Bergedorfs vertreten, jeweils eigenverantwortlich und ehrenamtlich gestaltet und betreut durch Zugewanderte aus den entsprechenden Regionen. Für die Kleinen fand wieder eine Länderrallye statt. An den Ständen konnten die Besuchende erneut diverse Kinderspiele ausprobieren sowie selbst gekochte kulinarische Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern. Rund 300-400 Menschen nahmen dieses niedrigschwellige Angebot in Anspruch.

Am 21. September 2019 fand der 6. „Bergedorfer Dialog der Kulturen“ statt, in diesem Jahr zum Themenschwerpunkt „Geflüchtete ins freiwillige Engagement“. Über 20 Bergedorfer Organisationen und Projekte kamen als Kooperationspartner und örtliche Anbieter von Ehrenamt in die UPW „Am Gleisdreieck“, um sich und ihre Angebote gegenüber den geflüchteten Bewohnenden vorzustellen. Mehr als 400 Geflüchtete nahmen diese niedrigschwellige Einladung an. Zusätzlich trug das Format ebenso zur interkulturellen Öffnung der beteiligten Organisationen bei sowie half bei der Vernetzung der unterschiedlichen Akteure und setzte hierdurch unmittelbar Aufträge aus dem Hamburger Integrationskonzept sowie der Hamburger Engagementstrategie um. Die Veranstaltung diente zugleich als Auftakt für das weitere Engagement von Geflüchteten im freiwilligen/ehrenamtlichen Bereich, welches durch die Freiwilligen Agentur Bergedorf nachhaltig betreut werden wird. Hierzu wurde u.a. der Runde Tisch „Neue Helfer“ eingerichtet (FAB e.V. u. BfV e.V.), in Kooperation mit dem Bezirksamt, den Rettungsdiensten, der Freiw. Feuerwehr und dem Katastrophenschutz.

Das Integrationsmanagement des Trägers Plan International hat im September 2019 seine Arbeit am Standort der UPW „Am Gleisdreieck“ aufgenommen. Nach einer ersten Einarbeitungsphase und intensiven Vernetzung mit den zahlreichen Akteuren vor Ort wurde mit der Erstellung einer Akteurs- und Ressourcenlandkarte begonnen sowie mit der Erarbeitung einer aktivierenden Befragung unter den geflüchteten Bewohnenden, die im Februar 2020 starten soll.

In 2019 wurden die Aufgaben zur Planung und Koordination der Sozialräumlichen Integration von Flüchtlingsunterkünften stark auf das Angebotsmanagement sozialintegrativer Angebote rund um die Flüchtlingsunterkünfte ausgerichtet.



Bedarfe wurden im Rahmen der unterkunftsbezogenen Netzwerke erhoben (u.a. runde Tische) und in integrierte Planungsprozesse überführt. Dabei wurden nicht nur im Bezirksamt fachübergreifend Expertinnen aus den Fachämtern SR und JA einbezogen, sondern auch fördern und wohnen, die zentrale Koordinierungsstelle Flüchtlinge, der Verein Bergedorfer für Völkerverständigung und weitere Akteure.

Die Fach- und Finanzplanung für die Elternlotsenprojekte (Stadtteilmütter) wurde vom Jugendamt an das Fachamt Sozialraummanagement übertragen. An den Standorten Neuallermöhe, Lohbrügge, Bergedorf-West werden diese Projekte gefördert und unterstützen mit Ihrem Peer-2-Peer-Ansatz u. a. gezielt die Integration in die Ankunftsgesellschaft.

Die bestehenden Vernetzungs- und Informationsformate wurden genutzt um die freiwillige Unterstützung von Flüchtlingsunterkünften zu sichern, aufrechtzuerhalten und auszubauen. Es wurden Runde Tische einberufen und Arbeitsgruppen mit besonderen fachlichen Schwerpunkten durchgeführt, wie z. B. das Treffen bezirklicher Migrations- und Sozialberatungsstellen, Vertretende von Unterkunftsbetreibern oder das Treffen der Ehrenamtskoordinatoren*innen der Bergedorfer Vereine und Träger.

Darüber hinaus wurde die bezirkliche Förderung von insgesamt 45 ehrenamtlichen Projekten aus den Mitteln des Forums Flüchtlingshilfe organisiert und durchgeführt.

Eine maßgebliche Unterstützung hat dabei auch in diesem Jahr der Verein „Bergedorfer für Völkerverständigung“ geleistet, der sich auch hauptamtlich für die Belange der Flüchtlinge interessierte und sich mit hohem Einsatz engagierte.

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Das Projekt „LAura – Lernen und Arbeiten im Quartier für Frauen aus aller Welt“ startete am 01. Januar 2019 und richtet sich an langzeitarbeits- und erwerbslose Frauen mit Migrationshintergrund oder Fluchtbiografie in Bergedorf und Harburg. Ziel ist die Hinführung zum ersten Arbeitsmarkt über Arbeitsaufnahme, Ausbildung und Qualifizierung entsprechend der Zugangsvoraussetzungen und Kompetenzen der Teilnehmerinnen. Projektträger sind die SBB-Kompetenz gGmbH und IN VIA Hamburg e.V. Das Bezirksamt Bergedorf als Zuwendungsempfänger ist für die Gesamtprojektkoordination verantwortlich. Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Das Projekt wird durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sowie die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) kofinanziert.

Aufbauend auf den Vorgängerprojekten „1001 Chance – Lern- und Trainingszentrum für muslimische Frauen“ (2011 – 2015)“ und „LuTZi – Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt“ (2015 –2018) wurden die Angebote und inhaltlichen Schwerpunkte in LAura weiterentwickelt und angepasst. Das Angebot richtet sich nicht nur an Frauen mit Migrationshintergrund, in dieser Förderperiode können auch geflüchtete Frauen an den Angeboten partizipieren. Die durchführenden Träger haben ein neunmonatiges Curriculum entwickelt, das an die individuellen Bedarfe, Kompetenzen und Sprachniveaus der Teilnehmerinnen anknüpft. Neben den Gruppenangeboten können die Teilnehmerinnen Einzelcoaching in Anspruch nehmen. So werden eine engmaschige und individuelle Beratung und Unterstützung gewährleistet. Außerdem gibt es das Angebot einer Bewerbungswerkstatt für Männer mit Migrationshintergrund und Fluchtgeschichte. Diese Unterstützung soll die (Ehe-) Männer bei der Jobsuche unterstützen und gleichzeitig die Akzeptanz für die berufliche (Weiter-) Entwicklung ihrer Partnerinnen erhöhen.



Bezirkliche Seniorenarbeit

Das Bezirksamt Bergedorf hat im Jahr 2019 weitere Vorbereitungen für die Weiterentwicklung der bezirklichen offenen Seniorenarbeit getroffen.

Hierzu gehören die Themen Quartiersorientierung, Ausrichtung der Seniorentreffs, neue Angebote im Bereich Demenz, Inklusion, aber auch generations- und trägerübergreifend sowie Einbindung der migrantischen Organisationen, aber auch Zusammenarbeit mit Netzwerken spielte eine große Rolle.

Zur Entwicklung der bezirklichen offenen Seniorenarbeit konnten in im Jahr 2019 die maßgeblichen Vorbereitungen für die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft „Bezirkliche Seniorenarbeit“ abgeschlossen werden. Diese wird, unter Teilnahme des Seniorenbeirates, im Jahr 2020 ins Leben gerufen werden.

Am 19.09.2019 fand im Bergedorfer Rathaus die Veranstaltung zum Welt-Alzheimerstag statt. Diese bot einen guten Überblick über die Angebote und Ansprechpartner im Bezirk Bergedorf. Hieraus ließen sich auch Anregungen für die Entwicklung zukünftiger Angebote in diesem Bereich ableiten.

Es wurde erkennbar, dass der Bedarf an Information auch zu gesundheitlichen Themen wächst und in den nächsten Jahren seinen Ausdruck finden muss.

Das Bezirksamt Bergedorf unterstützt den Bergedorfer Seniorenbeirat bei seiner Arbeit und hat seine Zusammenarbeit mit dem Bergedorfer Seniorenbeirat im Jahr 2019 weiter vertieft. So haben der Seniorenbeirat und das Bezirksamt Bergedorf zum Jahresende erneut eine weitere Auflage der Notfallmappe aufgelegt. Hierbei zeichnet der Seniorenbeirat wesentlich für die inhaltliche Ausgestaltung und das Bezirksamt konnte wiederum dazu beitragen, dass die Notfallmappe weiterhin kosten- und werbefrei gestaltet werden kann.

Zum Ende des Jahres 2019 wurden die ersten Vorbereitungen zur Neuauflage der Broschüre „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ vorgenommen.

Bezirkliches Bildungsmanagement

Von März bis Juli 2019 waren im Bezirk Bergedorf die Stelle der Bezirklichen Bildungskoordination / RBK-Geschäftsstelle / Assistenz der Schulaufsicht nicht besetzt. Ab 01. Juli 2019 wurde eine neue Bildungskoordinatorin / RBK-Geschäftsstelle eingestellt.

Die bezirkliche Steuerungsgruppe Regionale Bildungskonferenz, bestehend aus Mitarbeitenden des Bezirksamts, des Jugendamts, der Schulaufsichtsbehörde und des ReBBz, haben die Jubiläums-RBK ausgewertet, den RBK-Prozess aktualisiert und die Jahresplanung 2020 vorgenommen.

Der im Jahr 2018 für Neuallemöhe initiierte und durch die Gebietsentwicklung durchgeführte Prozess zur Weiterentwicklung der lokalen Bildungslandschaft wurde durch das kommunale Bildungsmanagement / RBK Geschäftsstelle unterstützt. Im Jahr 2019 führte die Gebietsentwicklung diesen durch bilaterale Gespräche mit den Leitungen der Bildungseinrichtungen fort. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden im Jahr 2020 mit den Bildungsakteuren ausgewertet und diskutiert.



Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur

Die Aufgaben der Abteilung Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur bestanden auch im Jahr 2019 darin, die Zuwendungen an Institutionen sowie an einzelne abgegrenzte Projekte unter Beteiligung der zuständigen Gremien der Bezirksversammlung zu bearbeiten.

Neben der Prüfung der Förder- und Auszahlungsvoraussetzungen und der Bewilligung der Zuwendungen zählt hierzu die Prüfung der Verwendungsnachweise. Umzusetzen gilt es hierbei die Verwaltungsvorschrift zum § 46 Landeshaushaltordnung sowie die jeweils geltenden Global- und Förderrichtlinien.

Im Berichtsjahr wurden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zahlreiche Projekte und Einrichtungen gefördert. Hierbei ist ein Anstieg von 415 auf nunmehr 473 Erst- und Folgebescheide zu verzeichnen. Das Finanzvolumen hat sich ebenfalls um rd. 64.300 € auf nunmehr 8.467.450 € erhöht.

Zu den geförderten Projekten zählen insbesondere die finanzielle Förderung von Einrichtungen aus den Bereichen Stadtteilkultur, Bürgerhäuser, Seniorenarbeit, eine Vielzahl von Projekten der Stadtteilkultur, der Familienförderung, der sozialräumlichen Hilfen und Angebote sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Darüber hinaus galt es, die aus Mitteln

- des Quartiersfonds,
- des Förder- und Gestaltungsfonds,
- der Sondermittel der Bezirksversammlung,
- des Hamburger Integrationsfonds,
- des Rahmenprogrammes Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) sowie
- des Forums Flüchtlingshilfe

geförderten Projekte abzuwickeln.

Mit Mitteln der Stadtteilentwicklung (RISE), Mitteln aus dem Masterplan Active City sowie investiven Quartiersfondsmitteln konnten verstärkt Zuwendungsbauten gefördert bzw. konkret in Aussicht genommen und geplant werden. Dies führt zu einem erhöhten Abstimmungsbedarf zwischen dem Zuwendungsempfänger, dem beauftragten Architekten, dem baufachlichen Prüfer, ggf. beteiligter Dritter wie z.B. der Hamburger Sportbund und dem Fachamt Sozialraummanagement.

Mit der Einführung des elektronischen Bestellwesens ist die Abteilung seit dem Jahr 2016 als die zentrale Einheit für den operativen Einkauf von Standardwaren und Dienstleistungen für die kommunalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit des Bezirksamtes Bergedorf zuständig.

Am 27.08.2019 wurden durch die Abteilungsleitung bei der Veranstaltung „Tisch mit Thema“ der Freiwilligenagentur Bergedorf rd. 50 interessierte Besuchende über die Grundsätze des Zuwendungsverfahrens informiert. Am 14.11.2019 hat die Abteilungsleitung im Hauptausschuss zum Thema Zuwendungsrecht referiert.

Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement

Im Mai und im Oktober 2019 haben in Kooperation mit der Körper-Stiftung und der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen in Hamburg (KISS) zwei Gesundheitsgespräche stattgefunden.



Zum Thema „Der starke Patient - wie sage ich´s meinem Arzt“ konnte der Stellvertretende Institutsdirektor des Instituts für Medizinische Soziologie des UKE als Referent gewonnen werden. Im Anschluss an einen Impulsvortrag hatten die Besuchenden Gelegenheit, sich zu folgenden Fragen auszutauschen: Welche Wege zur Information sind sinnvoll und sicher? Muss ich ohne Fachkenntnisse die Sprache der Ärztinnen und Ärzte sprechen? Kann es eine gemeinsame Sprache geben? Was trägt dazu bei, Patient*innen zu selbst denkenden und entscheidenden Menschen zu machen? Was kann ich selber tun?

Unter dem Titel „Alles gut – Ende gut“ konnten die interessierten Besuchenden im Anschluss an einen Fachvortrag der Chefärztin der Abteilung für Anästhesiologie und Palliativmedizin mit Mitarbeitenden des Hospizdienstes Bergedorf, dem Palliativteam, dem Auxilium Hospiz und den Gründern der Infinitas-Kay-Stiftung über die verschiedenen Möglichkeiten, das Lebensende in Würde und ohne Schmerzen zu gestalten sprechen.

Die Veranstaltungen waren gut besucht. Die Besuchenden haben sich rege und aktiv mit den Themen auseinandergesetzt und die Gelegenheit genutzt, mit den Fachexperten in den Dialog zu treten.

Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung, Jugendberufsagentur, Jugendhilfe-Planung

In der Zeit von April bis Juli 2019 war die Stelle der Abteilungsleitung / Jugendhilfeplanung unbesetzt. Die Stelle konnte zum 01.08.2019 neu besetzt werden.

Zu der Abteilung gehören neben den Bereichen der „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ und „Familienförderung“ auch der Bereich der „Jugendberufsagentur“ sowie die Jugendhilfeplanung. Die Jugendhilfeplanung hat in 2019 neue Fahrt aufgenommen. So hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen eine eigene Arbeitsgruppe „Jugendhilfeplanung“ zu initiieren, um den Bedarfen und Angeboten an sozialer Infrastruktur im Bezirk gerecht zu werden. Die AG „Jugendhilfeplanung“ wird Anfang 2020 ihre Arbeit aufnehmen.

Kommunale Einrichtungen zur Förderung der Erziehung in der Familie / Erziehungsberatungsstelle

Die Erziehungsberatungsstelle (EB) leistete auch 2019 Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII für Familien im gesamten Bezirk. Sie bot Familien Unterstützung, wenn:

- Eltern Fragen, Unsicherheiten oder Probleme in der Erziehung ihrer Kinder hatten oder sich überfordert fühlten,
- Eltern Auffälligkeiten im Verhalten oder in der Entwicklung ihres Kindes wahrnahmen,
- Eltern persönliche Probleme mit sich oder in ihrer Partnerschaft hatten,
- Eltern sich in einer Trennungs- oder Scheidungssituation befanden,
- Kinder/Jugendliche persönliche Probleme oder Konflikte mit Eltern, LehrerInnen oder FreundInnen hatten,
- MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen Rat suchten zum Umgang mit ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

2019 meldeten sich 259 Personen neu an, insgesamt wurden 391 Familien beraten.

Die offene Sprechstunde für Menschen mit dringendem Beratungsbedarf freitags von 10-11.30 Uhr wurde stark nachgefragt und wird in 2020 weitergeführt.

Die Kooperation mit der Schule Leuschnerstraße mit einem monatlichen Beratungsangebot in den Räumen der Schule wird ebenfalls aufgrund der hohen Auslastung in 2019 auch in 2020 fortgeführt.

Die EB Bergedorf hat 2019 den Fachtag der kommunalen Erziehungsberatungsstellen im organisiert.



2019 hat die EB an Vernetzungstreffen des Arbeitskreises Frühe Hilfen teilgenommen. Durch die Mitarbeit in sozialräumlichen Projekten mit dem Internationalen Bund und mit Faktiv sowie durch die Teilnahme am Runden Tisch kultursensible Elternarbeit, die Teilnahme an Stadtteilkonferenzen in Bergedorf-West und am Integrationsrat Bergedorf konnte die Zusammenarbeit mit den Partnern im Stadtteil weiter verbessert werden.

Die EB hat 2019 mit einem Informations- und Spielangebot am Bergedorfer Kindertag, am Hamburger Familientag und beim Fest in West teilgenommen. Gemeinsam mit allen Einrichtungen des Bunten Hauses wurde im Rahmen des 50jährigen Jubiläums von Bergedorf-West ein großes Sommerfest im Innenhof des Bunten Hauses ausgerichtet.

Elternschule

Die Elternschule Bergedorf arbeitet präventiv. Sie förderte auch 2019 durch ihre Angebote die Wahrnehmung von Erziehungsverantwortung und bereitete junge Menschen in der Familiengründung auf Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vor.

Darüber hinaus trug die Familienbildung dazu bei, das Gesundheitsbewusstsein zu stärken, Selbsthilfepotentiale zu erschließen und zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen anzuregen. Durch niedrigschwellige Angebote konnte die Elternschule Kontakte und Erfahrungsaustausch fördern und so einen Beitrag zur Verhinderung von Isolation leisten. Für Angebote der Elternschule wurden zwei Programmhefte veröffentlicht. Die Angebotsstruktur bestand aus offenen Angeboten, festen Gruppen in Kursform sowie themenbezogenen Gruppen- und Einzelangeboten.

Die Kooperationen mit dem KiFaZ Neuallermöhe und den Familienhebammen wurden in 2019 weitergeführt. In Kooperation mit dem EKIZ Wabe e.V. wurde wieder ein Erziehungskurs für Eltern in den Räumen des EKIZ durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Kita Springmaus wurde ein Bewegungskurs angeboten. In Kooperation mit der TSG Kita Sportini haben Erziehungsvorträge und ein gemeinsames Laternenfest stattgefunden. Die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „von Anfang an!“ wurde fortgeführt.

Die in 2019 begonnene Kooperation mit dem EKIZ Boberg wird 2020 fortgeführt.

Sämtliche Angebote für geflüchtete Familien in der Elternschule sowie in den Unterkünften Curslacke Neuer Deich und am Mittleren Landweg wurden 2019 weitergeführt. Darüber hinaus wurden zwei Bewegungsangebote umgesetzt, die in der neuen bezirklichen Sporthalle am Mittleren Landweg starteten. Dabei handelt es sich um ein Angebot für junge Mütter mit Kinderbetreuung (MamaFit mit Kind) und ein Angebot zum Eltern-Kind-Turnen.

Die in 2019 eingeführte konzeptionelle Veränderung, Kurzvorträge und Informationen zur Elternbildung in die Offenen Angebote der Elternschule zu integrieren, wurde sehr gut angenommen und wird in dieser Form weitergeführt.

Die Elternschule beteiligte sich 2019 beim Hamburger Familientag, beim Fest in West, beim Bergedorfer Kindertag und an verschiedenen Festen und Veranstaltungen der Unterkunft am Mittleren Landweg.

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums von Bergedorf-West war die Elternschule an der Stadtteilrallye beteiligt und richtete gemeinsam mit den anderen Einrichtungen im Bunten Haus ein Sommerfest aus.



Kommunale Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind eine wesentliche Säule, wenn es darum geht Kinder und Jugendliche gem. §11 SGBVIII bei der Befähigung zur Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Für viele Kinder und Jugendliche im Bezirk sind die Einrichtungen tägliche Anlaufstation. Hier erhalten sie ihren notwendigen Freiraum, einen Treffpunkt mit Gleichaltrigen und einen Ort und offenes Ohr für ihre Anliegen. Die Häuser der Jugend und Spielhäuser leisten durch ihren niedrigschwelligen und offenen Charakter einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und ergänzen die sozialpädagogische Versorgung in Bergedorf. Als verlässlichen Anlaufpunkt schaffen sie Vertrauen und Kontinuität und wirken über ihr Quartier hinaus in andere Stadtteile. Sie sind an vielen Kooperationsprojekten, Gremien und Veranstaltungen im Bezirk beteiligt.

Auch in 2019 konnten wieder vielfältige und differenzierte Angebote für geflüchtete Menschen angeboten werden. In der Unterkunft am Gleisdreieck entstand u.a. durch das Engagement des dortigen Jugendclubs „Gleis 1“ ein Gartenprojekt. Die Kinder und Jugendlichen haben nun die Möglichkeit die Gartenparzelle für diverse Angebote im Freien zu nutzen.

Bei den kommunalen Gebäuden der Kinder- und Jugendarbeit wurde ein erhöhter Sanierungsbedarf festgestellt. Mit dem Fachamt Interner Service konnte in 2019 aus Mitteln des Quartiersfonds intensiv an der Aufarbeitung der Mängel gearbeitet werden.

Die Planungen für den Ersatzbau „Jugendclub im Quartier“ (ehem. `Haus der Jugend im Lichtwarkhaus`) konnten weiter vorangetrieben werden. Zu diesem Prozess wurden mehrere Beteiligungsworkshops mit Kindern durchgeführt. Der Jugendclub befindet sich seit seinem Umzug in dem Interimsquartier in der Stuhlrührstraße.

Ferienfreizeiten sind integraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den kommunalen Einrichtungen. Neben Winterfreizeiten konnten in 2019 auch wieder diverse Ausflüge und Ferienfreizeiten durchgeführt werden. Auch waren die Einrichtungen bei Festen wie das Fest in West oder beim Bergedorfer Kindertag vertreten.

Jugendberufsagentur

Die bezirklichen Mitarbeiter der Jugendberufsagentur beraten Jugendliche und junge Erwachsene in der Übergangsphase Schule/Beruf. Sie arbeiten dabei eng mit den jeweiligen Mitarbeitern des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters zusammen. Der Schwerpunkt der bezirklichen Mitarbeiter liegt dabei im Bereich der Beratung zu sozialpädagogischen Fragestellungen. Zu diesem Arbeitsbereich gehörte die Beteiligung an bezirklichen und überbezirklichen Gremien zur Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen in Hamburg. Hinzu kamen die Entwicklung qualitativer Datenerfassung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie die eines weitreichenden Netzwerks um die Jugendberufsagenturen.

In Bergedorf wurden 2019 insgesamt 901 (Vorjahr 740) Beratungen junger Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren zu den Bereichen (absteigende Rangfolge)

1. Finanzen
2. Wohnen
3. Familie
4. Berufsorientierung
5. Gesundheit
6. Sonstige

durchgeführt. Es zeigt sich über die Jahre ein kontinuierlicher Anstieg an Beratungsfällen.



Sportangelegenheiten

Am 30. März wurden rd. 200 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus 14 Bergedorfer Vereinen im Forum des Gymnasiums Allermöhe geehrt. Sie wurden für ihre sportlichen Leistungen mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Das Rahmenprogramm bestand in einer Square-Dance-Vorführung der Texas Stars. Den Abschluss der Sportlerehrung mit insgesamt ca. 300 Personen bildete ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Auf der Sportanlage Henriette-Herz-Ring wurde der SV Nettelburg/Allermöhe beim Bau eines neuen Umkleidehauses begleitet. Schwierig gestaltete sich dabei insbesondere, die Entsorgung des beim neuen Gebäude anfallenden Regen- und Schmutzwassers sicher zu stellen. Das alte Umkleidehaus hat innen einen neuen Anstrich erhalten.

Im Billtal-Stadion wurden Teile der maroden Brücke im Eingangsbereich des Stadions freigelegt, um Gutachten für die Sanierung der Brücke erstellen zu lassen. Wie sich dabei herausstellte, wird aktuell nicht nur über eine Sanierung, sondern auch über einen Teilabriss und Wiederaufbau der Brücke unter Beteiligung des Denkmalschutzamtes nachgedacht.

Auf der Wilhelm-Lindemann-Sportanlage wurden die Leichtathletikanlagen zwecks Mängelerhebung begutachtet. Es wurde festgestellt, dass eine Instandsetzung inkl. Sanierung der Tennenslaufbahn € 120.000 kosten würde. Eine Umwandlung der maroden Laufbahn in eine moderne Kunststofflaufbahn würde hingegen Kosten von € 800.000 verursachen.

Für die Schaffung einer Leichtathletikanlage und die Neugestaltung der Stehtraversen auf der Sportanlage Sander Tannen wurden mehrere Planskizzen erstellt, um sie mit der STS Bergedorf sowie dem ASV Bergedorf 85 abzustimmen. Die beiden Tennisplätze wurden im Wege der Frühlingsaufbereitung saniert.

Auf der Sportanlage Mittlerer Landweg wurden die neue Bezirkssporthalle sowie die neu gestalteten Außenanlagen (Kunststoffrasenplatz, Beachvolleyball- sowie Streetballplatz und Calisthenicsanlage) im Rahmen eines Frühlingsfestes feierlich eingeweiht. In der Bezirkssporthalle wurde ein Platzwartraum für den Sportplatzwart und den Hallenwart geschaffen. Das alte Umkleidehaus hat innen einen neuen Anstrich erhalten. Für die Bewässerung des Sportrasens wurde ein neuer Brunnen gebohrt und an die vorhandene Infrastruktur angeschlossen. Außerdem wurden für die Pflege des neuen Kunststoffrasens sowie des Sportrasens zwei Trecker mit Mäh- bzw. Pflegegeräten beschafft. Da auf dem Parkplatz vor der Sportanlage immer wieder Müll abgeladen worden ist, wurden Absperrpfosten installiert, um die Zufahrt zum Parkplatz für LKW zu verhindern. Hinsichtlich der geplanten Neugestaltung der Baseballanlage wurden erste Abstimmungsgespräche mit der TSG Bergedorf und dem Bezirklichen Sportstättenbau geführt.

Auf der Wilhelm-Stille-Sportanlage (Sportplatz 2000) wurden die Außenwände und das Dach der Platzwartwohnung neu isoliert, um die festgestellten Leckagen zu beseitigen. Außerdem wurde wegen aufgekommener Nachbarschaftsbeschwerden ein Wall längs der bestehenden Gorodki-Anlage gebaut, um die auftretenden Lärmemissionen zu mildern. Zwecks Kostenersparnis wurde dieser Wall aus dem Tennenmaterial hergestellt, das bei dem Umbau des Grandplatzes auf der Sportanlage Felix-Jud-Ring 288 angefallen ist (s. nächster Punkt).

Der alte Grandplatz auf der Sportanlage Felix-Jud-Ring 288 (ehemals zum Sportplatz 2000 zugehörend) wurde in einen modernen Kunststoffrasenplatz umgebaut. Außerdem wurde mit dem Bau eines Umkleidehauses begonnen, indem dafür eine Kleinkläranlage und bereits die erforderliche Bodenplatte hergestellt wurden.

Im Hinblick darauf, dass sich die Sportanlage Bergedorf-West im gleichnamigen RISE-Gebiet befindet, haben diverse Planungsbesprechungen stattgefunden.



Der alte Grandplatz auf der Sportanlage Nettelburg wurde in einen modernen Kunststoffrasenplatz umgebaut. An der vorderen Seitenlinie wurde für die benachbarte Grundschule eine 100m-Sprintstrecke in den Kunststoffrasenplatz integriert.

Auf der Sportanlage Elversweg wurde der Kunststoffrasenplatz dadurch beschädigt, dass er von einem Jugendlichen mit einem PKW befahren wurde. Die entstandenen Schäden wurden von einer Fachfirma beseitigt und dem ermittelten Täter in Rechnung gestellt. Wegen erhöhten Vandalismusaufkommens wurde die Sportanlage mit einem Zaun inkl. abschließbarer Eingangspforte versehen.

Erforderliche Arbeitsschutzmaßnahmen und Überprüfungen der Maschinen und Geräte im Fachamt wurden auch im Jahr 2019 durchgeführt. Neben umfangreichen Einweisungen der Mitarbeiter wurden Gefährdungsbeurteilungen für motorbetriebene Geräte erstellt.

Die Vereinsvertreter, die für die Bedienung der Pflegegeräte auf den neuen Kunststoffrasenplätzen auf den Sportanlagen Felix-Jud-Ring 288 und Nettelburg vorgesehen sind, haben eine Einweisung in die Pflegegeräte durch eine Fachfirma erfahren.

Im Laufe des Jahres wurden diverse Verträge (Sportrahmen- und Nutzungsverträge etc.) erstellt. Gerade bei geringen Restlaufzeiten von Sportrahmenverträgen sind Vereine bei geplanten Investitionen an einer vorzeitigen Vertragsverlängerung interessiert, um Fördergelder des Hamburger Sportbundes in Anspruch nehmen zu können.

KörperHaus

Seit dem 01.10.2019 sind im Fachamt die bezirklichen Aufgaben im KörperHaus und des Lichtwarkausschusses angehängt. Hiermit verbunden sind unter anderem der bezirkliche Teil der Hausleitung (sog. Co-Leitung), die Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation, die Veranstaltungsplanung und die Kultur- und die Theaterpädagogik. Zu den neuen Aufgaben zählt außerdem die Organisation und Durchführung der Jugendtheatertage und des Jugendmusikantenwettstreits. Im vierten Quartal 2019 waren drei Mitarbeitende auszuwählen um die neuen Stellen (2,0) besetzen zu können. Zwei der drei Stellen konnten zum 01.01.2020 besetzt werden, die dritte Mitarbeiterin wird zum 01.05.2020 die Arbeit aufnehmen.

Bereits im Vorfeld war das Fachamt durch die mit allen Projektbeteiligten regelmäßig stattgefundenen Arbeits-, Hauptnutzer-, Lenkungs- und Steuerungsgruppensitzungen beteiligt und in die Prozesse eingebunden.

5.3 Fachamt Jugend- und Familienhilfe (JA)

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	91,87	95,00	99,00	99,50

Aufgabe und Entwicklung in 2019

Übergreifende Planung und Steuerung

Die Tätigkeit des Jugendamtes war auch im Jahr 2019 von Wechseln und Veränderungen gekennzeichnet.



Im Verlauf des Jahres gab es im Jugendamt etliche Wechsel bei den Leitungsstellen. So haben in drei von vier ASD-Abteilungen die Leitungen und die Leitungsververtretungen gewechselt. Die Leitung der Abteilung Amtsvormundschaften/Beistandschaften hat zum Herbst das Bezirksamt verlassen, die Nachfolge wird zum 01.02.2020 besetzt.

Auch im ASD war in 2019 wieder eine deutliche Personalfuktuation zu verzeichnen. Es erfolgten wiederholt Ausschreibungen zur Nachbesetzung von ASD-Stellen.

Die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden bleibt eine konstante Herausforderung. Die erfahrenen Mitarbeitenden sind neben der Bearbeitung ihrer Fälle auch in Fragen der kollegialen Unterstützung eng eingebunden und eine enge Kommunikation mit den neuen Leitungskräften ist erforderlich.

Im Zuge der regelmäßigen Befassung mit dem Qualitätsmanagementsystem (QMS) waren fast alle Abteilungen des Jugendamtes mit der Umsetzung von Qualitätszielen und erfolgreichen internen Auditierungen befasst. QMS ist auch weiterhin fester Bestandteil bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und im Besprechungswesen. Im März 2019 fand zudem eine externe Auditierung statt.

In Bergedorf gibt es mittlerweile neben zahlreichen Einrichtungen für Geflüchtete auch stetig wachsende Wohnquartiere, in denen Familien leben. Dies bedeutet, dass es steigende Bedarfe an jugendamtlicher Unterstützung und Leistungen durch das Jugendamt gibt.

Im Bereich der Kindertagesbetreuung hat sich durch die Fülle der zu bearbeitenden Anträge und dem hohen Krankenstand des zur Bearbeitung zur Verfügung stehenden Personals ein Bearbeitungsrückstand von ca. 3 Monaten zum Jahresende aufgebaut.

Mit der Erhöhung der Fallzahlen im Bereich Hilfen zur Erziehung insgesamt ging eine Steigerung der Ausgaben auf ca. 29.046 € Mio. einher. Die sozialraumorientierte Haltung im ASD wurde durch die mit der BASFI vertraglich geregelte Implementierung des operativen Netzwerkes im ASD in 2019 weiter verstärkt. Durch regelmäßig stattfindende Gremien, interne kollegiale Beratungen und Steuerungsgespräche auf unterschiedlichen Ebenen konnte die bedarfsgerechte Gestaltung von Projekten weiter entwickelt werden.

Das Fachamt Jugend- und Familienhilfe Bergedorf ist seit März 2019 mittwochs für Besucherinnen und Besucher geschlossen. Damit wird den Fachkräften Gelegenheit gegeben, sich dem für erfolgreiche Arbeit erforderlichen vertieften Fallverstehen und der sorgfältigen Falldokumentation ablenkungsfrei widmen zu können. Für Notfälle und Meldungen mit dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung ist das Fachamt Jugend- und Familienhilfe selbstverständlich erreichbar.

Koordination für Kinderschutz

Die bewährte Fachberatung für Mitarbeitende im Jugendamt, für Kinderschutzfachkräfte im Bezirk, für freie Träger, Kitas und Schulen, sowie sogenannte Berufsheimnisträger, wurde in 2019 in 97 Fällen durchgeführt. In der Ausführung dieser Aufgabe handelt es sich um Fachberatung und Unterstützung, der Teilnahme an Hausbesuchen, der Koordination von Fachgesprächen mit mehreren Beteiligten, ggf. auch bezirksübergreifend. In 18 Fällen erhielten sogenannte Berufsheimnisträger eine anonyme Fachberatung.

Qualifizierungen und Fortbildungen führte die Koordinatorin für Kinderschutz auch in 2019 wieder durch für die AG 78, den Jugendhilfeausschuss, die Polizei, die Gesamtkonferenz der Schulen mit ReBBZ, für Beratungslehrer am Institut für Lehrerfortbildung. Außerdem gab es Veranstaltungen am Opferschutztag der Polizei, für die AG Lohbrügge, für die Bergedorfer Stadtteilmütter, für die Medical School Hamburg, für das Gesundheitsamt.



Die Themen in 2019 waren: Schutzauftrag der Jugendhilfe, Inobhutnahmen, Gewalt – (Häusliche Gewalt, Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung, Kinderschutz und Kinderrechte).

Intern konnten wieder drei Fallwerkstätten zur Qualitätsentwicklung und dem gemeinsamen Lernen in Kinderschutzfällen angeboten und durchgeführt werden. Dabei wurde in diesem Jahr ein besonderer Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit in der Kinderschutzarbeit gelegt. Zu diesen Fallwerkstätten waren Träger und andere Dienste eingeladen. Die Koordinatorin ist für das Jugendamt die Kontaktperson und das Bindeglied zur Bergedorfer Polizeirevierwache, dem Jugendschutzbeauftragten und der Staatsanwaltschaft und somit für eine gut gelingende Kooperation mit verantwortlich. In 2019 wurde die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Jugendhilfe auch auf bezirklicher Ebene weiter bewegt. Das Jugendamt hatte in 2019 zu zwei Terminen eingeladen. Die Koordinatorin hat an einem gemeinsamen Fachgremium und weiteren verschiedenen überbezirklichen Arbeitskreisen teilgenommen.

Intern befasst sich die Koordinatorin seit 2017 mit der Koordination und Begleitung der Studierenden der Dualen Studiengänge. In 2019 bot das Jugendamt Bergedorf insgesamt sechs Dual Studierenden eine Ausbildungsmöglichkeit an.

Ebenso besteht weiterhin die Zuständigkeit für Praktikant*innen von verschiedenen Hochschulen in Hamburg, sowie für die Aufgabe der Weiterentwicklung und Einarbeitung von Neuen Mitarbeitenden des ASD in Hamburg.

Überregional wurde in 2019 an der Erstellung einer Handlungsempfehlung für den ASD zum Thema „Häusliche Gewalt“ weiter gearbeitet.

Die Begleitung der externen Kinderschutzfachkräfte (Netzwerk Kinderschutz) wurde mit vier Terminen durchgeführt, ebenso die fallbezogene Praxisreflexion.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist weiterhin in allen Abteilungen implementiert und auf der Ebene der Mitarbeitenden und Führungskräfte präsent. Der Management Review hat im Januar 2019 stattgefunden und das QMS wurde als etabliert bewertet. Ebenso wurde die positive Einstellung zur Auseinandersetzung mit dem QMS betont. Die Schwerpunktthemen im Jahr 2019 Qualitätsziele, HzE Steuerung, Netzwerkmanagement/ Sozialraumorientierung und die Externe Auditierung wurden in den Fokus gerückt.

Die Externe Auditierung im März 2019 unter dem Themenschwerpunkt Kontraktmanagement konnte erfolgreich durchgeführt werden. Die festgestellten Verbesserungspotenziale im Bereich der WJH wurden in die AG zur Optimierung der WJH-Abläufe überbezirklich integriert. Die Verbesserungspotenziale im ASD wurden unterjährig aufgegriffen und werden in 2020 weiter nachverfolgt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Qualitätsziele wurde auch im Kontext der Steuerungen unterjährig aufgegriffen und das Tableau mit den Steigerungswerten im Kontext der Qualitätsziele befüllt. Aufgrund der in 2019 nicht validen Reportlage konnte eine Auswertung bisher nicht erfolgen und muss in 2020 umgesetzt werden. Hierdurch hat sich die Zusammenarbeit mit dem Bereich Controlling intensiviert. Eine fortlaufende Beschäftigung mit dem Thema Qualitätsziele erfolgte ebenso im überbezirklichen QM-Kreis mit der Fachbehörde.

QMS ist weiterhin fester Bestandteil der monatlichen internen Leitungsrunde unter Teilnahme der Dezernentin (D3), ebenso wurde der monatliche Jour Fixe zwischen Dezernentin, Jugendamtsleiterin (JAL) und Qualitätsmanagementassistentin (QMA) fortgeführt.

Das Qualitätsmanagement ist als fester Bestandteil des Einarbeitungskonzepts verankert.



Die interne Auditierung hat im gesamten Jugendamt mit Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der QMA stattgefunden.

Die Aufgabe als interne Auditorin wurde in 2019 durch QMA in den anderen Bezirken in der FHH fortgeführt.

Der QM-Kreis der bezirklichen Jugendämter wurde begleitet, ebenso erfolgte die Teilnahme am überbezirklichen Kreis aller QMA. In 2019 erfolgte die regelhafte Teilnahme von QMA an der Prozesseignerrunde. Ein eigener Jour Fixe zwischen JAL und QMA fand kontinuierlich statt.

In 2019 wurde die Vertretung der Fachdienstleitung Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) durch QMA fortgeführt und seit Mitte des Jahres konstant in Vertretung übernommen. QMA hat konstant an den Dienstbesprechungen der Abteilungsleitungen des ASD und den internen Steuerungsrunden teilgenommen.

Die vorhandene enge Zusammenarbeit zwischen der Koordination für Kinderschutz und dem Qualitätsmanagement wurde fortgeführt. Die Aufarbeitung und Reflexion von Fallverläufen, Fallwerkstätten, in Einzelfällen und bei weiteren spezialisierten Aufgaben für den Kinderschutz hat stattgefunden. Auch die Koordination und Begleitung der Studentinnen im Kontext des Dualen Studiums erfolgte in Zusammenarbeit zwischen Koordinatorin für Kinderschutz und dem Qualitätsmanagement, ebenso die Teilnahme an der überbezirklichen AG zur Entwicklung des Dualen Studiums in der FHH.

Allgemeiner Sozialer Dienst

Die Anzahl der neuen Anliegen in 2019 ist gegenüber 2018 leicht angestiegen. Der ASD hatte in 2019 insgesamt 2431 neue Anliegen zu bearbeiten, davon 1.319 mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Mit dem erhöhten Fallaufkommen waren auch in 2019 weitere Kostensteigerungen bei den Hilfen zur Erziehung zu verzeichnen.

Im ASD gab es erneut einen erheblichen Personalwechsel, sowohl bei den Mitarbeitenden als auch auf Leitungsebene. In 2019 haben drei der vier Abteilungsleitungen im ASD gewechselt, zum Jahresende konnten alle Stellen erfolgreich nachbesetzt werden. Die Vertretung der Fachdienstleitung ASD übernimmt seit 01.06.2019 dauerhaft QMA in enger Unterstützung der Jugendamtsleitung. Auf der Ebene der Fachkräfte wurden durch die sehr gute Kooperation mit PS die Stellen zeitnah ausgeschrieben. Eine Nachbesetzung, insbesondere auch im Kontext der Stabilisierungsvereinbarung, konnte leider nicht flächendeckend erfolgen. Die Gewinnung von fachlich versiertem und geeignetem Personal gestaltete sich in 2019 weiterhin als große Herausforderung. Durch das bezirkliche Einarbeitungsprogramm erfolgte weiterhin eine sehr gute Einarbeitung der neuen Fachkräfte, welche durch das große Engagement der Fachkräfte in den Abteilungen zusätzlich verstärkt wurde und wird.

Die Handlungsfähigkeit des ASD konnte durch die hohe Initiative der Fach- und Führungskräfte abteilungsübergreifend aufrechterhalten werden, jedoch erweist sich die konstante Mitarbeiterfluktuation auf Fachkräfteebene und Leitungskräfteebene nachteilig im Rahmen der Einhaltung der fachlichen Standards.

Darüber hinaus ist es gelungen, die operative Netzwerkarbeit konzeptionell neu aufzustellen und je ASD-Abteilung eine Stelle hierfür zu besetzen.

Das interne Audit im Rahmen des Qualitätsmanagement ergab in 2019 im Rahmen der Prüfung der örtlichen Zuständigkeit und der Dokumentation der Sozialpädagogischen Diagnostik eine Nichtkonformität A. In Zusammenarbeit mit der ASD Geschäftsstelle wurden Maßnahmen zur Abhilfe getroffen und umgesetzt. Die Maßnahmenverfolgung wird in 2020 fortgesetzt.



Das externe Audit wurde erfolgreich im ASD bestritten und führte zu zwei Verbesserungspotenzialen im ASD, welche bearbeitet werden.

Mit der Hochschule HAW und dem Rauhen Haus bestehen Kooperationen in der Ausbildung von Studierenden in der Sozialen Arbeit. Mehrere Studierende wurden in die praktische Arbeit eingewiesen und konnten in einem Fall auch übernommen werden. Im Rahmen des dualen Studiums Soziale Arbeit und in Kooperation mit den Hochschulen in Lüneburg und Stuttgart wurde die praktische Ausbildung fortgesetzt und in 2019 zwei weitere Studentinnen im ASD aufgenommen.

Netzwerkmanagement

Die sozialraumorientierte Arbeit des ASD wird durch rund 40 sozialräumlich ausgerichtete, bedarfsorientierte Projekte gestützt. Es handelt sich um Projekte der Sozialräumlichen Angebote der Jugend- und Familienhilfe (SAJF) sowie der Sozialräumlichen Angebotsentwicklung (SAE).

Ziel der vielfältigen Projektlandschaft ist es, in Kooperation mit Regelinstitutionen (KiTa, Schule, OKJA, KiFaz usw.) für Familien, Jugendliche und Kinder präventive, flankierende, lebenswelt- und ressourcenorientierte Unterstützungsangebote vorzuhalten. Dadurch sollen Unterstützungsbedarfe von Familien und Jugendlichen in Bergedorf rechtzeitig erkannt und den Familien mit professioneller Hilfe zur Selbsthilfe unkompliziert weitergeholfen werden.

Die operativen Netzwerkmanagerinnen im ASD gestalten seit dem 01.05.2019 sehr aktiv die Kooperation zwischen öffentlichem Träger der Jugendhilfe und freien Trägern der Jugendhilfe in Bergedorf im Hinblick auf die SAJF- und SIN-Projekte.

Die in 2018 ausgebauten Kapazitäten der Familienteams zur Unterstützung der Einrichtungen für Geflüchtete wurden auch in 2019 beibehalten. Für das Netzwerk Frühe Hilfen haben die Mitarbeiterinnen der Träger Sprungbrett e.V. und Pestalozzi-Stiftung in enger Kooperation mit der Mütterberatung und den Seeyou-Babylotsen eine gemeinsame Arbeitsplattform entwickelt. In den Stadtteilen Lohbrügge und Neuallermöhe mit den Vier- und Marschlanden ist jeweils ein Familienteam angesiedelt. In Bergedorf West ist das Familienteam der Nestlotsen vertreten.

Gewaltprävention im Kindesalter (GiK)

Diese Aufgabe hat weiterhin Bestand. Sie beinhaltet die Einzelfallhilfe für betroffene Kinder und Erziehende, die regionale Vernetzung, die Angebotsentwicklung (Schwerpunkt: Gewaltauffälligkeiten bei Kindern) und die Fachberatung im ASD.

Neben der Planung und Begleitung von verschiedenen Präventionsmaßnahmen, konnten individuelle Unterstützungsangebote durchgeführt und ein daraus entstandenes Konzept genutzt werden.

Insgesamt konnten zwölf Trainings an Schulen und zwei außerschulische Trainings ausgeführt werden. Es wurden mehrere Fachberatungen mit Kolleg*innen des ASDs durchgeführt, auch hier konnten Einzelfälle an außerschulische Trainings angedockt werden.



Hilfen zur Erziehung

Kennzahlen	2017	2018	2019
§§ 28 – 32 SGB VIII Anzahl der Fälle in ambulanten Hilfen zur Erziehung	291	324	353
§ 33 SGB VIII Anzahl der Betreuten in Vollzeitpflege	126	123	114
§§ 34 – 35 SGB VIII Anzahl der Betreuten stationäre HzE	318	289	317
§ 35a SGB VIII Anzahl der Fälle seelisch behinderter Kinder und Jugendlicher	47	51	56
Ausgaben für Hilfen zur Erziehung in Mio. €*	23.921	26.355	29.046

Pflegekinderdienst

Im Pflegekinderdienst hat es in 2019 durch zwei langzeiterkrankte Mitarbeiterinnen von insgesamt 4 Mitarbeitern einen hohen Personalausfall gegeben. Dennoch konnten in vielen Fällen die QM-Vorgaben (2 Hilfeplangespräche im Jahr, regelmäßige Kontakte mit der Pflegefamilie und dem Kind) erfüllt werden.

Zudem wurde der neue Bereich Bereitschaftspflege mit einem Umfang von 0,5 VZÄ im Pflegekinderdienst implementiert. Eine Bereitschaftspflegestelle mit Plätzen für 2 Säuglinge/Kleinkinder konnte akquiriert, geprüft und bereits belegt werden, eine weitere Stelle ist derzeit in der Prüfung.

In der Angebotsberatung hat es durch Schwangerschaft erneut einen Personalwechsel gegeben, die neue Mitarbeiterin ist jedoch bereits gut eingearbeitet. Die beiden Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an den Kollegialen Beratungen im ASD teil sowie an örtlichen Prüfungen durch die Trägeraufsicht der BASFI und haben einen engen und guten Kontakt zu den Bergedorfer Trägern. Die Zusammenarbeit mit dem ASD konnte im vergangenen Jahr noch effektiver gestaltet werden. Die Vermutung ist, dass dies an der durch den Umzug vom 2. in den 3 Stock neu geschaffenen räumlichen Nähe zu den ASD-Abteilungen liegt, da so viele Anliegen „im Vorbeigehen“ aktuell miteinander abgestimmt werden können. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 39 Trägerbesuche durchgeführt und es kam durch die Vermittlung des passgenauen Angebotes zu 51 Unterbringungen.

Amtsvormundschaft / Beistandschaft

Die qualitative Weiterentwicklung im Bereich Amtsvormundschaft konnte auch in 2019 erfolgreich umgesetzt werden.

Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgte priorisiert und mit dem Focus auf den persönlichen Kontakt zu den Mündeln und der Beziehungsarbeit. Auf dieser Grundlage konnte ein umgehender Erstkontakt zu den Mündeln sowie die angestrebte Quote der monatlichen Kontakte gewährleistet werden.

Die Betreuungsstandards, wie auch die Schnittstellenarbeit wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Es wurden Fachthemen wie Medien, Careleaver und Haftung vertieft. Darüber hinaus wurden einzelne Fortbildungen besucht und wesentliche Inhalte multipliziert sowie eine Strukturierung des Besprechungswesens abgeschlossen.



Im zweiten Halbjahr wurde die gemeinsame Inhouseschulung zum Thema Haftung für die Bereiche AV-BS vorbereitet und mit dem Rechtsamt durchgeführt. Weiter erfolgte die Teilnahme am überbezirklichen Arbeitskreis „Hamburger Praxis“ sowie an den Vormundschaftstagen. Rückstände konnten im Berichtszeitraum kompensiert werden.

Die Implementierung und Umsetzung des Qualitätsmanagements stand für beide Bereiche der Abteilung weiterhin im Fokus. Dies gilt insbesondere für die Bereiche fachliche Weiterentwicklung, Kommunikation, Wissensmanagement und Steuerung.

Hervorzuheben sind im Bereich Amtsvormundschaften die zunehmenden Erfordernisse in Bereichen mit Auslandsberührungen. Besondere Fälle erforderten intensive internationale Zusammenarbeit bei der Rückführung aus dem Ausland sowie eine intensive Bearbeitung auch hinsichtlich der Klärung und Beschaffung von Dokumenten.

Im Bereich der Beistandschaft mussten die Fälle aus Anlass der Erhöhung des Mindestunterhalts zum Jahresanfang und des Kindergeldes im Sommer auch in 2019 einzelfallbezogen geprüft bzw. bearbeitet werden.

Weiter wurden vorbereitende Maßnahmen zur Anpassung für die zum 01.01.2020 anstehende Erhöhung des Mindestunterhaltes sowie der geänderten Selbstbehalte der Unterhaltspflichtigen erforderlich.

Die Anzahl der Beurkundungen lag mit 1.408 Urkunden deutlich über dem Vorjahreswert. Die steigende Zahl der Beurkundungen von Menschen mit Fluchthintergrund erfordert eine deutlich intensivere Vorbereitung und Bearbeitung der Beurkundungsvorgänge.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Anzahl der Amtsvormundschaften	166	166	147
Anzahl der Beistandschaften	1.273	1.194	1.192
Anzahl der Urkunden und Sorgeerklärungen	1.172	1.257	1.408

Kindertagesbetreuung

Die Abteilung für Kindertagesbetreuung besteht aus den Bereichen Kita und Tagespflege. Die Aufgaben sind u. a. die Beratung der Eltern über Einrichtungen, die Prüfung von Bewilligungskriterien, Vermittlung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in geeignete Angebote, Berechnung von Familieneigenanteilen/Teilnahmebeiträgen und Erteilung von Kita-Gutscheinen, Eignungsprüfungen von Tagespflegepersonen und deren Vermittlung.

Auch im Jahr 2019 hat eine gemeinsame Sitzung mit allen Kita-Leitungen Bergedorfs und der Abteilung Kindertagesbetreuung zum Austausch für eine bessere Zusammenarbeit erfolgreich stattgefunden.

Für die freie Stelle in der Tagespflegebörse konnte zum 09.08.2019 eine sozialpädagogische Fachkraft eingestellt werden, sodass die Tagespflegebörse ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte.

Im Jahr 2019 wurden 11.800 Kita Gutscheine erstellt, davon 22% am Tag der Antragstellung. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit betrug weniger als 17 Tage. Im Jahr 2019 haben 8387 Bürger und Bürgerinnen vorgesprochen.



Seit September 2019 werden Maßnahmen zur Stabilisierung der Personalsituation im KTB umgesetzt, so wurde eine neue Stelle geschaffen und es werden Unterstützungskräfte beschäftigt.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Bescheide für Kita-Besuch / Eingliederungshilfen, Kindergartenbesuch (Rechtsanspruch) und Tagespflege	11.576	11.778	11.800

Unterhaltsvorschuss

Im Bereich Unterhaltsvorschuss wird in den Fällen Mindestunterhalt für Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt, für die kein Unterhalt vom getrennt lebenden Elternteil vorhanden ist.

Im Jahr 2019 haben 1785 Bürger vorgesprochen.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Bescheide für UV-Anträge	897	1328	844

5.4 Fachamt Gesundheit (GA)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	29,58	29,57	30,62

Aufgabe und Entwicklung in 2019

Das Gesundheitsamt Bergedorf ist Teil des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und nimmt eine Vielzahl von Aufgaben im Interesse der Gesunderhaltung des Einzelnen und der Bevölkerung wahr. Hierzu zählen unter anderem die Gesundheitsförderung und die Gesundheitsvorsorge sowie Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor der Ausbreitung von Infektionskrankheiten. Im Gesundheitsamt werden Kinder und Jugendliche untersucht und beraten und Eltern bei der Gesundheitsvorsorge für ihre Kinder unterstützt. Es werden psychisch Kranke sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen beraten und betreut. Dabei arbeitet das Gesundheitsamt mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des Sozialwesens zusammen. Für Behörden und Ämter werden amtsärztliche und sozialmedizinische Begutachtungen durchgeführt.

Weitere Aufgaben des Gesundheitsamtes sind die Gesundheitsberichterstattung und die Organisation von Gesundheitskonferenzen. Ziel ist die bessere Vernetzung und Steuerung von Initiativen und Projekten zur Verbesserung der Gesundheit der Bergedorfer Bevölkerung.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben steht das Gesundheitsamt in engem Austausch z. B. mit anderen bezirklichen Fachämtern, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, anderen Gesundheitsämtern, medizinischen Dienstleistern und sozialen Dienstleistern.



Wesentlich geprägt war auch das Jahr 2019 von langdauernden Stellennachbesetzungsverfahren, die nur teilweise erfolgreich waren. Vorübergehend konnten zur Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung erfahrene Honorarkräfte gewonnen werden. Dennoch führte der Personalmangel zu einer höheren Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insbesondere auch, weil zwei Leitungsstelle nicht dauerhaft durch Neueinstellungen besetzt werden konnten. Die Leitungsaufgaben mussten weitgehend unter dem Leiter und dem stellvertretenden Leiter des Gesundheitsamtes aufgeteilt werden.

Bei der schwierigen Personalsituation haben sich Bearbeitungszeiten z. T. verlängert. Es konnte in einigen Bereichen jedoch auch eine qualitative Steigerung unserer Angebote erreicht werden.

Praktisch in allen Bereichen des Fachamtes hat das Arbeitsaufkommen zugenommen. Dieses ist z. B. auch der Bevölkerungszunahme in Bergedorf geschuldet. Gerade für die kleinen, hoch spezialisierten Arbeitsbereiche des Gesundheitsamtes stellt dieses eine große Herausforderung dar. Genannt sei hier exemplarisch der Jugendpsychiatrische Dienst (JpD) mit seinem hohen Gutachteraufkommen.

Die Auswirkungen des Anfang 2019 eingeführten Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes sind in der Wohn-Pflege-Aufsicht (WPA) weiterhin zu spüren. Durch Ablösung des alten Heimgesetzes wurden neue moderne und fortschrittliche Standards in Hamburg gesetzt, die allerdings auch mit einem erheblichen Mehraufwand für die bezirkliche Aufsicht verbunden sind. Gleichzeitig nahm die Anzahl der Anlassprüfungen in den Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe weiter zu. Wesentliche Neuerungen und Umstrukturierungen im Bereich der Wohn- und Pflegeaufsichten wurden in 2019 umgesetzt.

Die Regelprüfungen im Bereich der Wohneinrichtungen für Senioren werden mittlerweile durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) durchgeführt. Vor- und Nachbereitung verbleiben allerdings bei der bezirklichen WPA.

Die Einführung der neuen Software (Octoware) für die Gesundheitsämter ist in 2019 weitgehend abgeschlossen worden. Allerdings sind viele Nacharbeiten erforderlich, damit der Betrieb störungsfrei erfolgen kann. Insbesondere sind weiterhin erhebliche Performanceprobleme zu beklagen. Im Schulzahnärztlichen Dienst ist für 2019 keine Statistik aus dem Programm zu generieren. Der bisher noch ausgenommene Bereich der WPA soll zu einem späteren Zeitpunkt mit einem neu zu entwickelnden Octoware-Modul versorgt werden.

Um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, die sich z. B. aus dem Masernschutzgesetz, dem Infektionsschutzgesetz oder der steigenden Geburtenzahl ergeben besser gerecht werden zu können, streben die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie die bezirklichen Gesundheitsämter eine Personalaufstockung in fast allen Bereichen der Gesundheitsämter an. In 2019 wurde an der Entwicklung entsprechender Berechnungsgrundlagen gearbeitet, die in die nächsten Haushaltsverhandlungen eingebracht werden sollen.

Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM)

In 2019 hat sich die Fachamtsleitung in vielen Arbeitsgruppen auf örtlicher und überörtlicher Ebene für das Gesundheitsförderungsmanagement engagiert. Ziel ist es, diesen Bereich als wichtige Zukunftsaufgabe der Gesundheitsämter auch für Bergedorf zu sichern.



Gutachten und Gesundheitshilfen

Amtsärztliche Begutachtung

Die medizinischen Gutachten werden für verschiedene Behörden, aber auch für Privatpersonen z. B. bei Prüfungsunfähigkeit durchgeführt. Ein langjähriger ärztlicher Mitarbeiter, der überwiegend im Gutachterwesen eingesetzt war, hat das Gesundheitsamt aus Altersgründen im Vorjahr verlassen. Insbesondere im Bereich der amtsärztlichen Gutachten ist somit eine hohe Arbeitsbelastung für das bestehende Personal entstanden. Durch einen Neuzuschnitt der Zuständigkeiten der beschäftigten Ärzte im Oktober 2019 wurde hier eine Entlastung angestrebt.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpD) bietet Hilfen und Schutzmaßnahmen für volljährige psychisch Kranke und geistig Behinderte sowie deren soziales Umfeld an. Er ist sowohl ein Kriseninterventionsdienst mit Sicherstellungsauftrag von montags bis freitags von 08:00 bis 16:00 Uhr als auch eine Beratungs- und Begutachtungsstelle.

Bei der vom SpD betreuten Klientel handelt es sich häufig um chronisch kranke Mitmenschen mit komplexen psychosozialen Problemlagen bei gleichzeitig eingeschränkter Bereitschaft zur Mitarbeit und reduziertem Hilfesuchverhalten.

Hier hat die aufsuchende und motivierende Arbeit, die sehr zeitaufwändig ist, eine besondere Bedeutung. Die Sicherstellung der psychiatrischen Notfallbereitschaft im o. g. Zeitfenster hat oberste Priorität.

Die Diagnosen der im SpD betreuten Patienten erstrecken sich über das gesamte Spektrum psychiatrischer Erkrankungen. Die fünf führenden Diagnosegruppen waren auch in 2019 affektive Störungen, d. h. krankheitsrelevante Störungen der Stimmung wie Depression oder Manie, Sucht- bzw. Suchtfolgeerkrankungen, schizophrene Störungen, neurotische Störungen, und Persönlichkeitsstörungen.

Es werden Angehörigenberatungen und Beratungen des sozialen Umfeldes von psychisch kranken Menschen weiterhin stark nachgefragt, beispielsweise auch von anderen Dienststellen wie dem Jugendamt, der Fachstelle für Wohnungsnotfälle, von Pflegediensten sowie Wohnunterkünften. Hier ist hat sich die Beschäftigung einer Psychologin in Teilzeit sehr bewährt.

Der Sozialpsychiatrische Dienst erstellte im Jahr 2019, neben der umfänglichen Beratungs- und Kriseninterventionstätigkeit, für andere Behörden und Ämter insgesamt 107 Stellungnahmen/Gutachten.

Es werden regelmäßig Gruppentreffen für Betroffene angeboten. Traditionell trifft sich an jedem Montag der Patientenclub in den Räumen des Gesundheitsamtes. Darüber hinaus finden einmal im Jahr ein gemeinsamer Tagesausflug (2019 in den Tierpark Hagenbeck) und eine externe Weihnachtsfeier des Patientenclubs statt.

Der Sozialpsychiatrische Dienst arbeitet in einem Netzwerk unterschiedlicher Einrichtungen und Institutionen aus dem psychiatrischen Bereich innerhalb und außerhalb des Bezirkes. So engagiert sich der Sozialpsychiatrische Dienst u. a. im Sprecherrat der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und anderen Arbeitsgruppen.



Jugendpsychiatrischer Dienst

Der Jugendpsychiatrische Dienst berät Sorgeberechtigte, deren Kinder geistig, psychisch oder mehrfach behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, über rehabilitative Maßnahmen und psychosoziale Hilfen. Er unterstützt Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen in Krisensituationen und bietet Beratung für Familien und Institutionen wie Jugendamt, Schulen, Kindergärten etc. in Bergedorf an. Im Auftrag anderer Ämter werden gutachtliche Stellungnahmen erstellt. Zu den Fragestellungen gehören u. a. Eingliederungshilfen für geistig, seelisch oder mehrfach behinderte Kinder, Frühförderung in der Kita und heilpädagogische Leistungen.

Insgesamt ist weiterhin – wie in den Jahren zuvor – eine Zunahme der Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen zu verzeichnen. Eine vorübergehende ärztliche Verstärkung des Teams konnte nicht als dauerhafte Lösung implementiert werden.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Anzahl der Klienten im SpD	593	660	670
Anzahl der Gruppentermine im SpD	48	49	48
Anzahl der Klienten im JpD	457	498	517
Anzahl der ärztlichen, sozialpädagogischen, psychologischen Gutachten und Stellungnahmen	930	817	608
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei der Erstellung von Gutachten/ Stellungnahmen in Tagen	28	47	36

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst umfasst den Schulärztlichen Dienst, den Schulzahnärztlichen Dienst, die Mütterberatung und das Projekt „Einladungswesen U6/U7“.

Schulärztlicher Dienst

Der Schulärztliche Dienst des Gesundheitsamtes fördert und schützt die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und berät Sorgeberechtigte in Fragen der Gesundheitspflege und -förderung ihrer Kinder.

Die Schulärztinnen sind in allen medizinischen Fragen Ansprechpartner der Bergedorfer Schulen. Sie wirken darauf hin, dass Problemlagen frühzeitig erkannt und Fördermaßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Die Schulärztinnen arbeiten dabei eng mit den Eltern, den Schulen, sozialen und medizinischen Einrichtungen zusammen.

Eine der Schulärztinnen ist zusätzlich in der Mütterberatung tätig und alle Schulärztinnen decken die Impfsprechstunden ab. Bei notwendigen Riegelungsimpfungen im Rahmen von Ausbrüchen oder anderen Impfkationen stellt der Schulärztliche Dienst die Einsatztruppe des Gesundheitsamtes dar.



Zum Abschluss des Untersuchungsjahrgangs am 31.08.2019 konnte eine Untersuchungsquote in der Schuleingangsuntersuchung von 93,15 % erreicht werden. Das entspricht praktisch einer vollständigen Untersuchung aller Einschulungskinder.

Neben den Schuleingangsuntersuchungen sind alle dringlichen Fälle und alle von den Schulen gemeldeten Kinder schulärztlich untersucht worden.

Im Schulärztlichen Arbeitskreis wurde in 2019 die Arbeitsanleitung für die schulärztlichen Untersuchungen gemäß der für den Schulärztlichen Dienst 2017 neu eingeführten Software überarbeitet, angeglichen und verabschiedet.

Die Gripeschutzimpfung im November 2019, die sich besonders an ältere und chronisch kranke Bürger richtet, konnte wieder mit dem breiter wirksamen tetravalenten Impfstoff durchgeführt werden. Sie wurde auch in diesem Jahr gut angenommen und mit dem Angebot übriger individuell erforderlicher Schutzimpfungen kombiniert.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Untersuchungen gem. § 34 (4) HmbSchulG	3	7	9
Untersuchungen gem. § 34 (5) HmbSchulG (Schuleingangsuntersuchungen)	892	1276	1540
Allgemeine Betreuung/ Untersuchung gem. § 34 (3) HmbSchulG (auf Ersuchen der Schule)	69	59	46
Untersuchungen im Einzelfall gem. § 34 (1) HmbSchulG (z.B. Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs)	111	103	176
Anzahl der Impfungen (Mütterberatung, Schulärztlicher Dienst, Impfsprechstunde)	184	235	230



Schulzahnärztlicher Dienst

Der Schulzahnärztliche Dienst im Gesundheitsamt Bergedorf untersucht jedes Jahr die Zähne der Kinder in den Kindertagesstätten und der Schulkinder (Vorschule bis 6. Klasse).

Die neue Software Octoware bereitete in der Anwendung weiterhin Probleme und führte zu einem höheren Arbeitsaufwand. So konnten im Schuljahr 2018/2019 fünf Gymnasien und zwei Stadtteilschulen nicht besucht werden. Des Weiteren war eine Auswertung der Untersuchungszahlen durch Octoware für 2019 nicht möglich.

In einer Grundschule konnte das regelmäßige Zähneputzen, nach dem Mittagessen in der Schule, für alle Erstklässler eingeführt werden. Dieses Projekt soll auf die weiteren Klassen ausgedehnt werden. Das Gesundheitsamt unterstützte die Schule mit den erforderlichen Zahnputzutensilien für jedes Kind.

Nahezu alle Kindertagesstätten konnten 2019 besucht werden. Zusätzlich gab es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem KiFaZ Lohbrügge und dem Elterncafé der Kita Am Gleisdreieck. Hierdurch konnten Eltern beraten und unter dreijährige Kinder zahnärztlich untersucht werden.

Die Kariesprophylaxehelferin, deren halbe Stelle über die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg (LAJH) finanziert wird, führt an Grundschulen bis zur 4. Klasse Kariesprophylaxemaßnahmen einschließlich Zahnschmelzhärtung (Fluoridierung) durch und ist auch an Förderschulen in diesem Sinne tätig. Das Angebot wird hervorragend angenommen. Die Tendenz ist hier im Vergleich zum Vorjahr weiter steigend, im Schuljahr 2018/2019 wurden 647 Kinder (575 im Vorjahr) betreut.

Kennzahlen	2107	2018	2019
Anzahl der von den Schulen gemeldeten Schüler der 1. – 6. Klasse einschl. Vorschule	8444	8840	Softwarebedingt nicht lieferbar
davon 85% = Soll	7177	7514	Softwarebedingt nicht lieferbar
Tatsächlich durchgeführte Untersuchungen (Ist)	5067	7695	Softwarebedingt nicht lieferbar
Anzahl der untersuchten Kinder im Verhältnis zu den gemeldeten Kindern in Prozent	60	87	Softwarebedingt nicht lieferbar
Zahnärztliche Untersuchungen nach dem Kinderbetreuungsgesetz	2217	2670	2612
Zahnärztliche Gutachten	0	0	0



Mütterberatung

Die Mitarbeiterinnen der Mütterberatung beraten Sorgeberechtigte von Säuglingen und Kleinkindern in regelmäßigen Sprechstunden und bei Hausbesuchen. Sie unterstützen und beraten in allen Fragen rund um das Baby und koordinieren weiterführende Hilfen. Die Mütterberatung beteiligt sich aktiv an der Umsetzung des Bezirkskonzeptes „Frühe Hilfen“ im Rahmen des Landesprojektes „Guter Start für Hamburgs Kinder“, unterstützt durch die „Bundesinitiative Frühe Hilfen“.

Im Jahr 2019 konnte allen Bergedorfer Familien, die ein Baby bekommen haben, ein Hausbesuch angeboten werden. Dieses Angebot wird auch Flüchtlingsfamilien in den Wohnunterkünften Bergedorfs unterbreitet. Neu zugezogene Familien mit Kindern bis zu einem Alter von einem Jahr erhalten ebenfalls ein Besuchsangebot. Insgesamt wurden die Hausbesuche gut angenommen. Alle Familien erhalten einen Babyschlafsack als Willkommensgeschenk.

Die Sprechstunden der Mütterberatung an drei verschiedenen Standorten im Bezirk wurden kontinuierlich durchgeführt. Des Weiteren wurden als Gruppenangebote „Ernährung im ersten Lebensjahr“, „Babymassage“ und „Trageberatung“ angeboten. Die Angebote der Mütterberatung in Bergedorf wurden gut angenommen.

Das Team der Mütterberatung beteiligt sich regelhaft an dem Bergedorfer Gesamtarbeitskreis „Frühe Hilfen“ und am „Runden Tisch Bergedorf“ zum Thema „Seelische Gesundheit in Schwangerschaft und Postpartalzeit“.

Durch personelle Engpässe musste die ärztliche Sprechstunde reduziert werden. Dennoch konnte die Mütterberatung in 2019 deutlich mehr Beratungsleistungen erbringen.

Mitarbeit der Mütterberatung in den Familienteams

In den Familienteams arbeiten die Familienhebammen und Sozialpädagoginnen der früheren Familienhebammenprojekte und die Kinderkrankenschwestern und Krankenschwestern der Mütterberatung zusammen. An den Standorten KiFaZ Lohbrügge, KiFaZ Neuallermöhe und Oberer Landweg 2 (Nestlotsen) arbeiten das Familienteam Lohbrügge, zuständig für Lohbrügge, das Familienteam Neuallermöhe, zuständig für Neuallermöhe und Vier- und Marschlande, und das Familienteam Nestlotsen, zuständig für Bergedorf West und das Kerngebiet. Damit wird die Versorgung des gesamten Bezirkes Bergedorf gewährleistet. Mit den Babylotsen Hamburg, die schon in den Geburtskliniken Mütter/Familien mit speziellem oder umfassendem Hilfebedarf identifizieren sollen, ist ebenfalls eine Zusammenarbeit vereinbart worden.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Anzahl der Kinder in den Mütterberatungsstellen, die untersucht bzw. zu denen beraten wurde.	935	926	1077
Anzahl der Hausbesuche im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bei Säuglingen und Kleinkindern	496	502	590



Projekt „Einladungswesen U6/U7“

Das Projekt „Einladungswesen für die Kindervorsorgeuntersuchungen U6 und U7“ ist Bestandteil des Hamburger Landeskonzeptes „Frühe Hilfen: Guter Start für Hamburgs Kinder“.

Zahlreiche Fehlmeldungen der zentralen Meldestelle an die Bezirke führten in den Vorjahren zu einem hohen Arbeitsaufwand in den Gesundheitsämtern. Obwohl weit über 90 % der Kinder die U6 und U7 wahrnehmen, wurde uns in 2015 jedes zweite und in 2018 noch jedes dritte für die Untersuchungen infrage kommende Kind als Nichtteilnehmer gemeldet.

Für 2019 hatte die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in dem Projekt Änderungen in der Vorgehensweise vorgesehen, die tatsächlich zu einer deutlichen Reduktion der Fehlmeldungen und des Arbeitsaufwandes geführt haben.

Seit Januar 2019 werden Hausbesuche nicht mehr geplant und durchgeführt, sondern nur noch angeboten. Seit April 2019 werden die Bezirksmeldungen erst nach Ablauf der Toleranzzeit übermittelt. Es haben sich dadurch die Meldungen auf 433 verringert.

Gesundheitsschutz

Gesundheitsaufsicht

Die Gesundheitsaufsicht ermittelt bei Meldungen von Infektionserkrankungen, bewertet die Daten und veranlasst entsprechende Maßnahmen. Bei gehäuft auftretenden Erkrankungen (Ausbrüchen) und Epidemien werden Schutzmaßnahmen gegen die Weiterverbreitung für die Bevölkerung und Einrichtungen geplant, vermittelt und veranlasst. Gleichzeitig übt die Gesundheitsaufsicht die Medizinalaufsicht über die nicht in Kammern organisierten Heilberufe aus. Sie überwacht die Umsetzung der Hygienestandards in Krankenhäusern, Arztpraxen, Kindertagesstätten sowie in Gemeinschaftsunterkünften, bei privaten Rettungsdiensten, in Tattoo- und Piercingstudios, bei Podologen sowie bei Heilpraktikern und Hebammen.

Im Jahr 2019 wurden die routinemäßigen Begehungen der Krankenhäuser und Kindereinrichtungen sowie der Podologen und der Senioreneinrichtungen fortgesetzt. Die hygienischen Standards der invasiv tätigen Heilpraktiker wurden überwacht. Die Nutzung der entsprechenden Fachverfahren ist nach wie vor mit einem höheren Arbeitsaufwand verbunden.

Insgesamt 15 Arztpraxen, überwiegend invasiv tätige, wurden begangen und auf die hygienischen Verhältnisse hin überprüft. Das Ergebnis war in fast allen Fällen sehr gut. Falls erforderlich, wurden Verbesserungen umgehend ausgeführt.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftseinrichtungen im Bezirk funktioniert gut. Die gesamte Versorgungssituation in den Flüchtlingsunterkünften ist gegenüber den Vorjahren auch weiterhin deutlich verbessert. In den Einrichtungen wurde kein gehäuftes Auftreten von nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtigen Erkrankungen beobachtet.

Im Bereich des Infektionsschutzes ist ein erhöhtes Aufkommen von Einzelmeldungen aus Kindertagesstätten sowie in Gemeinschaftsunterkünften zu vermerken. Dieses in Folge einer erweiterten Meldepflicht der Einrichtungen in den letzten Jahren. Im Herbst 2019 wurde im Rahmen eines Ausbruchs in einer KITA über 900 Stuhlproben von Kontaktpersonen mit Hilfe des Instituts für Hygiene und Umwelt analysiert und ausgewertet. Durch die erhöhte Arbeitsbelastung mussten in jenen Zeitraum Begehungen in der Kommunalhygiene verschoben werden.



Kennzahlen	2017	2018	2019
Fälle im Infektionsschutz	2211	2322	3093
Begehungen (regel- und anlassbezogen) und Anlassprüfungen in der Kommunalhygiene und im Medizinalbereich	88	82	76

Wohn-Pflege-Aufsicht

Die Wohn-Pflege-Aufsicht (WPA) berät ältere, behinderte und auf Betreuung angewiesene Bewohnerinnen und Bewohner von u. g. Einrichtungen sowie Angehörige. Ebenso gilt das Beratungsangebot für Betreiber von Einrichtungen und Personen mit berechtigtem Interesse.

Das Hamburgische Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz ist die gesetzliche Grundlage für die Arbeit der Wohn-Pflege-Aufsicht. Hierunter fallen:

- Servicewohnanlagen (ehemals betreutes Wohnen)
- Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige
- Wohneinrichtungen für Senioren (ehemals Altenheime)
- Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- Wohnassistentengemeinschaften (seit Oktober 2018)
- Tagespflegestätten und Hospize
- Ambulante Pflegedienste und Dienste der Behindertenhilfe

Die Wohn-Pflege-Aufsicht führt Anlass- bzw. Regelprüfungen durch. Das Ziel ist, die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen und insbesondere die Selbstbestimmung und Teilhabe sowie die Selbstverantwortung zu wahren. Neben den Aufgaben als Prüf- und Beratungsinstanz ist die Wohn-Pflege-Aufsicht auch Beschwerdestelle für die oben aufgeführten Zielgruppen.

Der Arbeitsschwerpunkt der WPA in 2019 war das Bearbeiten von Beschwerden und Hinweisen, die zu Anlassprüfungen in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe und für Senioren sowie ambulanten Pflegediensten führten. Die Inhalte der Beschwerden umfassten häufig mehrere Prüfbereiche wie z. B. Pflege und Betreuung, Selbstbestimmung und Teilhabe sowie Personal- und Qualitätsmanagement. Die Anzahl der Anlassprüfungen in den Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe nahm zu. Insgesamt ist festzustellen, dass auch der erforderliche Pflegebedarf in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe stark zunimmt. Zum Teil liegt das an der sich ändernden Altersstruktur in diesen Einrichtungen.

Die durchgeführten Anlassprüfungen zeigten, dass die Beschwerden, Hinweise und Anlässe meist begründet waren und die Bearbeitungen inklusive Mängelvereinbarungen einen erheblichen Zeit- und Arbeitsumfang annehmen. Die Prüfungen zur Personalausstattung und Personalqualifikation in den Einrichtungen sind aufwändig.

In 2019 wurden erstmalig Regelprüfungen gemäß HmbWBG und SGB XI in Wohneinrichtungen für Senioren durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen (MDK) durchgeführt. Die hieraus abzuleitenden ordnungsrechtlichen Maßnahmen sind Aufgabe der WPA. Alle in Bergedorf durchgeführten Regelprüfungen hatten eine Mängelbeseitigungsvereinbarung gemäß §32 HmbWBG zwischen WPA und den Betreibern zur Folge. Die Durchführung von Regelprüfungen der Eingliederungshilfe bleibt Aufgabe der WPA. In 2019 wurden diese von der BGV ausgesetzt, da kein einheitlicher Prüfkatalog vorlag.



Die Aufsichtstätigkeiten der ambulanten Dienste sollten ab 2019 zentral durch das Gesundheitsamt in Altona übernommen werden. Die Umsetzung ist trotz der geänderten Zuständigkeitsanordnung zum Sommer 2019 nicht erfolgt, somit war die WPA auch in 2019 in der Überwachung der ambulanten Dienste in Bergedorf tätig.

Zur Koordination der Arbeit der WPA wurde durch die Bezirksamtsleitungen eine Gemeinsame Koordinierungsstelle-WPA (GKS) in Altona installiert. Die versprochene Arbeitsentlastung im Bezirk ist nicht eingetreten. Die Bürokratie und die erforderliche Kommunikation haben deutlich zugenommen.

Im Rahmen der Neuorganisation wurden Arbeitsgruppen zwischen BGV, Bezirken, GKS, BASFI und MDK gebildet, an denen Bergedorf teilgenommen hat. Der stellvertretende Fachamtsleiter und bisherige Abteilungsleiter ist als einziger Vertreter der Hamburger Gesundheitsämter Mitglied der überbezirklichen Projektgruppe zur Neuorganisation der Wohn-Pflege-Aufsicht in Hamburg und arbeitet auch in mehreren entsprechenden Arbeitsgruppen mit. Er hat in diesem Rahmen an 24 Sitzungen teilgenommen.

Kennzahlen	2017	2018	2019
Anzahl der Wohneinrichtungen	24	23	23
Anzahl der regelhaft zu prüfenden Wohneinrichtungen	23	23	23 *
Anzahl der regelhaft geprüften Wohneinrichtungen	4	3	8 **
Anzahl der bearbeiteten Beschwerden	37	35	21
Anzahl der anlassbezogenen Prüfungen	34	57	43
Anzahl der stichprobenhaften und anlassbezogenen Prüfungen von ambulanten Pflegediensten	13	13	12

*hierunter fallen 15 Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe, in 2019 lag kein Prüfkatalog vor, die BGV gab vor, dass die Regelprüfungen entfallen

** durch MDK und PKV

**6. Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt**

Kennzahlen	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	173,05	184,08	177,20
Sachkostenbudget in €			
Ansatz und Rest Vorjahr Soll	154.215	161.395	157.645
Ausgaben Ist	168.836	156.689	159.859
übertragbarer Rest	0	0	0
Vertretung der Bezirksamtsleitung in den Fachausschüssen	Stadtentwicklungsausschuss, Umweltausschuss, Fachausschüsse für Bauangelegenheiten, für Verkehr und Inneres, für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz		
Sowie Vertretung im	Regionalausschuss, Unterausschuss für Bauangelegenheiten, Sonderausschuss für Flüchtlingsunterkünfte und Unterbringung von Wohnungslosen, Sonderausschuss Oberbillwerder		
Schriftliche Anfragen/Eingaben aus der Bevölkerung	42	75	57
Eröffnungstermine der Ausschreibungsangebote	35	41	50
davon öffentliche Ausschreibungen	0	0	2
davon beschränkte Ausschreibungen	35	41	48

Im Dezernat sind im Wesentlichen die technisch-baulichen und ökonomischen Dienstleistungen des Bezirksamtes in den Fachämtern Stadt- und Landschaftsplanung, Management des öffentlichen Raumes, Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt sowie dem Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt konzentriert.

6.1 Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL)

Kennzahl*	
Beschäftigungsvolumen am 31.12.	14,7
Bezirkliche Bebauungspläne, die Vorwegenehmigungsreife erlangt haben zzgl. Anzahl der sonstigen Verordnungen nach dem BauGB sowie Verordnungen nach § 81 HBauO, die zur Feststellung gelangt sind (ohne Verordnungen über Veränderungssperren)	0
Öffentliche Veranstaltungen (z.B. ÖPD, Stadtwerkstatt, sonstige Anhörungen)	11

* Die Kennzahlen „Bebauungspläne“ und „Veranstaltungen“ werden entsprechend dem Strategischen Neuen Haushaltswesen der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben und sind revisionssicher.



Aufgabe und Entwicklung 2019

Allgemeines

Das Fachamt ist für die übergeordnete bzw. vorbereitende Planung aller für den Bezirk relevanten stadtplanerischen bzw. städtebaulichen und landschaftsräumlichen Entwicklungen, konkreten Projekten sowie deren Umsetzung in verbindliche Bauleitpläne zuständig.

Diese Aufgaben werden in enger Verzahnung der drei Abteilungen SL1, SL2 und SL3 durchgeführt und reichen von ersten Gesprächen mit potentiellen Investoren über die Organisation und fachliche Begleitung von städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs- bzw. Gutachterverfahren, die Schaffung des Bauplanungsrechts bis zur planungs- und naturschutzrechtlichen Beurteilung von Planverfahren und Bauvorhaben.

Alle Abteilungen haben eine Personalverstärkung im Zusammenhang mit Oberbillwerder erhalten und planungserfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die „Projektgruppe Oberbillwerder“ entsandt.

Das Fachamt nimmt die Aufgabe des Federführers für alle Bezirke im Bereich der Stadt- und Landschaftsplanung wahr.

Zu den wichtigen Aufgaben zählten 2019 auch weiterhin bezirkliche Entwicklungsplanung mit dem Entwicklungskonzept Bergedorf, die Fortführung der Rahmenplanung für den südöstlichen Quadranten des urban geprägten Teils von Bergedorf sowie die Mitentwicklung einer digitalen Verfahrenssteuerung für die Durchführung von Bebauungsplanverfahren. Neben der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, die für das Projekt verantwortlich zeichnet, ist Bergedorf als federführender Bezirk maßgeblich an der Umsetzung beteiligt. Der Projektabschluss ist für 2020 vorgesehen.

Übergeordnete Planung

Die im Jahr 2018 begonnene Arbeit an dem bezirklichen **Entwicklungskonzept**, mit dem wichtige und grundsätzliche strategische Weichenstellungen für den gesamten Bezirk erfolgen sollen, wurde in 2019 intensiv fortgeführt. Das Konzept steht unter dem Motto „eigen bleiben, offen sein, weiter gehen“ und richtet sich an die gesamte Stadtgesellschaft. Wesentliche Meilensteine in 2019 waren eine Zukunftswerkstatt und ein öffentliches Forum im Februar, Fachworkshops im Juni sowie eine Werkstattwoche zu den sog. Fokusräumen im September. Neben einer intensiven Analysephase stand zunächst die Beschäftigung mit Zielen und Szenarien sowie einer Bergedorf-Charta im Vordergrund, die die Grundlage für die grundsätzlichen Entwicklungsleitlinien des Bezirks bilden werden. Die Arbeit wurde dann für die thematischen Schwerpunkte „Gemeinschaftliches“ Bergedorf“, „Produktives Bergedorf“, „Stadt-Land Bergedorf“ und „Metro Bergedorf“ intensiviert und konkretisiert. Für vorher definierte Fokusräume, in denen sich besonders dynamische Entwicklungen andeuten, wurden schließlich in ganztägigen Workshops, die am Abend auch öffentlich zugänglich waren, räumliche Konkretisierungen vorgenommen. Insofern liegen zum Jahresende 2019 wesentliche Zwischenerkenntnisse und -ergebnisse des Gesamtprozesses bereits vor, die im ersten Halbjahr 2020 zusammengetragen, weiterentwickelt und abgestimmt werden müssen, um schließlich das Gesamtwerk **Entwicklungskonzept** fertigzustellen.

2019 wurde nach einem umfangreichen Ausschreibungsverfahren weiterhin die **Rahmenplanung „Urbanes Bergedorf-Südost“** vom Fachamt auf den Weg gebracht. Auftragnehmer sind die Büros Karres en Brands (Hilversum) und ADEPT (Kopenhagen). Diese Rahmenplanung soll für den gesamten Bereich südlich des Bergedorfer Zentrums bis zur A25, in dem in den nächsten Jahren bis zu 3.500 Wohneinheiten und ca. 5.000 Arbeitsplätze realisiert werden, eine übergreifende und verknüpfende Konzeption erarbeiten.



Ziel ist es, neben einem Funktionsplan für das gesamte Gebiet, das natürlich alle vorhandenen und realisierten Planungen berücksichtigt, ein Mobilitätskonzept und ein Freiraumkonzept sowie Konzepte für die soziale Infrastruktur, Quartiersbildung, Nachbarschaft und Nachhaltigkeit, Klimaschutz, energetische Versorgung zu entwickeln.

Die **mit der Rahmenplanung verknüpfte Funktionsplanung für den Innovationspark** östlich Curslacke Neuer Deich wird federführend von der HIE (Hamburg Invest Entwicklungsgesellschaft) ausgeschrieben bzw. vorbereitet. In diesem Zusammenhang soll auch ein neuer Standort für das BG Klinikum geprüft werden.

Auf Grundlage des Beschlusses der Senatskommission vom 26.02.2019 wurde beschlossen, den Masterplan **Oberbillwerder** als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung zu übernehmen. Gleichzeitig wurde das Bezirksamt angewiesen, die Bauleitplanung auf Basis des Masterplanes zügig und mit Priorität durchzuführen. Auf dieser Basis wurden fachliche Themen, insbesondere zur Erschließung, zum Schwimmbad, zur Funktionsplanung sowie zum geplanten Bebauungsplanverfahren weiter vertieft. Regelmäßige Arbeitsgruppentermine zusammen mit der IBA-Hamburg sowie der BSW werden wahrgenommen. Erfolgreich konnte in Zusammenarbeit mit der IBA-Hamburg ein Förderantrag und ein Zuwendungsantrag beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung für nachhaltige Projekte des Städtebaus eingereicht werden. Die Förderung soll für eine nachhaltige Quartiersentwicklung von Mobility Hubs in Oberbillwerder verwendet werden. Das Bezirksamt ist Zuwendungsempfänger.

Das **Bergedorfer Wohnungsbauprogramm** wurde wie in jedem Jahr fortgeschrieben, konnte diesmal allerdings erst im Januar 2020 durch die Bezirksversammlung beschlossen werden. Aufgrund von Abstimmungsbedarfen zu einzelnen Flächen in den Vier- und Marschlanden wurde die Beschlussfassung verschoben. Im Jahr 2019 haben die Bezirke unter Federführung von Bergedorf eine neue Wohnungsmarktanalyse erarbeiten lassen, die Teil der fortgeschriebenen Wohnungsbauprogramme wird.

Mit der **Stadtwerkstatt Moorfleet** konnte 2019 ein bedeutender Planungs- und Beteiligungsprozess in den Vier- und Marschlanden begonnen und in wesentlichen Teilen durchgeführt werden. Im Laufe des Jahres haben insgesamt 3 Stadtwerkstätten unter Leitung des vom Bezirksamt beauftragten Moderators und unter Beteiligung der Fachplanungsbüros stattgefunden. Insgesamt haben die einzelnen Werkstätten einen sehr positiven und konstruktiven Verlauf genommen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass in 2020 ein zwischen Bezirk und Moorfleetern abgestimmtes Entwicklungskonzept vorgelegt werden kann.

Ebenfalls im Jahr 2019 wurden die Auslobungsunterlagen für zwei **Wettbewerbsverfahren** vorbereitet. Für die Fläche **Lohbrügger Markt 2-4** liefen umfangreiche Vorbereitungen einschl. einer öffentlichen Veranstaltung, einer Veranstaltung für Innenstadtakeure sowie von zwei Veranstaltungen mit der Politik.

Für das ebenfalls sehr bedeutende Verfahren im Bereich des **EKZ Bergedorf-West** konnte die Auslobung bis zum Jahresende noch nicht final abgestimmt werden, da es hier erhebliche Abstimmungsbedarfe unter der Vielzahl der Akteure gab.

Die Frage, wie in den Vier- und Marschlanden möglichst qualitativ gebaut werden sollte, beschäftigt den Bezirk schon seit längerer Zeit. Um sich diesem Thema zu nähern und auch um die Wünsche und Anregungen der Menschen vor Ort kennenzulernen, hat das Bezirksamt im Oktober und November zwei Veranstaltungen zum sog. **Baudialog Vier- und Marschlande** durchgeführt. Das große Interesse der Vier- und Marschländer an diesen Veranstaltungen und die rege Beteiligung haben gezeigt, dass es sich hierbei um ein Thema handelt, das die Menschen vor Ort bewegt. Politik und Verwaltung haben sich daher grundsätzlich darauf verständigt, dass weitere Veranstaltungen folgen sollen. Die Verwaltung wird hierzu ein Konzept vorlegen.



Mit einer Veranstaltung zum Thema **Baugemeinschaften** in Bergedorf wurde ebenfalls ein Thema aufgegriffen, das für die kommenden Jahre, vor allem im Hinblick auf Oberbillwerder, von Bedeutung sein wird. Auch hier soll es weitere Veranstaltungen geben.

Die Abteilung Übergeordnete Planung war 2019 darüber hinaus aktiv an der Bearbeitung und Abstimmung des sog. **Regiokonzeptes** beteiligt, welches für die Region Bergedorf, Südstormarn und Herzogtum Lauenburg-Süd Impulse für die zukünftige Entwicklung der Siedlung, des Verkehrs und des Freiraums entwickeln und darstellen soll. In mehreren Arbeitsgruppensitzungen und fachöffentlichen Veranstaltungen wurden auch gemeinsam mit Vertretern aus der Politik die Inhalte und das Vorgehen abgestimmt und so bis Jahresende wesentliche Elemente des Konzeptes entwickelt.

In Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Region wurden in 2020 auch die Planungen für einen **Radschnellweg** und eine schienengebundene **ÖPNV-Anbindung nach Geesthacht** vom Fachamt begleitet.

2019 konnten weiterhin die Arbeiten an einem Gesamtpaket abgeschlossen werden, das aus einem neuen **Hamburger Zentrenkonzept, aus neugefassten Leitlinien für den Einzelhandel und aus den bezirklichen Nahversorgungskonzepten**, für die Bergedorf federführend tätig war, besteht. Die Senatskommission für Stadtentwicklung hat hierzu einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Bebauungsplanung

Im Wesentlichen wurden im Jahr 2019 folgende Leistungen erbracht:

Eingeleitet wurden die Bebauungsplanverfahren für Oberbillwerder (Billwerder 30 / Bergedorf 120 / Neuallermöhe 2) und für die Prüfung einer Ertüchtigung des Ladenbeker Furtwegs und der Kreuzung Nettelburger Landweg / Rahel-Varnhagen-Weg (Lohbrügge 95 / Bergedorf 121 / Neuallermöhe 3).

Für folgende Bebauungsplanentwürfe fanden **Abstimmungen mit den Trägern öffentlicher Belange** statt: Kirchwerder 33 (Stadtteilschule Kirchwerder) sowie Bergedorf 119 / Curslack 21 (Handwerkerhöfe Curslack).

Der Bebauungsplanentwurf Kirchwerder 33 wurde **öffentlich ausgelegt**. Für das Bebauungsplanverfahren Ochsenwerder 14 (Friesenstube) wurden neue Ideen und Gutachten geprüft und der eingereichte Bebauungsplanentwurf geprüft.

Für das Bebauungsplanverfahren Lohbrügge 91 (Moosberg / Bojewiese) wurden die vom neuen Vorhabenträger durchgeführten Entwurfsarbeiten begleitet und geprüft.

Die Arbeiten am Bebauungsplanverfahren Bergedorf 108 (Kleingärten Rothenauschausee) wurden wieder aufgenommen.

Für folgende Bebauungsplanverfahren wurden mit den Projektentwicklern **Städtebauliche Entwürfe** abgestimmt und **Städtebauliche Verträge** entworfen: Bergedorf 111 (Südwestlich Brookdeich), Bergedorf 113 (Weidensteg), Billwerder 30 / Bergedorf 120 / Neuallermöhe 2, Bergedorf 119 / Curslack 21 sowie Ochsenwerder 14 (Friesenstube).

Die Ausschreibung des Landesbetriebs für Immobilienmanagement und Grundvermögen für die Entwicklung eines Wohngebiets „Südlich Karkenland“ wurde aus städtebaulicher Sicht begleitet.

Am europaweiten Ausschreibungsverfahren für Fachbüros für die Entwicklung von Oberbillwerder wurde mitgewirkt.



Das Bebauungsplanverfahren Billwerder 31 (Jugendanstalt Billwerder), das verantwortlich der Senat durchführt, wurde fachlich im Sinne eines Trägers öffentlicher Belange begleitet.

Festzustellen ist, dass sich in einigen Fällen aufgrund von externen Einflüssen die **Dauer von Bebauungsplanverfahren** verlängert hatte und somit die erwartete so genannte „Vorweggenehmigungsreife“ nicht erlangt werden konnte. Jedoch wurden durch die zusätzlich notwendigen Arbeiten auf Seiten der Verwaltung und der Privaten sowie durch die Befassung mit den politischen Gremien Klärungen und Fortschritte erreicht. Im Einzelnen:

- Im Bebauungsplanverfahren Lohbrügge 91 (Moosberg / Bille) stellte sich der Baugrund als für das Konzept nicht geeignet heraus, zudem hatte die FHH die Grundstücksanhandgabe nicht verlängert, um öffentlichen Wohnungsbau verstärkt zu fördern; das Verfahren wird mit neuem Planungsziel und neuem Investor fortgeführt.
- Im Fall Kirchwerder 33 (Stadtteilschule) bestand wegen konkurrierender Flächenansprüche zusätzlicher Prüfbedarf, auch musste die Finanzierbarkeit des Konzepts geprüft werden. Beide Themenbereiche wurden erfolgreich bearbeitet, und seit Januar 2020 ist der Plan Grundlage für die Erteilung von Baugenehmigungen.
- Im Fall Bergedorf 105 (Stuhlrohrquartier) hatte ein Bürgerbegehren eine Planveränderung bewirkt, die in eine neue Planungsgrundlage mündete. Hinzukam, dass die Investorengesellschaft eine interne Umorganisation durchführte. Die Bezirksversammlung hat dem Investor und der Verwaltung Ende des Jahres den Prüfauftrag zur Nutzung der Stuhlrohrhallen gegeben.
- Im Bebauungsplanverfahren Ochsenwerder 14 (Friesenstube) hatte der Vorhabenträger Ideen für eine Änderung der Planung, die geprüft werden mussten. Darüber hinaus wurde ein Gutachten überarbeitet und die Stellplatzkonzeption abgestimmt.
- Das Verfahren Bergedorf 113 (Weidensteg) erforderte nicht zuletzt auf Grund von Bürgerprotesten eine vertiefte Betrachtung und politische Abstimmung, die auch infolge der Wahl zur Bezirksversammlung einen langen Zeitraum in Anspruch nahm. Die entwickelte Lösung wird im weiteren Verfahren geprüft.
- Im Fall Kirchwerder 34 (Südlich Karkenland) blieb die Investorenausschreibung des Landesbetriebes für Immobilienmanagement und Grundvermögen ohne Ergebnis, so dass die Planung nicht weitergeführt werden konnte und das weitere Vorgehen abzustimmen sein wird.
- Im Fall Bergedorf 111 (Südwestlich Brookdeich) erwies sich die Erarbeitung von Gutachten und deren Umsetzung im baulichen Konzept als ausgesprochen aufwendig. Ein Planentwurf wird voraussichtlich im Jahr 2020 vorgelegt werden.
- Im Bebauungsplanverfahren Bergedorf 119 (Handwerkerhöfe) führte insbesondere eine geänderte Zusammensetzung der Investorengemeinschaft dazu, dass das Plankonzept geändert werden musste und der Durchführungsvertrag noch nicht weiterentwickelt werden konnte.

Vor dem Hintergrund des vom Senat initiierten Projektes „**Digital First**“ (vgl. „Allgemeines“) wird eine digitale Verfahrenssteuerung für Bebauungsplanverfahren ("Cockpit") für Stadtplanerinnen und Stadtplaner entwickelt. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Digitalisierung von Verwaltungsvorschriften und von unterstützenden Materialien zu den Bebauungsplanverfahren. Vorhandene digitale Werkzeuge werden überarbeitet und zusammengeführt sowie neue geschaffen. Ziel ist es, die Stadtplanerinnen und Stadtplaner in die Lage zu versetzen, Planrecht effizient und rechtsicher zu schaffen und gleichzeitig die heute gängigen vielfältigen digitalen Services für Behörden und Öffentlichkeit anzubieten. Aufgrund seiner Federführungsfunktion war das Fachamt an dem Projekt mit verhältnismäßig großen Personalressourcen und zum Teil verantwortlich beteiligt.



Des Weiteren wurden im Rahmen der **fachlichen Federführung** des Bezirksamts Bergedorf u.a. folgende Leistungen erbracht:

- Mitwirkung an der Verbesserung und Weiterentwicklung der Fachanwendung „Bauleitplanung online“ im Zuge der Kooperation zwischen Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein sowie im Kontext der Digitalisierung der Bauleitplanung zur hamburgweiten Steuerung von Bebauungsplanverfahren.
- Steuernde und prüfende Aufgaben bei den Leistungskennzahlen im Rahmen des Berichtswesens der Bezirksverwaltung
- Inhaltliche Vorbereitung und Abstimmung von fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen
- Prüfung einer bezirksübergreifenden Vereinheitlichung von Beiträgen für die Erarbeitung von Städtebaulichen Verträgen.

Hinzu kamen u.a. folgende **sonstige Leistungen**:

- Städtebauliche Beratung von Bürgern, Vorhabenträgern, Behörden und politischen Gremien
- Städtebauliche Beurteilung von Bauvorhaben während der Bebauungsplanverfahren
- Koordination der Überwachung von städtebaulichen Verträgen sowie Mitwirkung an Überwachungen
- Erarbeitung einer Informationsschrift für die Grundeigentümer im Bebauungsplangebiet Kirchwerder 30 (Fritz-Bringmann-Ring)
- Beantwortung von parlamentarischen Anfragen

Insgesamt ist das Bezirksamt seinem Ziel, verlässliches und zukunftsorientiertes Planungsrecht für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung zu entwickeln, gerecht geworden.

Landschaftsplanung

Die Abteilung Landschaftsplanung vertritt die landschaftsplanerischen Belange des Bezirksamtes bezüglich aller städtebaulich relevanten Projekte bzw. Bebauungsplanverfahren des Bezirks. Schwerpunkte dieser Arbeit sind insbesondere die Anwendung der städtebaulichen Eingriffsregelung, die Beachtung des besonderen Artenschutzes (Tiere, Pflanzen) und die angemessene quantitative sowie qualitative Freiraumentwicklung (Mensch).

Besonders ressourcenintensiv erfolgte die landschaftsplanerische Betreuung der Planungen zum neuen **Stadtteil Oberbillwerder** und zu den **Bebauungsplänen** Kirchwerder 33 (Stadtteilschule Kirchwerder), Bergedorf 119 / Curslack 21 (Handwerkerhöfe Curslack) sowie Bergedorf 111 (Wohnen am Brookdeich).

Hinsichtlich Oberbillwerder erfolgte die Vergabe und Betreuung von landschaftsplanerischen Fachgutachten sowie informelle und formelle Begleitung bezüglich weiterer Vergabeverfahren und Abstimmungs- sowie Beteiligungsrunden zur Entwicklung des neuen Stadtteils sowie zur Vorbereitung des Bebauungsplanverfahrens in enger fachlicher Abstimmung mit der Fachdienststelle.

Die Ausarbeitung der Entwurfsplanung zur **Freiraumgestaltung des Körperhauses** gemäß Leistungsphase 3 der HOAI wurde von SL3 gesteuert/betreut und konnte im Jahr 2019 abgeschlossen werden.



Am **bezirklichen Kleingartenkonzept** wurde wegen Ressourcenknappheit nur niedrigschwellig weitergearbeitet, u.a. der Sachstand der Politik vorgestellt.

Ende des Jahres 2017 erfolgte die erfolgreiche Umsiedlung der **Zierlichen Tellerschnecke** aus dem Vorhabengebiet für ein/en **Forschungs- und Innovationspark/Krankenhaus** östlich am Curslackner Neuen Deich. Das naturschutzfachlich erforderliche **Monitoringwesen** für die neuen Habitate (Umsiedlungsgebiete) in den Vier- und Marschlanden wurde fortgeführt.

Aus dem **Klimaschutzkonzept** konnten von den originär im Konzept verankerten 32 Maßnahmen seit Beginn des Klimaschutzmanagements Ende 2017 fünf Maßnahmen vollständig und acht Maßnahmen z.T. abgeschlossen werden sowie bezüglich acht weiterer die Umsetzung angesprochen werden; einige weitere kamen hinzu.

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zur Sichtbarmachung der bezüglich Klimaschutz aktiven Bergedorfer Akteure wurden im Jahr 2019 durchgeführt bzw. unterstützt (u.a. Klimaauszeichnung / Klimaprojektförderung, Stadtradelwettbewerb, Abfallvermeidungs-Woche).

Fördermittel für ein **energetisches Quartierskonzept** in Bergedorf-West in Höhe von € 65.000 wurden gemeinsam mit der Behörde für Umwelt und Energie bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingeworben, die Konzepterarbeitung vergeben sowie die erste Konzeptphase betreut.

Weiterhin wurden Fördermittel bei der Behörde für Umwelt und Energie eingeworben über 17.120 € für den **Austausch von Leuchtmitteln** zwecks Energieeinsparung in vom Bezirksamt genutzten Gebäuden, so dass ca. 30.000 kWh/Jahr bzw. rechnerisch 16 Tonnen CO₂ / Jahr bezogen auf den deutschen Strom-Mix eingespart werden konnten.

Darüber hinaus wurden 9.300 € für verschiedene **Bildungsprojekte** von der Behörde für Umwelt und Energie eingeworben.

6.2 Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Kennzahlen	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	97,68	108,15	101,86

Aufgabe und Entwicklung in 2019

Die Aufgaben dieses Fachbereiches bestehen in der Planung, dem Bauen, dem Herrichten und der Unterhaltung aller öffentlichen Flächen, die in der Zuständigkeit des Bezirksamtes liegen wie: Grünanlagen, Spielplätze, Dauerkleingartenanlagen, Wander- und Radwege, bezirklicher Friedhof, Straßen, Straßenbegleitgrün, Brücken, Herrichten der Depotcontainer-Standorte, Unterhaltung von Gewässern aller Art, Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen, Naturschutzgebiete sowie Bergedorfer Forstflächen.

In Amtshilfe werden Dienstgärten, Sportplätze und Liegenschaftsflächen unterhalten.

2019 sind insbesondere folgende Projekte bearbeitet worden:



Straßen- und Tiefbauprojekte

- Umgestaltung Bleichertwiete und Brookdeich, Planung und Abstimmung im Stadtteilbeirat Bergedorf-Süd
- Umgestaltung Brookstraße, bauliche Ausführung, Abschluß Soltaustraße
- Grundinstandsetzung der Straße Heckkatenweg nach Starkregenereignis, Planung und bauliche Ausführung
- Umbau Knotenpunkt Ochsenwerder Landscheideweg/Oortkatenweg
- Erweiterung Luisengymnasium, Fortsetzung der Planung und Abstimmung der Freianlagen und Straßenverkehrsflächen
- Planungen EMS-Maßnahme Ochsenwerder Kirchendeich
- Durchdeich von Heinrich-Osterath-Straße bis Lauweg, Fortsetzung der Planung, Abstimmung und Aufstellung der HU-Bau
- Verschiedene Grundinstandsetzungen und Sanierungsmaßnahmen im bezirklichen Straßennetz entsprechend dem Tiefbauprogramm 2019: Abschluss Umgestaltung Weidenbaumsweg / Alte Holstenstraße, Machbarkeitsstudie und Vorplanung für einen Knoten Randersweide / Nettelburger Straße, RISE-Maßnahmen (Brookstraße, Soltaustraße, Bleichertwiete, s.o.)
- Vorbereitung und Ausführung von allgemeinen und privaten Erschließungsmaßnahmen Glasbläserhöfe, Schleusengärten/Schilfpark, Irmgard-Pietsch-Ring, Albeke-Bleken-Ring, Fritz-Bringmann-Ring, Hirtenland, Tienrade, Weidenstieg, Beendigung des Straßenbaus Wohnerschließung Allermöhe West (z.B. Nebenflächen Hans-Stoll-Straße)
- Vorbereitung von Maßnahmen der erstmaligen, endgültigen Herstellung von Straßen
- Vorbereitung von Baumaßnahmen zur Grundinstandsetzung und Verbesserung von Bushaltestellen im Rahmen des Titels „Förderung des ÖPNV“
- Vorbereitung und Bau von diversen Maßnahmen zur Grundinstandsetzung und Verbesserung von Radwegen im Rahmen des Titels „Förderung des Radverkehrs“ (z.B. Verbesserung des Fahrradparkens durch Aufstellen von Fahrradbügeln) und im Rahmen des Bündnisses für den Radverkehr (z.B. Veloroute 8: Bau des Knotens B5 / Heidhorst / Am Langberg, Einrichtung einer Fahrradstraße An der Kreisbahn, An der Unterführung B5 / Langberg, Am Langberg Zwischenstück von Hs.Nr. 84 bis B5, Veloroute 9: Bau des Abschnittes von Fockenweide bis S-Bhf. Mittlerer Landweg, Planung Abschnitt zwischen S-Bhf. Nettelburg und Brücke Fockenweide, Planung und Abstimmung für den Umbau Kurt-A.-Körper-Chaussee)
- Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für den Bezirk Bergedorf
- Mitarbeit bei der Erarbeitung diverser B-Pläne hinsichtlich der Erschließung (Grün-, Straßen, Tief- und Wasserbau)

Unterhaltungsmaßnahmen Straßen und Wege

- Fortführung der Sanierung von Teilflächen an Hauptverkehrsstraßen
- Überwachung, Anpassung und Ausarbeitung des Winterdienstes
- Umsetzung der Sondermittel Barrierefreiheit, Fußverkehr und Straßenbegleitgrün
- Wildkrautbeseitigung an Haupt- und Nebenstraßen
- Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs an Haupt- und Nebenstraßen
- Schulwegsicherungsprogramm: Fahrbahnmarkierungen spez. an Überwegen



-
- Wiederherstellung von Straßenentwässerungssystemen
 - Durchführung und Anpassung des EMS-Programmes zur Beseitigung von Gefahrenstellen auf Straßen und Wegen
 - Sanierungsmaßnahmen im bezirklichen Straßennetz (Warwischer Hinterdeich, Kreuzungsbereich Kirchwerder Landweg/Süderquerweg)
 - Durchführung von Maßnahmen zur Beseitigung von Winterschäden
 - Instandsetzung und Unterhaltung von Deichverteidigungsstraßen und dazugehöriger Sperreinrichtungen
 - Unterhaltung und Instandsetzung von Nebenflächen
 - Unterhaltung Fahrbahnmarkierung/Verkehrsleiteinrichtungen
 - Koordinierung, Planung und Umsetzung Straßenbau- sowie Straßenverkehrsbehördlicher Anordnungen
 - Unterhaltung und Neuanlage von Containerstandorten
 - Überprüfung und Unterhaltung der nichttragenden Bauteile an Brückenbauwerken
 - Bearbeitung von Trassenanträgen von Leitungsunternehmen

Unterhaltungsmaßnahmen Grün

- Führung und Aktualisierung des Straßenbaumkataster
- Kontrolle und Pflege der Straßenbäume und des Straßenbegleitgrüns
- Führung und Aktualisierung des Spielgerätekatasters
- Kontrolle und Pflege der Kinderspielplätze, Grünanlagen und Dauerkleingartenanlagen
- Umsetzung von Maßnahmen aus den Pflege- und Entwicklungsplänen für den Eichbaumpark, Marschbahndamm, Fleetgrün Allermöhe-Ost, an der Sternwarte / Schorrhöhe und Grünes Zentrum Lohbrügge, sowie deren Fortschreibung
- Durchführung von Pflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen in Naturschutzgebieten
- Arbeiten in Amtshilfe auf Liegenschafts- und Sportflächen sowie in Dienstgärten
- Pflege- und Unterhaltung des Bergedorfer Friedhofes mit Durchführung des Gruftbetriebes
- Ausbildung von Landschaftsgärtnern

Forstprojekte

- Außenaufnahme aller Wege und Außengrenzen, mit Erstellung einer
- Dokumentation und eines Maßnahmenkatalog zur Verkehrssicherungssituation
- Maßnahmen zur Verkehrssicherung in den Forsten gemäß Maßnahmenkatalog
- Umsetzung der forstlichen Pflegeplanung aus der Forsteinrichtung
- Durchführung des FSC-Hauptaudits für die FHH
- Kontinuierliche Wegeinstandsetzung, insbesondere nach Starkwetterereignissen
- Aufarbeitung von Sturmholz
- Läuterung der Außengrenzen als vorgezogene Verkehrssicherung



-
- Durchführung des Weihnachtsbaumverkaufs mit Rahmenprogramm
 - Etablierung Schmuckgrün- und Brennholzverkauf
 - Einsatz von Selbstwerbern
 - Durchführung von Gruppenführungen

Wasserwirtschaftliche Maßnahmen

- Vorbereitung und Ausführung von diversen Grundinstandsetzungen am Staatlichen Be- und Entwässerungssystem in den Vier- und Marschlanden
- Machbarkeitsstudie zur Herstellung der Pumpen Redundanz an den wichtigsten Entwässerungsschöpfwerken fertig gestellt. Teilweise Umsetzung 2020.
- Erneuerung der Pumpwerktechnik und der Druckrohrleitung am SW Billwerder Moorfleet, Planung abgeschlossen. Bau 2020
- Beginn Bau der Kupferhofterrassen am Serrahn, Fertigstellung Mai 2020
- Fischschutz SW Ochsenwerder, Planung und Ausschreibung abgeschlossen. Bau 2020
- Bau eines Sandfangs am Knollgraben, fertig gestellt
- Monitoring bis 2020 Regenwasserbehandlungsanlage am Sander Damm(Mittlere Bille)
- Umbau Brauereiteiche (Obere Bille), Machbarkeitsstudie mit LSBG, abgeschlossen
- Entschlammung Fleete Wohngebiet Allermöhe, 2. BA fertig gestellt.
- Entschlammung Fleete Wohngebiet Allermöhe, 3. BA; Ausführungsunterlage liegt vor.
- Erneuerung SW Schleusenhörn abgeschlossen.
- Erneuerung der Elektro- und Steuerungstechnik am Spüleinlass Dove-Elbe
- Weiterentwicklung der Gewässer schonenden Unterhaltung, Dokumentation in Gewässerunterhaltungsplänen
- Herrichtung binnenseitiger Schutzstreifen nach Ankauf der Flächen und Übernahme in den Deichgrund, fortlaufend
- Erneuerung der Fern- und Automatisierungstechnik an den Staubauwehren 1-12 im Wohngebiet Allermöhe, fertig gestellt
- Entschlammung Brack am Spadenländer Weg fertig gestellt.
- Erneuerung der Steuerungstechnik am SW Curslack, Auftrag abgeschlossen.
- Entschlammung Teilstrecke Gose-Elbe Graben fertiggestellt.
- Umfangreiche Baumfällungen und Rückschnitte auch aufgrund von wiederholten Sturmschäden



Landschaftsbauprojekte

- Weiterentwicklung der Planung / Konzeption von Wegeverbindungen und Grünanlagen (Ost und West) am Schleusengraben im Rahmen des Projektes Erschließung der Schleusengrabenachse
- Vorbereitung und Ausführung der Grundinstandsetzung von diversen Spielplätzen und Grünanlagen, z.B. Spielplatz Perelstraße, Spielplatz Plettenbergstraße, Spielplatz Wilhelm-Osterhold-Stieg und Spielplatz Otto-Grot-Straße

Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen

Die Abschnitt Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen mit 3 Ermittlern im Außendienst war schwerpunktmäßig mit der Feststellung sowie der Überprüfung von nicht zugelassenen unbefugte abgestellten Kraftfahrzeugen im gesamten Bezirksamtsbereich beschäftigt.

Darüber hinaus wurden anlassbezogene Kontrollen in Bezug auf die Einhaltung der Hamburgischen Bauordnung für das Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt durchgeführt.

Außerdem erfolgten verschiedene Überprüfungen in den Bereichen Grün- und Erholungsanlagen, Gewässer und weiteren Themenfeldern. Insgesamt wurden im Jahr 2019 2027 Vorgänge bearbeitet.

Kennzahlen MR

Unterhaltung Straße	2017	2018	2019
Angaben zum Anlagenbestand		5.582.000*	5.582.000*
Fläche der zu unterhaltenden Haupt- und Bezirksstraßen einschl. Nebenflächen in m ²	5.582.000*	5.582.000*	5.582.000*

Unterhaltung von Brücken und Ingenieurbauwerken	2017	2018	2019
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße in m ²	44.262	44.262	44.262
Anzahl	465	465	465

Unterhaltung Gewässer und Deiche	2017	2018	2019
Angaben zum Anlagenbestand:			
Flächengröße in m ²	6.700.000	6.700.000	6.700.000

Unterhaltung Straßenbegleitgrün	2017	2018	2019
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße m ²	2.866.000	2.866.000	2.866.000
Anzahl der Bäume	24.161	24.260	24.224



Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen	2017	2018	2019
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße m ²	3.713.000	3.713.000	3.713.000
Anzahl	193	193	193

Unterhaltung Kleingärten	2017	2018	2019
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße in m ²	2.049.895	2.049.895	2.049.895
Anlagen	23	23	23

Friedhof	2017	2018	2019
Angaben zum Bestand			
Flächengröße in m ²	621.887	621.887	621.887

Naturschutzgebiete	2017	2018	2019
Angaben zum Bestand NSG			
Flächengröße in ha	970	970	970

Forst	2017	2018	2019
Angaben zum Bestand			
Bergedorfer Gehölz, Geesthang, Sander Tannen, Geesthacht (Edmundstal), Großensee	296	296	296
Flächengröße in ha			

Sondernutzungen KFZ	2017	2018	2019
Anzahl d. unerlaubten Sondernutzungen KFZ	544	667	662
Anzahl der Ordnungswidrigkeit-Verfahren	124	153	193

Übersicht Ausbildung und Beschäftigungsmaßnahmen

Ausbildung, Beschäftigungsmaßnahmen	2017	2018	2019
Anzahl Auszubildende Ga La Bau	9	8	7
Anzahl Auszubildende Verwaltung	1	1	0
Anzahl § 16 SGB - Mitarbeiter bei kooperierenden Freien Trägern (Sprungbrett)	8	8	8
Praktikanten im Landschaftsbau	8	6	7
Internationaler Bund	20	10	10
Alsterarbeit im Grünbereich	10	10	10
Praktikanten im Forstbereich	4	4	2



6.3 Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt (VS)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	18,9	19,5	20,0

Aufgabe und Entwicklung in 2019

Das Fachamt musste auch in 2019 Aufgabenausweitungen bewältigen. Beispielhaft wird in diesem Zusammenhang auf den zunehmenden Umfang des Wohnraumschutzes verwiesen. Darüber hinaus wurde das Fachamt als Genehmigungsdienststelle erneut für eine personelle Begleitung des Wutzrockfestivals und des Stadtfestes in Anspruch genommen. In den politischen Fokus sind in 2019 auch die Wochenmärkte gerückt. Aufgrund von Kostensteigerungen bei gleichzeitigem Einnahmerückgang sind die Wochenmärkte nicht mehr überall kostendeckend durchzuführen. In Bergedorf war bislang aber keine Anhebung der Gebühren erforderlich. Die sechs Marktveranstaltungen des Bezirksamtes sind nach wie vor erfolgreich. Auch in weiteren Arbeitsbereichen lassen geänderte Vorschriften und politische Erwartungen den Schluss zu, dass die teils erheblichen Auswirkungen auf den Vollzugsumfang auch weiterhin zu berücksichtigen und zu kompensieren sein werden.

Anfang April wurde eine überbezirkliche Übung zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest durchgeführt. An der Organisation und Ausführung war das Fachamt maßgeblich beteiligt. Näheres dazu ist im Abschnitt Veterinärwesen ausgeführt.

Die Bergedorfer Volksfeste (Frühjahrsmarkt Bergedorf, Herbstmarkt Lohbrügge, Spieker Pfingstmarkt sowie die Weihnachtsmarktbereiche Alte Holstenstraße Lohbrügge und Bergedorfer Markt) wurden in 2019 erfolgreich von der WAGS Hamburg Events GmbH durchgeführt. Die Spieker Märkte stellen die WAGS dabei weiterhin vor besondere Probleme, da die Marktfläche auf dem Sülzbrack wie auch die Ersatzfläche auf dem Parkplatz des REWE-Marktes am Süderquerweg in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen. Im vergangenen Jahr konnte einmalig zumindest der Spieker Pfingstmarkt zum Teil auf dem Hauptdeich in Höhe des Zollenspieker Fährhauses durchgeführt werden. Der Herbstmarkt musste bedauerlicherweise ersatzlos ausfallen. Das Bezirksamt bemüht sich aber weiterhin intensiv um eine Ersatzfläche für diese Traditionsveranstaltung.

Für weitere große Veranstaltungen wie Wutzrock und das alle zwei Jahre stattfindende Stadtfest waren Erlaubnisse zu erteilen. Zuvor musste mit anderen Dienststellen der FHH Einvernehmen über die in den Erlaubnissen festzusetzenden Rahmenbedingungen hergestellt werden. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei Sicherheitsaspekte für die Besucher. Diese rückten bereits im Zusammenhang mit der Love-Parade 2010 in Duisburg in den Mittelpunkt des Interesses und erhielten nach dem Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin 2016 eine noch größere und völlig anders geartete Bedeutung. In diesem Zusammenhang kam dem Fachamt ebenfalls eine koordinierende Funktion zwischen Polizei, Feuerwehr und Veranstalter zu. Das Fachamt als Genehmigungsbehörde kam dem Wunsch des PK43 nach und begleitete das Wutzrock-Festival in den Abendstunden bis zum Veranstaltungsende beider Veranstaltungstage mit eigenen Mitarbeitern. Auf gleiche Veranlassung wurde durch Mitarbeiter des Fachamtes beim Stadtfest während der gesamten Veranstaltungszeit eine Bereitschaft gestellt. Alle Veranstaltungen konnten letztlich erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle abgewickelt werden.

Von besonderer Bedeutung und mit einem erheblichen Arbeitseinsatz im Vorfeld wie auch im Nachgang verbunden war der Umzug der Dienststelle in neue Diensträume des Gebäudes Alte Holstenstraße 65 - 67. Der Umzug fand am Freitag des 30.08.2019 statt und bereits am 02.09.2019 war die Dienststelle wieder einsatzfähig.



Gewerberecht, Marktwesen, Lebensmittelüberwachung 2019

Gewerbe- und Ordnungsrecht

Die Abteilung ist u.a. zuständig für Erlaubnisse nach der Gewerbeordnung in Verbindung mit diversen Spezialgesetzen sowie für Ordnungswidrigkeitenverfahren, Entzug von Erlaubnissen und Gewerbeuntersagungsverfahren. Außerdem werden die Verwaltungsverfahren zur Umsetzung des Hundegesetzes, des Passivraucherschutzgesetzes und des seit Juni 2019 in Kraft getretenen Gesetzes zum Schutz vor gesundheitlichen Gefahren durch Kohlenstoffmonoxid in Shisha-Einrichtungen ausgeführt. Dem Fachamt sind zwei Einrichtungen, die unter dieses Gesetz fallen bekannt. Die gesetzlich geforderten Anzeigen liegen alle vor. Der Bezirk Bergedorf blieb auch in 2019 von lebensgefährlichen Kohlenmonoxid - Vergiftungen in Shisha-Einrichtungen verschont.

Das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt hat 2019 weiterhin daran mitgewirkt, eine möglichst vollständige Erfassung der Hunde in Bergedorf zu gewährleisten und damit für mehr Sicherheit (u.a. Einhaltung der Haftpflichtversicherungspflicht) im Umgang mit den Tieren beizubringen. Zum 31.12.2019 waren in Bergedorf 4.879 Tiere im Hunderegister erfasst. Diese Zahl erscheint wieder realistisch. Nach einer entsprechenden Gesetzesänderung erhält das Fachamt seit 2018 auch Abmeldungen von der Hundesteuer zur Kenntnis und kann diese als Abmeldungen im Hunderegister verarbeiten. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Hundegesetzes wurden 2019 sieben Haltungsverbotungen ausgesprochen. Darunter befindet sich ein Fall, in dem die Haltung von drei Welpen und den Elterntieren untersagt wurde. Eine Tötungsanordnung war auch in 2019 nicht erforderlich.

Insgesamt wurden 40 Hundehalter schriftlich aufgefordert, ihrer Meldepflicht nach dem Hundegesetz nachzukommen. Die Anwendung von Zwangsmitteln zur Durchsetzung der Anzeigepflicht war nur in einem Fall erforderlich. Die Zahlen sind diesbezüglich weiterhin rückläufig. Möglicherweise kann daraus geschlossen werden, dass sich die Hundehalter der Pflicht zur Anmeldung bewusster geworden sind.

Von der Erlaubnispflicht zur Haltung eines gefährlichen Hundes wurden in 2019 lediglich zwei Hundehalter befreit. In beiden Fällen handelte es sich um sog. Kat 3 Hunde, die durch einen Wesenstest die vermutete Gefährlichkeit widerlegen konnten. Eine Erlaubnis zur Haltung einer Kategorie 1 Hundes wurde erteilt. Haltungsverbotende Maßnahmen, wie z. B. die Anordnung des Besuchs einer Hundeschule, wurden auch diesem Jahr nicht erforderlich. In der Regel sind Ermahnungen und damit verbundene Hinweise auf die Einhaltung der Aufsichts- und Anleinpflcht nach wie vor ausreichend.

Hinweise auf nicht gemeldete Hunde erhält das Fachamt hauptsächlich durch Beschwerden und Polizeiberichte. In 2019 waren rd. 66% der Verfahren nach dem Hundegesetz Einladungen zur Rasseprüfung und Aufforderungen zur Anmeldung.

Im Bereich des Jugendschutzes hat sich die Anzahl der festgestellten Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz nicht verändert. Verstöße festzustellen, bleibt weiterhin schwierig, da die Jugendlichen oft ihre Bezugsquellen für Zigaretten oder auch alkoholische Getränke verschweigen. Eine eindeutige Beweisführung ist dann kaum möglich. Auch in 2019 gab es so gut wie keine Hinweise auf mögliche Verstöße im Jugendschutz, es wurde kein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Das in 2018 eingeführte bundesweite Bewacher-Register ist leider noch nicht einwandfrei nutzbar. Bei einigen Schnittstellen gibt es nach wie vor Probleme, so dass die mit der Einführung des Registers angekündigte teilweise Kompensation der Mehrarbeit weiter auf sich warten lässt.



Im Glücksspielbereich haben sich aufgrund der nach wie vor laufenden Gerichtsverfahren auch in 2019 keine Veränderungen ergeben. Dennoch wurde in Bergedorf durch die Gewerbetreibenden selber bereits ein Standort mit zwei Spielhallen geschlossen und an einem weiteren Standort die Anzahl der Spielhallen von vier auf zwei reduziert.

Ende 2019 wurden erste Anhörungen für beabsichtigte Schließungsverfügungen versandt. Die Durchsetzung der in 2020 voraussichtlich anstehenden Schließungsverfügungen wird auf Grund des für die Betreiber zu erwartenden Folgen mit einem hohen zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden sein.

Seit März 2019 ist für die Verwaltung von Wohnimmobilien eine Erlaubnis nach § 34c Gewerbeordnung erforderlich. Im Juni wurden in Bergedorf 52 Gewerbebetriebe angeschrieben, die möglicherweise diese erlaubnispflichtige Tätigkeit ausüben. 19 Erlaubnisse waren daraufhin auszustellen.

In 2019 konnte der Abschnitt 26 Gewerbeuntersagungsverfahren abschließen, darunter zwei Wiedergestattungen. Darüber hinaus wurden zwei gewerberechtliche Erlaubnisse widerrufen. Ferner waren 11 Verfahren einzustellen, weil die Gewerbetreibenden u. a. entweder Gegenstand eines Insolvenzverfahrens waren oder durch intensive und erfolgreiche Beratungen die Zuverlässigkeit im gewerberechtlichen Sinne in der Betriebsführung wiederherstellen konnten. Zum 31.12.2019 waren darüber hinaus noch 18 Verfahren anhängig, von denen einige ruhen, weil den Gewerbetreibenden nach erfolgter Beratung die Gelegenheit gegeben wird, ihre Zuverlässigkeit unter Beweis zu stellen.

Es gab in 2019 keine Hinweise auf Verstöße gegen das Rauchverbot in Gaststätten oder Spielhallen.

Kennzahlen

Passivraucherschutzgesetz	2017	2018	2019
Hinweise auf Missstände	2	3	0
Anzahl der Beratungen	0	4 ³	0
Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	2017	2018	2019
Festsetzungen von Veranstaltungen nach § 69 GewO (Marktfestsetzungen ohne Wochenmärkte)	32	26	26
Zahl der Beschwerden, die auf Außennutzung von Gaststätten zurückzuführen sind	3	9	5
Zahl der gaststättenrechtlichen Erlaubnisverfahren	150	130	148
davon Vollkonzessionen (Erlaubnisse nach § 2 GastG)	29	36	23
davon Tageskonzessionen (Gestattungen nach § 12 GastG)	99	80	110
Gewerbeuntersagungen, Erlaubniswiderufe und -versagungen	17	22	26 ⁴
Spielhallenstandorte	15	15	14

³ Hierunter fallen auch Beratungen aufgrund von Nachfragen ohne Hinweis auf einen Missstand.

⁴ zuzüglich zwei Wiedergestattungen der Gewerbeausübung



Spielhallen	27	27	23 ⁵
vorhandene Geldspielgeräte in Spielhallen (ohne in Gaststätten aufgestellte Automaten)	213	213	181
Sondernutzungserlaubnisse nach dem Hamb. Wegegesetz	29	29	31
Ausnahmen von der Sperrzeit	6	4	4

Weitere Arbeitsbereiche	2017	2018	2019
Vorgänge nach dem Hundegesetz, in denen Handeln gefordert war; davon wurde	162	111	131
die Hundehaltung reglementiert (Leinen- und Maulkorbzwang)	2	3	0
die Haltung eines „gefährlichen Hundes“ ver- boten oder wegen „Unzuverlässigkeit“ eines Halters untersagt	1	2	7 ⁶
Freistellung von der Erlaubnispflicht nach § 14 (widerlegbar gefährliche Hunde – Kat 3)	4	7	2
Sicherstellung oder Tötung	1	2	7
Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet	67	80	53
Weitere Ordnungswidrigkeiten-Verfahren nach anderen Rechtsgrundlagen (z.B. GewO, GastG, KrWG und JuSchG)	59	50	44
Ausstellung von Fischereischeinen	416	311	381
davon durch			
VS	292	105	144
EA	124	206	237

Lebensmittelüberwachung und Marktwesen 2019

Lebensmittelüberwachung

Mit der Kontrolle von Lebensmitteln, Kosmetik, Tabak und Bedarfsgegenständen leistet die Lebensmittelüberwachung einen aktiven Verbraucher- und Gesundheitsschutz im Spannungsfeld zwischen den wirtschaftlichen Interessen von Anbietern und Gewerbetreibenden auf der einen und dem Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher an einwandfreier und gesundheitlich unbedenklicher Ware auf der anderen Seite.

Die Aufgabe Lebensmittelüberwachung wird hauptsächlich im Außendienst durch die Lebensmittelkontrolleure wahrgenommen, ca. 30 % der Außendiensttätigkeit entfallen zusätzlich auf Gewerbeüberwachung, z.B. Umsetzung der Energiekennzeichnungsverordnung (EnVKV) durch Kontrollen der Auszeichnung von Einzelraumheizgeräten, Klimageräten und elektrischen Warmwasserbereitern in Baumärkten.

⁵ Ende März wurde ein Standort mit zwei Spielhallen geschlossen. Außerdem wurde an einem weiteren Standort die Anzahl der Hallen von 4 auf 2 reduziert.

⁶ In einem Fall wurde die Haltung von fünf Hunden (Elterntiere und drei Welpen) gleichzeitig untersagt.



Schwerpunkte lagen in diesem Jahr zum einen auf der Qualifizierung von neuen Lebensmittelkontrolleurinnen und Kontrolleuren, um freiwerdende Stellen nahtlos nachbesetzen zu können, und zum anderen auf der Umsetzung der neuen EU-Kontrollverordnung 625/2017. Diese wird in 2020 zu deutlicher Mehrarbeit im Bereich der Versendung von Kontrollberichten führen.

Im Vordergrund der Lebensmittelüberwachung steht nach wie vor eine präventive Beratung, Ursachenermittlung bei Missständen sowie die Entwicklung einzelfallbezogener Lösungsansätze unter sorgfältiger Abwägung der unterschiedlichen Interessenlagen und Gefahren.

Die Bergedorfer Lebensmittelkontrolleure setzten dabei ihr umfangreiches, durch langjährige Erfahrung erworbenes Fachwissen, ihre Betriebskenntnisse und ihre Kommunikationsfähigkeiten gezielt ein. Der Zielerreichungsgrad für die Anzahl der Probenentnahmen (Soll-Ist-Vergleich) wurde wie in den Vorjahren auch in 2019 übertroffen. Der Anteil der eigenen Probenentnahmen, die zu Beanstandungen führten, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (von 76 in 2018 auf 67 in 2019). Die Beanstandungen anderer Lebensmittelkontrollbehörden, die sich auf Bergedorfer Betriebe beziehen, haben sich weiter reduziert. (von 18 in 2018 auf 8 in 2019).

Die Anzahl der registrierten Lebensmittelbetriebe (siehe Kennzahlen) hat sich im Verhältnis zum Vorjahr deutlich erhöht; dies liegt an einer Vielzahl von Veranstaltungen (z.B. Erdbeerfest, Wutzrock, Stadtfest). Aber auch im Bereich der überwachungspflichtigen Betriebe i.S.d. LFGB ist ein leichter Zuwachs festzustellen.

Marktwesen/Wochenmärkte

In Bergedorf finden wöchentlich 6 staatliche Wochenmarktveranstaltungen statt. Diese werden von drei Marktmeistern hinsichtlich einer reibungslosen Marktorganisation verantwortlich betreut. Außerhalb der Marktbetreuung führen diese z.B. umfassende Ermittlungen durch.

Trotz eines stetigen Wandels durch Zu- und Abgänge der Marktbesucher steht die Optimierung des Marktaufbaus und des Branchenmixes im Sinne des Kunden nach wie vor im Vordergrund.

Die Auslastungsgrade der Wochenmärkte konnten trotz konsequenter Vergabe freigewordener Plätze, nicht gehalten werden. Der Auslastungsgrad ist im Durchschnitt um weitere 2% gesunken. Während früher die Marktstände innerhalb der Familie weitergeführt wurden, zeichnet sich immer mehr ab, dass der Handel auf dem Wochenmarkt von der nachfolgenden Generation nicht als eine attraktive Zukunftsperspektive gesehen wird.

**Kennzahlen**

Verbraucherschutz	2017	2018	2019
Gewerbebetriebe insgesamt:	11.914	12.307	12.609
Davon			
überwachungspflichtige Betriebe i. S. d. Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes (LFGB) einschl. Marktstände	2.543	2.227	2.319
In diesen Betrieben erfolgten insgesamt:			
Kontrollen und Beratungen	2.099	1.794 ⁷	1.869
Probenentnahmen	Soll Ist	678 699	647 672
davon Beanstandungen	59	76	67
Weitere Beanstandungen anderer Lebensmittel-Kontrollbehörden	43	18	8
Zahl der registrierten <u>Lebensmittelbetriebe</u> (inkl. gewerberechtlich nicht meldepflichtiger Betriebe, wie z.B. Urproduktion, Kindertagesstätten, Krankenhausküchen)	1.639	1.589	1.781
hiervon kontrollierte Betriebe	968	834	1.034
Betriebe, die einer Kontrollpflicht nach § 22 Pflanzenschutzgesetz unterliegen	9	9	11
davon kontrolliert	9	9	0

Veranstaltung von bezirklichen Wochenmärkten	2017	2018	2019
Gesamtzahl der Wochenmärkte	310	309	303
Gesamtzahl der Stände über alle Markttag	12.018	11.205	10.841
Maximal mögl. Frontmeter aufgeteilt nach Märkten	Auslast. in %	Auslast. in %	Auslast. in %
Di / Bergedorf 534	70	65	65
Mi / Lohbrügge 530	81	74	76
Do / Bergedorf West 303	73	80	68
Fr / Bergedorf 534	82	77	75
Sa / Lohbrügge 530	93	87	89
Sa / Fleetplatz 224	54	47	45
Ø Auslastungsgrad über alle Märkte [%]	75	72	70

⁷ Aufgrund personeller Engpässe durch die langfristige Erkrankung eines Lebensmittelkontrolleurs erfolgten weniger Kontrollen und Beratungen



Veterinärwesen 2019

Die Arbeit der Abteilung Veterinärwesen war auch im Jahr 2019 wesentlich geprägt durch Tätigkeiten in den Fachgebieten Tierseuchenbekämpfung und Tierschutz. Weder Tierseuchen noch Hinweise über Missstände im Tierschutz sind planbar und werden daher auch in Zukunft hier, im viehreichsten Bezirk Hamburgs, für einen erheblichen und kaum steuerbaren, gleichwohl zwingend zeitnah zu erledigenden, Arbeitsaufwand sorgen.

Der Schwerpunkt der Aufgabenbewältigung lag auf Maßnahmen zur Gefahrenabwehr. Dazu zählten anlassbezogene tierschutzrechtliche Kontrollen, die Bemühungen Hamburgs um die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und anderer Tierseuchen.

Tierseuchenbekämpfung

Die fortschreitende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in verschiedenen osteuropäischen Ländern und jetzt auch in Belgien und in der Nähe der deutsch-polnischen Grenze, hatte zur Folge, dass in der BRD alle an der Tierseuchenbekämpfung beteiligten Behörden umfangreiche Präventions- und Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen hatten.

Das überbezirkliche Tierseuchen-Krisenmanagement für Hamburg konnte in 2019 eine Übung unter Beteiligung der BGV durchführen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Bewältigung von Arbeitsabläufen im Zusammenhang mit dem Auftreten der ASP in der Wildschweinpopulation.

Hierzu wurden in einer, durch B/VS für die gesamte Hamburger Amtstierärzteschaft vorbereiteten, praktischen Übung insbesondere die Biosicherheitsmaßnahmen beim Auffinden von ASP-verdächtigen Wildschweinen, die Probenahme und das Bergen von Kadavern im Seuchenfall geübt.

Aufgrund weiterhin bestehender personeller Engpässe im Veterinärwesen der Bezirke ist das bezirkliche Bekämpfungszentrum noch immer nicht auf dem erforderlichen Organisationsstand.

Tierarzneimittel

Durch Regelungen im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln (Antibiotikadatenbank in HIT) besteht weiter ein großer Verwaltungsaufwand und mit Blick auf die äußerst komplexe Rechtsmaterie auch umfanglicher Beratungsbedarf auf Seiten der betroffenen Tierhalter, die Maßnahmenpläne vorzulegen und umzusetzen hatten.

Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Lebensmittelüberwachung

Der gesundheitliche Verbraucherschutz beginnt bei der Gewinnung von gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln in der landwirtschaftlichen Urproduktion und umfasst in der Folge alle Stufen der Lebensmittelverarbeitung und des Lebensmittelhandels bis hin zur Abgabe an den Verbraucher. Anlassbezogen wird die Fachlichkeit der Tierärzte im Bereich Lebensmittelhygiene regelmäßig eingebracht.



Tierschutz

Ein facetten- und umfangreiches Aufgabengebiet ist die Überwachung der Einhaltung tierschutzrechtlicher Vorgaben. Bestimmte Einrichtungen wie etwa Tiertransportunternehmen, Wanderzirkusse, Pensionstierhaltungen, Tieraustellungen aber auch landwirtschaftliche Nutztierhaltungen sind regelmäßig zu kontrollieren.

Es werden auch immer mehr Missstände in privaten Tierhaltungen festgestellt. Bei der Entdeckung von Missständen steckt nicht immer böser Wille dahinter, oft handelt es sich um ein Unwissen des Tierhalters. So ist auch die Aufklärung über Haltungsvorschriften wichtig und umfangreich. Ein nach wie vor ungebrochenes, vor allem emotional geprägtes, Tierschutzbewusstsein in der Bevölkerung führt zu einer hohen Anzahl an Tierschutzanzeigen. Aus solchen Tierschutzanzeigen entwickelten sich auch in 2019 einige „Dauerbrenner“, hier besonders Fälle des illegalen Handels mit Hundewelpen, welche durch einen hohen Arbeitsaufwand gekennzeichnet waren. Besonders im Zusammenhang mit dem illegalen Hundewelpenhandel, waren Tiere auf Kosten des bisherigen Tierhalters fortzunehmen und anderweitig unterzubringen. Darüber hinaus ist die Abstellung von Haltungsmängeln verfügt und vereinzelt Tierhaltungsverbote ausgesprochen worden. Auch Strafverfahren müssen regelmäßig, in Zusammenarbeit mit WSP 51 und Staatsanwaltschaft, fachlich begleitet werden, zudem werden von der Abteilung nötigenfalls Bußgeldverfahren eingeleitet.

Der vor wenigen Jahren im TierSchG eingefügte Erlaubnisvorbehalt für Organisationen, die Hunde oder Katzen aus dem Ausland nach Deutschland verbringen und diese hier vermitteln, erfordert nach wie vor und auch in der Zukunft einen hohen Zeitaufwand bei der Überwachung der Tätigkeit der Organisationen sowie im Zusammenhang mit der Feststellung des Tiergesundheits-/Tierseuchenstatus der Tiere.

Hunde- und Gefahrtiergesetz

Wie in den Vorjahren wurden zahlreiche Untersuchungen von Hunden sowie die daraus folgende Erstellung von gerichtsfesten Gutachten zur Rassefeststellung und Beurteilung von Hunden nach Beißvorfällen durchgeführt. Mit der Anfertigung von Stellungnahmen zu externen Gutachten und der fachlichen Beratung im Amt bezüglich Fragestellungen zur Durchführung des Hamburger Hundegesetzes wurde ein erheblicher Beitrag zur Rechtssicherheit anstehender Verwaltungsverfahren geleistet.

Das Hamburger Gefahrtiergesetz hatte erfreulicherweise, nach wie vor, kaum Auswirkungen.

Kennzahlen

Veterinärwesen	2017	2018	2019
Tierseuchenrecht Anlassbezogene Bestandskontrollen	35	48	33
Tierseuchenrecht Ausgestellte Atteste im Amt	109	168	185
Tierseuchenrecht Ausgestellte Atteste vor Ort	29	27	34



Tierseuchenrecht -Betriebskontrollen (z. B. Viehhändler, Betriebe gem. VO 1774/2002, Zolllager)	1	3	2
Tierseuchenrecht -Erfassung Tier- und Warenbewegungen für TRACES	? ⁸	1250	ca. 1300 ¹
Tierschutz-/Tierseuchenrecht Überwachungen landwirtschaftlicher Nutztierhaltungen (Rinder, Schweine, Schafe/Ziegen, Pferde, Geflügel)	19	24	15
Tierschutzrecht -Kontrollen Tiertransporte	15	18	14
Tierschutzrecht -Kontrollen erlaubnispflichtige Betriebe einschl. Tierbörsen, Zirkusse	9	10	6
Tierschutzrecht -anlassbezogene Kontrollen	106	123	115
Tierschutzrecht -Erteilung von Erlaubnissen nach § 11 Tierschutzgesetz und Genehmigungen gem. Tierschutzrechtsverordnungen	5	9	3
Ahndung von Verstößen -Anzahl Bußgeldbescheide, Verwarnungen	0	1	2
Ahndung von Verstößen -eingestellte Verfahren	1	0	2
Anzahl von Berichten, Stellungnahmen, Gutachten, schriftliche Abmahnungen, schriftliche Anordnungen	152	171	185
	2	3	12

Technischer Umweltschutz

Aufgabe der Abteilung ist es, schädliche Einwirkungen auf die Umwelt zu unterbinden bzw. ihrer Entstehung vorzubeugen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen:

- Überwachung der Badegewässer, technischer Bäder und des Trinkwassers insbesondere bei Eigenversorgungsanlagen und Hausinstallationen mit einer Abgabe an die Öffentlichkeit und gewerblicher Art;
- Schutz des Bodens vor schädlichen Einflüssen,
- Schutz der Bevölkerung vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Lärm, Licht und Erschütterungen sowie Luftverunreinigungen (Immissionsschutz),
- Einhaltung immissionsschutzrechtlicher und bodenschutzrechtlicher Anforderungen im Plan- und Baugenehmigungsverfahren
- Erhaltung des Wohnungsbestands und Sicherstellung der Einhaltung von Mindestanforderungen unter Berücksichtigung des Wohnraumschutzgesetzes.

⁸ Die notwendige Erhebung erfolgt zentral durch den Federführer; die Daten lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.



Die Anzahl der Stellungnahmen (im Wesentlichen Beteiligungen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren) ist 2019 gegenüber 2018 nahezu gleich geblieben. Die Menge der Überwachungsvorgänge hat sich nach einem Anstieg in 2018 wieder auf dem Niveau der Vorjahre eingependelt. Hierunter fallen vielfältige routine- und anlassbezogene Kontrollen. Diese werden ausgelöst durch z.B. Beschwerden über Lärm, Erschütterungen, Lichtimmissionen, Hinweise auf Bodenverunreinigungen oder auf Mängel im Wohnungsbestand aber auch durch Kontrollergebnisse in technischen Bädern oder auch Trinkwasserversorgungsanlagen.

Für Großanlagen, aus denen Trinkwasser an die Öffentlichkeit abgegeben wird, besteht eine jährliche Untersuchungspflicht. Die Betreiber von Trinkwasser-Installationen, in denen sich eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung befindet, müssen, sofern aus dieser Trinkwasser im Rahmen einer ausschließlich gewerblichen Tätigkeit abgegeben wird (z. B. in größeren Wohngebäuden), das Trinkwasser routinemäßig alle drei Jahre untersuchen lassen.

Meldungen an das Gesundheitsamt sind nötig, wenn der technische Maßnahmenwert für Legionellen, der 2011 in die Trinkwasserverordnung eingeführt wurde, überschritten wird. Für Großanlagen, aus denen Trinkwasser an die Öffentlichkeit abgegeben wird, besteht eine jährliche Untersuchungspflicht.

Im Falle einer mitgeteilten Überschreitung ist es Aufgabe des Fachamtes zu kontrollieren, ob vom verantwortlichen Betreiber der Trinkwasserversorgungsanlage eine Information der Nutzer sowie eine Ursachenermittlung und nachfolgend auch die Bekämpfung der Legionellen erfolgreich ausgeführt wurde. Ggf. wird dies vom Fachamt per Verwaltungsverfahren eingefordert.

Im Zusammenhang mit der Überwachung der Badegewässer kann mit Blick auf die abermals teils extrem hohen Temperaturen und intensive Sonneneinstrahlung mit Ablauf des Jahres 2019 festgestellt werden, dass die befürchteten Probleme mit massenhaften Blaualgenentwicklungen erfreulich gering ausgefallen sind. So musste lediglich der See Hinterm Horn vom 6.8. – 13.8.19 wegen des Auftretens von toxinbildender Blaualgen kurzfristig geschlossen werden.

Anfang 2019 traten durch entsprechende gesetzliche Veränderungen erhebliche Verschärfungen speziell für Anbieter von Ferien-/Monteurswohnungen in Kraft. In diesem Kontext wurde ein Onlineverfahren für die Eingabe der im Gesetz geforderten Wohnraum-schutznummern und weiterer Daten durch die Vermieter derartiger Räumlichkeiten eingeführt, welches in den ersten Monaten erhebliche Probleme verursachte. Auf Grund dieser, zwischenzeitlich beseitigten Schwierigkeiten, bedurfte es eines außerordentlich häufigen Supports der Vermieter durch den Sachbearbeiter. Das führte letztlich zur Bindung von Personalkapazitäten in erheblichem Umfang.

Aufgrund einer Änderung der 21. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissions-schutzgesetzes mussten die Zapfsäulen aller Tankstellen neu zertifiziert werden. Da alle Tankstellenbetreiber mit entsprechenden Aufträgen zeitgleich auf die Zertifizierungsstellen zugingen, kam es zu erheblichen Verzögerungen bei der Auftragsausführung und damit zu absehbaren Fristüberschreitungen. In der Folge waren durch das Fachamt eine Reihe von Ausnahmeanträgen zu bearbeiten und entsprechende Genehmigungen zu erteilen.



Kennzahlen

Technischer Umweltschutz	2017	2018	2019
Anzahl der Überwachungsvorgänge	533	601	535
Anzahl der Stellungnahmen	266	228	233
Anzahl der Anträge n. LärmSchG od. BImSchG	4	3	11
Bericht über bakt. Wasserqualität in öffentlichen + gewerblichen Schwimmbädern	120	155	150
Überprüfung von Hofstellen gemäß Düngemittelanwendungsverordnung	5	5	0
Beprobung von Hausinstallationen in Einrichtungen, die Trinkwasser für die Öffentlichkeit abgeben	26	28	34
In Bearbeitung befindliche Vorgänge Wohnraumschutz/Zweckentfremdung	13	26	16
Vorgänge Wohnraumschutz/Wohnungspflege	44	33	22

6.4 Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ)

	2017	2018	2019
Beschäftigungsvolumen	38,18	38,72	36,63

Das Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt ist der zentrale Ansprechpartner für alle Aufgaben und Dienstleistungen im Zusammenhang mit bau-, umwelt- und gewerberechtlich zu beurteilenden Vorhaben. Dem Grundsatz „Dienstleistungen aus einer Hand“ folgend sind damit alle für Bauwillige, Unternehmen und Gewerbetreibenden wichtigen Genehmigungsaufgaben hier gebündelt. Gleichzeitig sind unter dem Dach des WBZ auch die Aufgaben und Servicefunktionen der bezirklichen Wirtschaftsförderung integriert. Als bezirklicher Federführer ist das WBZ Bergedorf außerdem Ansprechpartner und Koordinator für alle bezirksübergreifenden Grundsatzfragen sowie die zentrale Schnittstelle zu den Fachbehörden in Hamburg.

Wie in den Vorjahren waren auch in 2019 die Genehmigungstätigkeiten für Wohnungsbau- und Infrastrukturprojekte prägend für die Arbeit aller Fachabteilungen im WBZ. Mit 800 genehmigten Wohnungen hat das WBZ Bergedorf das vom Senat für den Wohnungsneubau gesetzte Ziel in 2019 zielgenau erfüllt.

Digitalisierung und Fachkräftestrategie Technische Dienst waren und sind die beiden übergeordneten Themenbereiche im Rahmen der Federführungsaufgaben. Insbesondere durch die aktive Mitarbeit an dem Digitalisierungsprojekt „Programm Ablösung BACom+Digitalstrategie Bau“ werden von den Fachvertretern des WBZ wichtige Impulse bei der Einführung der neuen Software „Oktagon“ sowie bei der Entwicklung von Zukunftsszenarien für die Gestaltung von digitalen Arbeitsprozessen eingebracht.



Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing

Einen wesentlichen Schwerpunkt in der Arbeit der Abteilung Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing stellten auch 2019 die Vermarktung und der Verkauf städtischer Gewerbeflächen dar. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung kann insbesondere kleinen Unternehmen Gewerbeflächen ohne „gesamstädtische Bedeutung“ anbieten - ohne langwierigen Abstimmungsbedarf mit zentralhamburgischen Behörden.

In 2019 wurde im Ergebnis nur eine Fläche disponiert. Mehrere Vorgespräche „scheiterten“ kurz vor der Disposition, weil der Preisanstieg bei den Bodenrichtwerten nicht mit der Nachfrage korrespondierte. Die Entwicklung der steigenden Bodenrichtwerte ist durch die allgemeine Konjunktur zu erklären.

Bereits im IV. Quartal bahnten sich jedoch sehr konkrete Verhandlungen ab, die im I. Quartal 2020 zu einer Disposition führen werden.

Im Jahr 2019 wurden folgende Dispositionen beschlossen und Verkäufe getätigt:

Tätigkeitsfeld	Belegenheit	Größe in m ²
Disposition		
Logistik	Brookdeich	1.202

Zudem wurde ein Wirtschaftsförderungsfall intensiv begleitet, mit dem Ergebnis, dass die Disposition einer Fläche von 8.000 qm in der Randersweide ausgesprochen werden konnte. Es wurden viele Beratungsgespräche im Rahmen von Interessenbekundungen zu Um- und Ansiedlungen, sowie bei Expansionswünschen geführt.

Im Bereich Tourismusförderung konnten die folgenden Handlungsempfehlungen aus dem Tourismuskonzept bereits größtenteils umgesetzt werden:

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN INSPETKOUR

Empfehlung / Einzelmaßnahmen	Wichtigkeit (Priorität)	Dringlichkeit (zeitlich)
Neues Bildmaterial (Aufbau einer Bild- und Textdatenbank)	Hoch	Hoch
Corporate Identity an Hamburg CI annähern	Hoch	Hoch
Social-Media-Arbeit verstärken	Mittel	Mittel
Neue Homepage für Bergedorf	Hoch	Hoch
Umsetzung konkreter Projekte 2019	Mittel	Mittel
Platzierung weiterer Inhalte Bergedorfs in Magazinen	Mittel	Niedrig
Netzwerke ausdehnen	Hoch	Mittel
Tourist-Information neu strukturieren	Mittel	Mittel
Aufgabenbeschreibung: Zusammenarbeit zwischen HHT und Bezirken	Hoch	Hoch
Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Leistungsträgern	Hoch	Hoch
Marketingbudget bereitstellen	Hoch	Mittel
Gesteuerte Online-Präsenz	Mittel	Mittel
Anerkennung des Ehrenamtes	Hoch	Mittel
Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung	Mittel	Mittel
Zusammenarbeit der Leistungsträger untereinander	Mittel	Mittel
Kostenlose Angebote der HHT nutzen	Mittel	Mittel
Zukunftsmusik: Online-Marketing-Kampagne	Mittel	Niedrig

Der Bezirk Bergedorf kann sowohl auf bezirklicher Ebene als auch auf der Homepage der HHT (Hamburg Tourismus GmbH) mit neuen Bildern professionell für den Bergedorf Tourismus werben. Die kostenlosen Angebote der HHT werden sehr gut genutzt. Bergedorf hat hier sehr an Sichtbarkeit gewonnen, so dass die Bekanntheit der touristischen Attraktionen in Bergedorf gesteigert werden konnte.



Bergedorf hat eine konstante Online Präsenz in den Tourismus-Medien und wird durch unterschiedliche Kommunikationskanäle beworben.

Zudem hatten wir über die HHT die Möglichkeit, kostenlos über „Urlaubsguru“ Werbung für Bergedorf zu machen. Dort gibt es eine Kampagne „deutschlandLiebe“, die zum Ziel hat, die inländischen touristischen Attraktionen zu bewerben. Bergedorf wird dort unter Hamburgs Stadtteilen, thematisch zu „Grünes Hamburg“, „Touren & Aktivitäten in Hamburg“ zugeordnet und war hier mit konkreten Ausflugszielen präsent.

Die Tourist-Information im Hasseturm wurde in einem 1. Schritt mit neuer Technik ausgestattet, mit dem Ziel, den Service qualitativ anzuheben. Die Tourist-Information wird von zahlreichen Bergedorf-Touristen aufgesucht.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den touristischen Leistungsträgern, den Ehrenamtlichen Touristikern, der HHT und dem Bezirk haben sich feste und wiederkehrende Austauschformate gebildet. Zudem hat sich ein Arbeitskreis Tourismus etabliert, der sich mit der Erarbeitung von touristischen Maßnahmen beschäftigt, die die Grundlage für einen großen Workshop im 1. Halbjahr 2020 bilden sollen. Hierbei geht es insbesondere darum, die Besonderheit Bergedorfs, nämlich das urbane Bergedorf einerseits und auf der anderen Seite auch die Kulturlandschaft der Vier- und Marschlanden touristisch für die entsprechenden Zielgruppen aufzubereiten.

Bergedorf ist einer von 6 Partnern des Projektes „Kurs Elbe“. In 2019 wurden Audiodateien entwickelt, die zur Bewerbung der touristischen Attraktionen dienen und als Zielgruppe Familien mit Kindern bis 12 Jahren ansprechen sollen. Aber auch „große Kinder“ können sich inspirieren lassen. Die Hörgeschichten über den kleinen Wassertropfen „Enni“, der gemeinsam mit zwei Freunden etliche Abenteuer auf und an der Elbe erlebt, waren 2019 für den Tourismuspreis des ADAC Hansa nominiert. Die Nominierung wird nur unter Erfüllung besonderer Kriterien erreicht.

In insgesamt 21 kurzen Hörgeschichten erfahren Kinder bis 12 Jahre allerlei Wissenswertes zu besonderen Orten an der Elbe zwischen Hamburg und dem brandenburgischen Wittenberge. So lernen sie einiges über die Tiere, Schifffahrt und Geschichte des 180 km langen Elbabschnittes, der gleich durch 5 Bundesländer führt. Alle Hörgeschichten können kostenlos unter www.kurs-elbe.de/eni angehört werden.

Entstanden ist „Enni“ im Rahmen des Kooperationsprojekts „Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge.“, ein ehemaliges Leitprojekt der Metropolregion Hamburg. Ziel ist es, (wasser-) touristische Potenziale in den 5 Bundesländern entlang dieses Elbabschnittes zu bündeln und dadurch die Region als Ganzes zu stärken und weiterzuentwickeln. Der Kurs Elbe Tag im April war ein großer Erfolg.

Auch im Rahmen des Hamburger Hafengeburtstags konnte sich Bergedorf in Kooperation mit den anderen Projektpartnern wieder sehr erfolgreich auf einem Gemeinschaftsstand präsentieren.

Das Erntedankfest in den Vier- und Marschlanden wird von der bezirklichen Wirtschaftsförderung unterstützt, indem dieses aktiv beworben wird.

Im Rahmen der Federführungsaufgaben ist die Wirtschaftsförderung bei verschiedenen Themen Hamburg weit koordinierend tätig gewesen. (z.B. zu Themen wie BID, Gewerbeflächenvergabe, Austausch mit Wirtschaftsförderungsakteuren anderer Kommunen, etc.)

Die Wirtschaftsförderung koordinierte und beaufsichtigte auch im abgelaufenen Jahr die BID-Initiativen (Alte Holstenstraße II und Sachsentor III) im Bezirk Bergedorf.



Die Änderungen des Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gewerbezentren (GSED) wurden gemeinsam mit der Fachbehörde eruiert und in einer Geschäftsprozessanalyse (GPA) mit Behörden und BID-Aufgabenträgern aufgearbeitet. Die GPA ist noch nicht beendet und wird auch die Arbeit in 2020 prägen.

Das BID Alte Holstenstraße II ist im November 2019 ausgelaufen. Die Prüfung wurde erfolgreich abgeschlossen und entsprechend der Abschlussbericht erstellt.

Das BID Sachsentor endete zum 31.07.2019. Auch hier war die Prüfung im Bereich der Finanzen der letzten Jahre erfolgreich. Diese wurde durch die Wirtschaftsförderung als Aufsichtsbehörde wahrgenommen. Der neue Antrag auf Einrichtung des BID IV wurde Ende August 2019 gestellt. Die neuen gesetzlichen Vorschriften führten in der Antragsstellung zu umfangreicheren behördlichen Abstimmungen und bedurften einiger Korrekturschleifen. Ende 2019 konnte dem Antrag jedoch abschließend durch die Fachbehörde zugestimmt werden.

Auch das Standortmarketing bildete in 2019 wieder ein wichtiges Aufgabenfeld in der Wirtschaftsförderung ab. Der „Runde Tisch – Ökonomie und Einzelhandel in Bergedorf“ hat bereits zu Beginn d.J. (02/2019) die Arbeit aufgenommen und insgesamt 4mal getagt. Mit diesem neuen Dialogformat sollen Maßnahmen und Konzepte entwickelt werden, die die Belebung und die Attraktivität von Bergedorf steigern. Zudem wurde auch externe Expertise eingeladen. Die Citymanagerin aus Stade hat von den best-practise-Lösungen von dort berichtet. Der Runde Tisch Ökonomie hat im 3. Quartal 2019 den Vorschlag, die Bergedorfer Schloßstraße autofrei zu gestalten, mit dem Ziel, damit eine Belebung der Innenstadt zu erreichen, hervorgebracht. Dieser soll – nach Prüfung auf Machbarkeit – im Sommer 2020 in einer Testvariante umgesetzt werden.

Die Lenkungsgruppe Wirtschaft, die bereits 2018 wieder ins Leben gerufen wurde, hat ihre Arbeit fortgesetzt. Im Rahmen dieses Dialogformates werden Vertreter der Fraktionen, Vertreter der wichtigen Wirtschaftsakteure wie WSB, GVM, Handwerk und Wirtschaft gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung wirtschaftsrelevante Schwerpunkte des Bezirks aufgreifen und Lösungen entwickeln.

Die Vernetzung der Wirtschaft war ebenfalls ein wichtiger Aufgabenbereich der bezirklichen Wirtschaftsförderung. Neben der Kontaktpflege zu Wirtschaftsverbänden (z. B. WSB, GVM) und einzelnen Unternehmen wurden verschiedene branchen- und standortbezogene Veranstaltungen organisiert. Darunter waren vier Netzwerktreffen des „Unternehmensnetzwerks Allermöhe (UNA)“. Das Netzwerk „Initiativkreis Maschinenbau“ wurde im Herbst 2019 auch wieder aktiviert und hatte einen sehr erfolgreichen Neustart. Dieses Netzwerk soll turnusmäßig fortgeführt werden.

Auch in 2019 wurde wieder eine „Bergedorfer Wirtschaftskonferenz“ in enger Zusammenarbeit mit Bezirkspolitik und Kammern durchgeführt. Diese bietet ein Forum für den Dialog zwischen Unternehmen, Politik, Verwaltung und Institutionen. Die Wirtschaftskonferenz 2019 zeichnete sich insbesondere dadurch aus, dass sie sich erstmalig vor Ort in einem ansässigen Gewerbegebiet abspielte. Unter dem Motto: „Wirtschaft tritt Wissenschaft“ wurden Führungen im Forschungs- und Innovationspark Bergedorf angeboten. Die Unternehmen, CC4E, Fraunhofer IWES – und IAPT und GALAB öffneten ihre Türen für die Besucher und haben im Rahmen der dort angebotenen Führungen sehr eindrucksvolle Informationen vermittelt. Das Ingenieur-Unternehmen Mareval, das sich in 2019 am Schilfpark angesiedelt hat, stellte die noch im Rohbau befindlichen Räumlichkeiten für das Get-Together zur Verfügung. Die interaktive Gestaltung der Wirtschaftskonferenz und die Nähe zur Wirtschaft, Wissenschaft, Handwerk haben zu einer sehr positiven Resonanz geführt.

Das in 2018 gestartete „Entwicklungskonzept“ wird durch die Wirtschaftsförderung im Bereich „produktives Bergedorf“ und „Forschung und Innovation“ begleitet.



Zielsetzung ist dabei, neue Arbeitsplätze zu schaffen sowie die Stabilisierung bestehender Arbeitsplätze zu fördern / sichern, wirtschaftliches Wachstum, technologische Innovation und die Steigerung des Wohlstandes der Bergedorfer Bevölkerung langfristig sicherzustellen und zu erhalten.

Im Rahmen der Stadtwerkstatt Moorfleet übernimmt die bezirkliche Wirtschaftsförderung die Funktion, die Interessen der Gewerbetreibenden vor Ort zu vertreten und zu sichern unter der Wahrung des ganzheitlichen Aspektes der Entwicklung vor Ort.

Bauaufsicht

Die frühere Baupolizei hat sich heute zu einer Kundendienst- und Beratungsdienststelle entwickelt. Die Bauaufsicht sieht in der Beratung aller Bauwilligen, mit der Zielsetzung, ihre Bauwünsche zu erfüllen, eine ihrer Hauptaufgaben. Die Grundlagen dafür bilden nach wie vor die planungsrechtlichen Vorgaben sowie die Hamburgische Bauordnung in der geltenden Fassung. Im Falle von Abweichungen wird gemeinsam mit dem Bauherren nach Möglichkeiten zur Verwirklichung des Bauwunsches gesucht.

Neben der Prüfung und Genehmigung diverser gewerblicher und landwirtschaftlicher Bauten, war die Genehmigung von Wohnungsbau weiterhin ein zentrales Thema für die Arbeit der Bauaufsicht. In 2019 sind genau 800 Wohneinheiten genehmigt worden. Damit ist die im „Vertrag für Hamburg- Wohnungsneubau“ für Bergedorf festgesetzte Zielzahl von 800 Wohneinheiten im vergangenen Jahr punktgenau erfüllt worden. Hierbei stellt insbesondere die teilweise Umwandlung der Flüchtlings- und Asylunterkunft „Am Gleisdreieck“ in Wohnungen einen wahrnehmbaren Anteil dar.

Ein Themenschwerpunkt in der Bauaufsicht war im Jahr 2019 erneut die Koordinierung und Bearbeitung des besonders komplexen Bauantrages für das neue „KörperHaus“, welcher Anfang 2020 endgültig genehmigt worden ist. Des Weiteren ist die bauaufsichtliche Begleitung der Entwicklung am Schilfpark zu nennen.

Auch 2019 war bei Bauanträgen im Gebiet der Vier- und Marschlande wieder die Klärung von planungsrechtlichen Abgrenzungsfragen zwischen Außen- und Innenbereich sowie von Fragen zur planungsrechtlichen Einschätzung der Einfügung von Bauvorhaben im Innenbereich der wichtigste Prüfungsinhalt. Der Druck auf die vermeintlich freien Flächen in den Vier- und Marschlanden hat weiterhin spürbar zugenommen. Neben den 397 umgewandelten WE „Am Gleisdreieck“ wurden hier 122 WE zusätzlich genehmigt. Diese Zahl bewegt sich im Bereich des unteren Mittelwertes der letzten 5 Jahre. Hier wird deutlich, dass zunehmend auf die Erhaltung der städtebaulichen Eigenart der Vier- und Marschlande geachtet wird, um die Grundbotschaft dieser einmaligen Kulturlandschaft zu erhalten.

Die in Kooperation mit der Abteilung Umwelt und der Stadt- und Landschaftsplanung durchgeführte Überprüfung des Bebauungsplangebietes „Ochsenwerder 13“ hat zur Eröffnung von rund 45 bauaufsichtsrechtlichen Verfahren (Herstellung ordnungsgemäßer Zustände - HoZ) geführt. Diese Maßnahmen dienen der Durchsetzung der qualitätssichernden planerischen Festsetzungen und erfüllen damit wichtige gestalterische Aufgaben in diesem Baugebiet.

In 2019 wurden Umbaugenehmigungen für Ladennutzungen im Sachsentor, Am Mohnhof und in der Alten Holstenstraße erteilt. Im unteren Bereich der Wentorfer Straße sind erste Schritte zur Umgestaltung bzw. Neubebauung von Grundstücken unternommen worden. Es wurde aber auch erreicht, dass hier ein Stadtbild prägendes Gebäude erhalten wird. Ende 2019 wurden in Teilbereichen des „Bergedorfer Tores“ die Bauarbeiten begonnen.



Auf vielen bebauten Gewerbegrundstücken in Bergedorf werden weiterhin Erweiterungen, Umbauten und Aufstockungen vorgenommen, um die Betriebe an die veränderten Betriebsnotwendigkeiten anzupassen.

Kennzahlen			2017	2018	2019
Wohnbauvorhaben			379	231	202
Anzahl genehmigter Wohnungen			1026	854	800
Gewerbliche Bauvorhaben			481	438	439
Sonstige bauaufsichtliche Verfahren			888	911	923
Eingaben und Anfragen (neu)			863	891	909
Anzahl der Owi-Verfahren			4	8+108(HoZ)	12+112(HoZ)
Einnahmen in €	Soll		1.393.000	1.582.000	1.766.000
	Ist		2.028.884	1.630.702	1.415.000

Service und Verwaltung

Kundenservice

Als erste Anlaufstelle für jeden Besucher des WBZ ist es dem Kundenservice ein besonderes Anliegen, die Qualität seiner Arbeit ständig zu verbessern. Das Kundenfeedback-System wird laufend geführt und ausgewertet. Die Auswertung der Rückmeldungen ergaben auch im vergangenen Jahr durchweg positive Ergebnisse für den Kundenservice. Besonders die schnelle Bearbeitung, die Kompetenz und die Freundlichkeit werden durch die Besucher besonders hervorgehoben.

Im Jahre 2019 lagen diverse Anträge auf Sondernutzungen von öffentlichen Flächen vor, bei denen ein besonderer Abstimmungsaufwand in Bezug die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen erforderlich war (z.B. Baustelleneinrichtungen KörberHaus, Bergedorfer Tor.)

Eine besondere Herausforderung ist immer wieder die Bearbeitung der Sondernutzungen im Bereich der politischen Wahlwerbung. Die Bezirksversammlungs- und Europawahlen im Frühjahr 2019, sowie der im Herbst 2019 begonnene Wahlkampf für die Bürgerschaftswahl im Februar 2020 sind mit erhöhten Vorgangszahlen, besonderen Abstimmungsnotwendigkeiten und Beschwerdemanagement verbunden.

Aufgrund der vielen Baumaßnahmen im Hochbau wie auch im Tiefbau, ist die Ausstellung der Auftragescheine inzwischen ein großer Anteil der Aufgaben im Kundenservice.

Die telefonischen und persönlichen Vorsprachen des Kundenservice wurden bisher regelhaft quartalsmäßig über die Datei „Kundensteuerung“ erfasst. Das bereits in der Vergangenheit labile Programm steht inzwischen aufgrund von technischen Umstellungen für Auswertungen nicht mehr zur Verfügung. Die Bemühungen in 2019 eine neue Software zu installieren, wie z.B. das in anderen Kundenservice-Bereichen eingesetzte NetCallUp, ist leider an diversen Stellen gescheitert. Ein neues Verfahren zur Erfassung und Auswertung der Kundenströme wurde dem Kundenservice für das Frühjahr 2020 in Aussicht gestellt.



Der Bericht über die **Tätigkeiten für das gesamte Jahr 2019** kann daher auf der Grundlage der Auswertungen über das Fachverfahren BaCom, bzw. MIGEWA dargestellt werden. Diese Darstellung bildet die persönlichen Vorsprachen nicht ab, sondern basiert auf der Anzahl der jeweiligen im Fachverfahren hinterlegten Vorgänge. Die persönlichen **Vorsprachen** konnten nur bis zum **30.09.2019** erfasst und dargestellt werden.

Es bleibt zu erwähnen, dass die Abteilung Kundenservice im Jahr 2019 von krankheitsbedingten, langen Ausfällen betroffen war, die zur einer Reduzierung der Personalstärke von durchschnittlich 0,75 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) über das ganze Jahr hinweg führten. Trotz dessen haben die verbliebenen Mitarbeiterinnen die Leistungen vollumfänglich erbracht, so dass es für die Kunden keine signifikanten Einschränkungen im Service gab.

Kennzahlen Kundenservice

Kundenservice	2018	2019 gesamt	2019 bis 30.09.
Anzahl der persönlichen Vorsprachen		Vorgänge in BaCom MIGEWA	Persönliche Vorsprachen
davon			
Gewerbeangelegenheiten (ohne Auskünfte)	3.663	2787	2.604
Akteneinsicht / -ausleihe	562	351	262
Sondernutzungen, Wege und Grünanlagen.	186	1773	127
Aufgrabescheine	12	1939	10
Hundeanmeldungen	230	108	137
Verlängerung der Fischereierlaubnis	514	k.A.	181
Verkauf von Auszügen aus dem Liegenschaftskataster	307	k.A.	223
Gebühren Bauberatungen	389	k.A.	236
Sonstige Anliegen	3.163	k.A.	1.597
Terminvergaben für das Back-Office	920	k.A.	728
Telefonkunden	11.179	10.032	7.894
Durchschnittliche Wartezeit in Min.	1,0	k.A.	13,8
Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Min.	11,5	k.A.	1,2



Verwaltung

Mit seinen vielfältigen Querschnittsaufgaben verbindet der Verwaltungsabschnitt alle Abteilungen des WBZ und versteht sich somit als interner Dienstleister des Hauses.

Durch die verstärkte Bautätigkeit im Bezirk, hat die Aufgabe der Hausnummernvergabe an Bedeutung gewonnen und einen erheblich höheren Arbeitsaufwand ausgelöst. Vor diesem Hintergrund waren auch in 2019 umfangreiche Hausnummernänderungen erforderlich.

Im Bereich Schornsteinfegerwesen verlagerten sich 2019 die Schwerpunkte weiter. Mit der Änderung der Zuständigkeitsanordnung vom 25.07.2018 sind weitere Aufgaben im Schornsteinfegerrecht auf die Bezirksämter übertragen worden. Die Fallzahlen hatten sich dadurch in 2018 bereits mehr als verdoppelt und sind in 2019 weiter angewachsen. Dabei bilden insbesondere diejenigen Fälle, bei denen ein ordnungsbehördliches Eingreifen notwendig wird, den Aufgabenschwerpunkt. In 2019 mussten die Polizei und der Hundekontrolldienst einige Einsätze begleiten.

Die Abarbeitung von Friedhofsangelegenheiten lief im Jahre 2019 ausschließlich mit dem digitalen Friedhofsprogramm FIM.

Kennzahlen Verwaltung

Friedhof	2017	2018	2019
Bestattungen gesamt	665	654	605
Erdbestattungen	224	235	183
Urnenbestattungen	441	419	422

Umwelt

Die Abteilung Umwelt (Naturschutz) bearbeitet alle naturschutzrechtlichen Tatbestände im Rahmen des naturschutzfachlichen Bundes- und Landesrechts, insbesondere der Hamburgischen Baumschutzverordnung und der im Bezirk geltenden Landschaftsschutzverordnungen. Für die Naturschutzgebiete Kiebitzbrack (35 ha), Zollenspieker (80 ha) und Kirchwerder Wiesen (860 ha) bearbeitet die Abteilung hoheitliche naturschutzrechtliche Fragestellungen und erteilt und überwacht Befreiungen nach § 67 BNatSchG sowie die ordnungsgemäße Ausführung von Maßnahmen, die nach den Naturschutzgebietsverordnungen freigestellt sind. Ferner liegt hier die Kontrolle für die Ausführung von Ersatzpflanzungen, Ausgleichsmaßnahmen und Festsetzungen in Bebauungsplänen.

Die Abteilung Umwelt (Wasser) ist weiterhin zuständig für die vielfältigen Aufgaben im Bereich des Wasserrechtes. Sie trägt einerseits dafür Sorge, dass das Entwässerungssystem der Vier- und Marschlande funktionstüchtig bleibt bzw. Problemstellen wieder ordnungsgemäß hergerichtet werden. Im Gegensatz zu anderen Bezirken hat Bergedorf zudem umfassende Zuständigkeiten an Gewässern 1. Ordnung und nach Hafen- und Schifffahrtsrecht. Mit fast 12 km² Wasserfläche ist Bergedorf der wasserreichste Bezirk außerhalb des Hafens. Die Gesamtheit der Wasserverläufe setzt sich zusammen aus 19,7 km Gewässer 1.Ordnung (Bille, Schleusengraben, Dove Elbe), davon 13,5 km schiffbar (Hafenrandgewässer); > 200 km Fleete, Hauptentwässerungsgräben und wichtige Vorfluter (z.B. Gose Elbe, Brookwetterung, Schulenbrooksbeck, Bornmühlenbach), davon 5,8 km schiffbar; ~1.600 km Siel- und Schaugräben; weitere 1.300 km sonstige Gräben. Insgesamt befinden sich über 3.000 km Gewässerstrecke im Zuständigkeitsbereich der Wasserbehörde.



Darüber hinaus werden Große und Kleine Anfragen beantwortet und Stellungnahmen zu Senatsdrucksachen erarbeitet

Arbeitsschwerpunkte im Naturschutz 2019:

Zu den üblichen bezirkstypischen Vorhaben sind in diesem Jahr nicht nur größere behördenübergreifende Planvorhaben (wie z. B. Wanderweg am Schleusengraben, Straßenbaumaßnahme am Durchdeich) als Bearbeitungsschwerpunkt hinzugekommen, sondern auch die federführende Mitarbeit an dem Hamburg weit angeschobenen Digitalisierungsprozess (konkret die Entwicklung des Online-Antrages für das Fällen von Bäumen).

Der Antrag auf Ausnahmegenehmigung von der Baumschutzverordnung für Bäume auf privatem Grund ist Teil eines Pilotprojektes, das den ersten Schritt in die zukünftig mehr und mehr digitalisierten Arbeitsabläufe bereiten soll. Der Online-Antrag ist seit Ende 2019 freigeschaltet und wird bereits von vielen Nutzern angenommen. Die Abteilung Umwelt wird das Pilotprojekt auch weiter als Federführer für das Thema Naturschutz betreuen und an einer Optimierung dieses neuen Arbeitsbereiches aktiv mitwirken. Auch die behördenübergreifende Abstimmung der Neuregelung des Hamburgischen Baumschutzrechts (Erlass einer neuen „Baumschutzverordnung“) wurde im Rahmen der bezirksübergreifenden Federführung intensiv begleitet.

Die Ende 2018 begonnene Überprüfung von naturschutzfachlichen Festsetzungen in Bebauungsplangebiet, insbesondere im Bebauungsplangebiet „Ochsenwerder 13“ ist in 2019 konsequent fortgeführt worden. Die wiederholten Begehungen sowie die konkreten naturschutzbehördlichen Anordnungen haben zu einem stetigen Rücklauf von Anzeigen über durchgeführte Pflanzmaßnahmen seitens der Bewohner geführt, die im Frühjahr 2020 abgenommen werden können. Mit der Schwerpunktsetzung auf eine nachlaufende Kontrolle konnte das Ziel, eine Fehlentwicklung im Plangebiet wirksam zu verhindern, im Ergebnis erreicht werden.

In 2019 gab es im Landgebiet / Außenbereich vermehrt Anträge zur Errichtung von Funk-/Sendemasten mit Masthöhen um die 50 m. Aufgrund der nicht unerheblichen Höhe und den damit verbundenen Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes erfolgen erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft. Im Hinblick auf die hohe Anzahl von Landschaftsschutzgebieten im Bezirk Bergedorf bedarf es genauer Standortprüfungen mit entsprechenden Standortanalysen bis hin zur Prüfung von Standortalternativen bzw. Mitnutzungsmöglichkeiten bestehender baulicher Anlagen. Ein von der Behörde für Umwelt und Energie zwischenzeitlich vorgegebenes Bewertungsverfahren für die Eingriffs-/Ausgleichsermittlung in Anlehnung an das Staatsrätemodell ermöglicht jetzt eine einheitliche Eingriffsprüfung mit der erforderlichen Ausgleichsermittlung. Auch für das Jahr 2020 ist im Hinblick auf den 5G-Netzausbau mit einer erhebliche Zunahme von neuen Funkmasten im Landgebiet zu rechnen.

Im Zuge der Ersatzzahlungen gemäß § 15 Abs. 6 Bundesnaturschutzgesetz wurden für Baumfällungen im Jahr 2019 insgesamt € 56.862,- festgesetzt.

Arbeitsschwerpunkte in der Wasserbehörde 2019:

Das Jahr 2019 zeichnet sich durch eine intensive, wasserbehördliche Betreuung des Nettelnburger Bereiches aus. Anlass dafür gab das im Mai 2018 niedergegangene Starkregenereignis, welches große Schäden in diesem Bereich verursacht hatte. In enger Zusammenarbeit mit der Bauaufsicht werden seitdem alle baulichen Erweiterungen und Neubauten, welche weitere Versiegelungen hervorrufen, durch die Wasserbehörde bewertet. Sollten die Neuversiegelungen über die Bagatellgrenze hinausgehen, so müssen die Bauherren dem Prinzip der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung folgen und demnach auf dem eigenen Grundstück einen Zwischenspeicher mit gedrosselter Ableitung in den nächsten Graben herstellen.



Das große Ziel dahinter ist es, das vorhandene und nicht groß erweiterbare Grabensystem vor weiterer hydraulischer Überlastung zu schützen. Das notwendige Zusammenwirken zwischen der Bauaufsicht, dem Nettelburger Wasserverband und der Wasserbehörde funktioniert in diesem Punkt vorbildlich.

2018 wurde die Schleusengrabenbrücke als erster Baustein der neuen Wegeverbindung, die zukünftig die Vier- und Marschlande mit dem Bergedorfer Ortskern verbinden soll, wasserrechtlich genehmigt. Ende 2019 folgte dann die Antragsstellung des daran anschließenden Weges bis zur Brücke Sander Damm bzw. deren darin wasserrechtlich relevanten Baumaßnahmen. Hier wären zu nennen: die Verbreiterung des Landstreifen auf der Ostböschung unterhalb der Sander Damm-Brücke durch Einbau einer Spundwand, die zur Anpassung des Gefälles notwendige Erdbewegungen im Böschungsbereich und die Herstellung 4 Aussichtsplattformen, sowie einem Kanuschwimmsteg mit Anbindung an den Weg. Derzeit befindet sich das Verfahren in der Herstellung des Einvernehmens.

Zur Mitte des Jahres 2019 hat auch der Bau der Kupferhofterrassen begonnen und befindet sich, auf einem guten Weg der erfolgreichen Fertigstellung.

Das Niederschlagswasserbeseitigungskonzept für das geplante KörperHaus war in 2019 eine besondere technische Herausforderung. Die wasserrechtliche Zustimmung zur Oberflächenentwässerung konnte nach umfangreichen Planungs- und Abstimmungsprozessen im Sommer 2019 erteilt werden. Bei dem Areal handelt es sich um eine historisch gewachsene Besonderheit im Stadtzentrum von Bergedorf, welches insbesondere fast vollständig von Wasser umgeben ist. Das haufentypische Aussehen bleibt durch die Überplanung insgesamt erhalten, es existieren keine natürlichen Böschungen, sondern größtenteils Spundwände, welche das Baugrundstück vom Schleusengraben und dem Schiffwasser trennen. Die das KörperHaus umgebende Fläche, auch „steinerner Insel“ genannt, wurde mit einem hohen Versiegelungsgrad geplant. Aufgrund des Schutzes der Allgemeinheit vor Binnenhochwasser, sowie zum Schutze der Gewässer vor hydraulischem Stress ist aus wasserwirtschaftlicher Sicht grundsätzlich eine Rückhaltung von Niederschlagswasser vorzusehen. Durch den anspruchsvollen Untergrundaufbau war das zunächst angedachte unterirdische Retentionssystem im Ergebnis nicht umsetzbar. Der vorhandene hohe Grundwasserspiegel hätte eine umfangreiche Auftriebssicherung erforderlich gemacht, die unwirtschaftlich gewesen wäre. Zudem ist der Untergrund im Außenareal im Abstand von 2,50m von jeweils ca. 12m langen Spundwandrückverankerungen durchzogen, die eine Nutzung der Freiflächen durch Rigolen unterhalb der GOK unmöglich machen. Mit verschiedensten Maßnahmen, unter anderem über eine Rückhaltung in Form eines 1000m² großen Gründaches, konnte ein Retentionskonzept gefunden werden, das unter Einbeziehung der gegebenen Rahmenbedingungen für diesen Einzelfall ausreichend war.



Umwelt	2017	2018	2019
Naturschutz:			
Ausnahmen nach der Baumschutzverordnung (davon mit Auflagen zu Ersatzpflanzungen)	382 (117)	399 (116)	421 (118)
Ausnahmen und Befreiungen, Sonstiges in NSG	9	8	14
Ersatz und Ausgleich prüfen	23	57	40
Sonstige naturschutzrechtliche Verfahren (davon mit Auflagen zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen)	226 (66)	161 (24)	195 (50)
Gesamt	292	226	249
Wasserrecht:	2017	2018	2019
Anzahl wasserrechtlicher Verfahren gesamt	295*	316	204
Genehmigungen	100	140	107
Erlaubnisse	44*	42	47
davon in konzentrierenden Verfahren	14	11	11
Planverfahren	5	1* (1 begonnen, 1 zurückgezogen)	1 begonnenes
Änderungen, Ergänzungen, Umstellungen	35	17	24
Versagungen, Widerrufe	12	7	1
Beanstandungen/Anordnungen u.ä.	74	103	24*

*Es fanden keine (eigenen) Grabenschauen im Jahr 2019